DER SAMMLUNG FIGDOR
ERSTER TEIL

DIE SAMMLUNG
Dr. ALBERT FIGDOR · WIEN
ERSTER TEIL

HERAUSGEGEBEN VON OTTO VON FALKE

VERZEICHNET VON THEODOR DEMMLER

OTTO VON FALKE, MAX J. FRIEDLÄNDER

LEO PLANISCIG UND AUGUST SCHESTAG

MCMXXX

ARTARIA & CO. · GLÜCKSELIG G. M. B. H. WIEN

PAUL CASSIRER · BERLIN

DIE SAMMLUNG
Dr. ALBERT FIGDOR · WIEN
ERSTER TEIL

ERSTER BAND

VERZEICHNET VON OTTO VON FALKE

BILDTEPPICHE, SAMT- UND SEIDENSTOFFE
STICKEREIEN, SPITZEN, KNÜPFTEPPICHE
BLEI UND ZINN, GOLDSCHMIEDEARBEITEN
KIRCHLICHES UND WELTLICHES SILBERGERÄT

MCMXXX

ARTARIA & CO. · GLÜCKSELIG G. M. B. H. WIEN

PAUL CASSIRER · BERLIN

BEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in österreichischen Schilling und erfolgt unter der fachmännischen Leitung der Unterzeichneten durch einen von ihnen beauftragten Auktionator.

2. Die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 20 Prozent zu entrichten. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über. Der Kaufpreis ist an die die Versteigerung leitenden Firmen zu entrichten.

3. Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmslos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf Wien zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Die Unterzeichneten behalten sich das Recht vor, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen, wenn nicht spätestens fünf Tage nach der Auktion Zahlung erfolgt ist.

4. Die Auktionsleitung behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einzuhalten.

5. Sollte eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag entstehen und nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden können, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

6. Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage nicht mehr berücksichtigt werden.

7. Die Festsetzung der Künstlernamen und die Zuschreibungen erfolgten nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Gegenstände nicht gewährleistet.

8. Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Die Käufer sind verpflichtet, für Abholung der gekauften Gegenstände innerhalb von drei Tagen zu sorgen, andernfalls werden die Gegenstände auf Kosten und Gefahr der Käufer einem Spediteur zur sachgemäßen Aufbewahrung übergeben. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die Unterzeichneten übernehmen keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.

9. Vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist Wien.

ARTARIA & CO.
WIEN I, KOHLMARKT 9

GLÜCKSELIG G. M. B. H.
WIEN IV, MÜHLGASSE 28/30

PAUL CASSIRER
BERLIN W 10, VIKTORIASTR. 35

AUSSTELLUNG:

DONNERSTAG, DEN 5. JUNI, BIS MONTAG, DEN 9. JUNI 1930
VON 10—18 UHR, DIENSTAG, DEN 10. JUNI, VON 10—14 UHR

VERSTEIGERUNG:

MITTWOCH, DEN 11. JUNI, DONNERSTAG, DEN 12. JUNI
FREITAG, DEN 13. JUNI 1930, UM 10 UHR UND
14 UHR

DIE AUSSTELLUNG UND VERSTEIGERUNG FINDET IN
WIEN IM FESTSAALE DES SCHWARZENBERG-KASINOS,
SCHWARZENBERGPLATZ 1, STATT

DURCH BESONDERE VEREINBARUNGEN MIT DEN
STAATLICHEN BEHÖRDEN SIND SÄMTLICHE GEGEN-
STÄNDE DES KATALOGES AUSFUHRFREI UND KÖNNEN
KOSTENLOS AUS ÖSTERREICH AUSGEFÜHRT WERDEN

INHALTSÜBERSICHT

ERSTER BAND

VORWORT

BILDTEPPICHE UND BILDWIRKEREIEN . . . . 1—36

SAMT- UND SEIDENSTOFFE, 14. BIS 18. JAHRHUNDERT . . 37—139

STICKEREIEN UND SPITZEN . . . . 140—188

KNÜPFTEPPICHE . . . . 189—209

BLEI- UND ZINNARBEITEN DES MITTELALTERS . . . . . 210—230

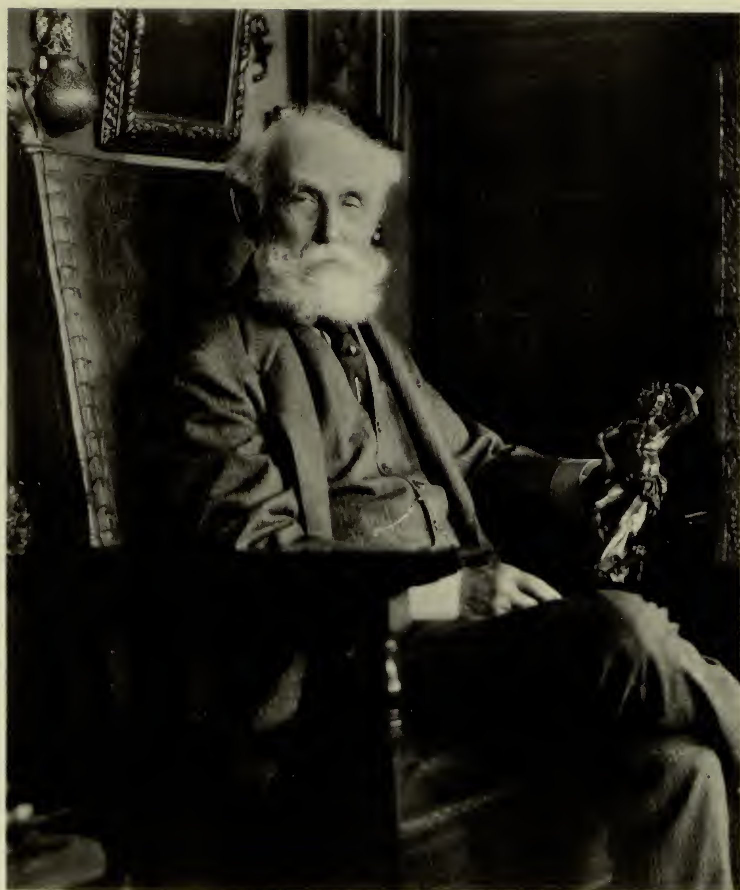
ZINNGERÄTE DES 16. BIS 18. JAHRHUNDERTS . . . . . 231—305

GOLDSCHMIEDEARBEITEN AUS KUPFER UND BRONZE . . 306—332

KIRCHLICHES GERÄT AUS SILBER, KUPFER, BRONZE . . . 333—382

WELTLICHES SILBER . . . . 383—507

VORWORT



ES IST NICHT MÖGLICH, HIER IN WENIGEN ZEILEN EINE ZUTREFFENDE Schilderung einer so vielseitigen und umfangreichen Kunstsammlung, einer Schöpfung von so persönlicher Prägung zu geben. Aber man darf im ersten Teilkatalog der Sammlung Figdor, der die Auflösung eines rühmlichen Lebenswerkes einleitet, des Sammlers selbst gedenken, der nicht nur ein Kenner von seltener natürlicher Begabung und ein liebenswürdiger Mensch gewesen ist, sondern auch ein immer hilfsbereiter und entgegenkommender Förderer aller kunstgeschichtlichen Forscher, die in den schier unübersehbaren Beständen seiner Sammlung Aufschluß suchten und für ihre Arbeiten erwünschtes Material fanden. Das soll hier noch einmal dankbar anerkannt werden. Wer mit der Kunstgeschichte der mittelalterlichen und Renaissancemöbel aus Deutschland und Italien, aus Frankreich und Spanien sich wissenschaftlich befaßte oder als Sammler sich unterrichten wollte, über Malerei und Skulpturen diesseits und jenseits der Alpen, über die Robbia, Riccio, Riemenschneider, über Seidenstoffe, gotische Bildteppiche und Perserteppiche, Bronzen aller Art von romanischer Zeit bis zur Renaissance, Elfenbein, Leder und Minnekästchen, Majoliken und Hafnerkeramik, gotisches und rheinisches Steinzeug, Email und Goldschmuck, Zinn-, Messing- und Kupfergefäße, der konnte an der Sammlung Figdor nicht vorübergehen, denn für jeden dieser Kunstzweige hatte sie Denkmäler hohen Ranges von dokumentarischer Bedeutung aufzuweisen. Dr. Albert Figdor war ein Sammler aus eigenem Können, durchaus selbständig im Urteil und Entschluß zur Erwerbung, wie wenige sonst. Er ist deshalb zuweilen als „der letzte Sammler alten Schlages“ bezeichnet worden; nicht ganz zutreffend. Denn es hat auch in seiner Generation erfolgreiche Sammler gegeben, die sich auf sachkundige Berater verließen, und anderseits fehlt es auch heute nicht ganz an Kunstfreunden, die, wie Dr. Figdor, nur mit eigenen Augen sehen und dem eigenen

Gefühl und Geschmack folgend wählen und erwerben. Diese Unabhängigkeit des Urteils war bei Figdor keineswegs mit ablehnender Haltung gegen fremde Kritik verbunden. Ich habe kaum einen anderen Sammler kennengelernt, der so frei von Empfindlichkeit abweichende und auch ablehnende Meinungen über Kunstwerke seines Besitzes aufnahm und in sachlicher Diskussion zu erörtern bereit war. Ohne den inneren Wert seiner Schöpfung und ihre Bedeutung für die Wissenschaft zu verkennen, pflegte er doch, einer österreichischen Neigung zur Ironie folgend, mit sehr bescheidener, halb humoristischer Einschätzung seiner Sammlerpassion auf Äußerungen der Bewunderung seiner Schätze zu reagieren. Es war eine Freude, in seiner Sammlung zu studieren, zu suchen und zu finden, weil jede Entdeckung, jedes Resultat für die Kunstgeschichte auch von ihm mit gleicher Freude und warmem Interesse begrüßt wurde.

Die selbständige Initiative und der persönliche Geschmack Dr. Figdors haben sich natürlich in der weiten Begrenzung seines Sammelgebiets und in den leitenden Gedanken bei der Auswahl seiner Erwerbungen entscheidend geltend gemacht. Man hat oft, um die Eigenart dieser bis in die Volkskunde hineinreichenden Sammlung in Kürze zu kennzeichnen, auf den starken kulturhistorischen Einschlag hingewiesen. Genauer gesagt, war es die Verbindung kulturgeschichtlich interessanter Dinge mit der künstlerischen Gestaltung, die den Sammler gelockt hat.

Von den beiden großen Abteilungen, Möbel und Textilien, die den Hauptbestand der I. Auktion bilden, sind es namentlich die ersteren, die die speziellen Ziele und Neigungen des Sammlers zum Ausdruck bringen. Die an Zahl überwiegenden Sitzmöbel lassen deutlich eine Vorliebe für mittelalterliche, zum Teil aus der Antike herstammende Stuhlformen erkennen, deren weitere Entwicklung durch die Renaissance und das Barock zu verfolgen ist. Diese Aufgabe erfüllt die lange Reihe





von Faltstühlen aus wuchtigen Vierkanthölzern mit Lehnen, die hier mit einem in Certosinamosaik verzierten gotischen Exemplar beginnt. Den älteren lehnenlosen Faltstuhl, die sella curulis der Antike, vertreten die kirchlichen Faldistorien aus Marburg in Steiermark und aus Brünn und schlichtere Exemplare aus Tirol und Danzig, die den Übergang zum einfachen Feldstuhl ankündigen. Überaus seltene Formen, die schon mit dem Mittelalter wieder ausstarben, sind die beiden zerlegbaren Lehnstühle aus dem Etschgebiet, der reich geschnitzte Stuhl aus Aosta, der Faltstuhl aus Eppan und der Stuhl aus Norwegen, dessen Form und Schnitzerei die romanische Tradition über das Mittelalter hinaus festgehalten haben; alles wohlbekannte Dokumente zur Kunstgeschichte des Mobiliars. Auch der vornehme Strozzistuhl, das berühmteste Möbel dieser Sammlung, geht auf einen uralten, ganz schlichten und volkstümlichen Typus zurück; ausgezeichnet durch das Wappen eines der reichsten Florentiner Geschlechter des Quattrocento, ist er die höchste künstlerische Veredlung des einfachen und urwüchsigen Dreibeinschemels.

Die Textilien der Sammlung Figdor gliedern sich, abgesehen von Stickereien und Spitzen, in drei Gruppen: Bildteppiche, orientalische Knüpfteppiche und gewebte Seidenstoffe. Das Schwergewicht der letzten Gruppe bilden die polychromen Samtstoffe Italiens aus dem 15. Jahrhundert, die kaum in einer anderen Sammlung so gut vertreten sind wie hier. Über die herrlichen Perserteppiche und die deutschen Bildteppiche geben die Abbildungen des Katalogs hinreichend Aufschluß; zudem sind die letzteren, soweit sie vor 1500 entstanden sind, vollzählig in dem großen Werk von Betty Kurth, Deutsche Bildteppiche des Mittelalters, abgebildet und eingehend behandelt. Von den umfangreicheren Wandteppichen hat sich Dr. Figdor aus Gründen der Raumnot zurückgehalten; waren doch alle

Wände bis oben hinauf in Anspruch genommen, um Bilder, Skulpturen, Schilder, Epitaphien, Messingbecken, Majoliken und Ofenkacheln nebst den kleineren Bildteppichen unterzubringen. Daß er gelegentlich doch eine Ausnahme machte, wird begreiflich, wenn man den großen Tournay-Teppich mit einer ländlichen Gerichtsszene, aus dem dritten Viertel des 15. Jahrhunderts, genauer betrachtet, der erst ganz kürzlich in die Kunstliteratur eingeführt worden ist ⟨vgl. Betty Kurth im Belvedere 1930, Februar, S. 45⟩. Der Cartonnier dieses Teppichs muß ein großer Meister der Charakteristik gewesen sein. Die Köpfe der Landleute, denen nach der plausiblen Ansicht Figdors eine Steuerauflage verkündet wird, zeigen alle Abstufungen der Gefühle, die eine so unerwünschte Nachricht bei der misera plebs contribuens hervorruft. Bei der Mittelgruppe, die unmittelbar vor dem Gerichts- oder Gutsherrn steht, schlaues Mißtrauen, aber auch vorsichtige Zurückhaltung unter dem Blick des Herrn; bei der gedrängten Gruppe im Hintergrund, denen ein Profos den Befehl übermittelt, Erschrecken, Zorn und offener Widerspruch. Daß Dr. Figdor mit diesem Teppich die selbstgezogenen Grenzen seines Sammelbereiches überschritt, ist das beste Zeugnis für den sicheren Blick und das Kunstverständnis des Meistersammlers.

OTTO VON FALKE

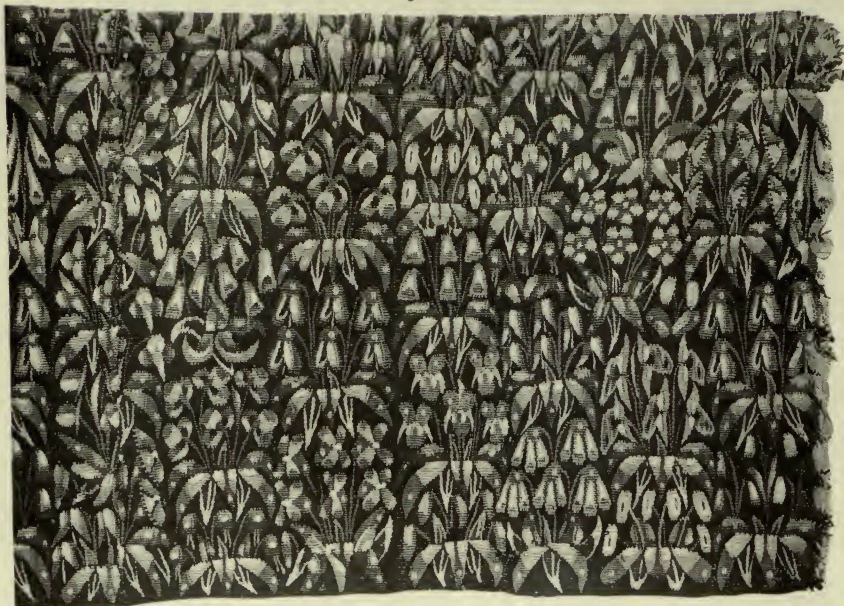
BILDTEPPICHE
UND BILDWIRKEREIEN



2



3



4

1

NORDISCH 17. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt, querrechteckig. In einer schlicht stilisierten Landschaft mit roten Gebäuden kniet nach links S. Hubertus vor dem Hirsch, hinter ihm sein Pferd, Hase, Löwe.

Höhe 51, Breite 152 cm

2

ÄGYPTEN, SPÄTANTIK, 5. BIS 6. JAHRHUNDERT

BILDWIRKEREI, quadratisch. Gewandeinsatz aus farbiger Wolle: nimbiertes Brustbild des Bacchus, der in einem Gewandbausch Früchte hält. Das Haupt bekränzt, der Grund hellblau.

Ägyptischer Grabfund.

Vorbesitzer: Theodor Graf, Wien.

Länge 25, Breite 25 cm *Tafel I*

3

OBERRHEIN 14. JAHRHUNDERT

TEIL EINES WANDTEPPICHS, Wolle gewirkt. Vier weiß gerahmte Vierpaßfelder, darin zweimal auf blauem Grund ein Paar adossierte gelbe Vögel und zweimal auf grünem Grund ein zweibeiniges Tier, fleischfarbig. In den Zwickeln Blätter gelb auf rot und blaue Mittelrosette.

Ein größerer Teil des Teppichs im Museum Freiburg i. Br.

Abgeb. B. Kurth, Deutsche Bildteppiche des Mittelalters, III, T. 239.

Länge und Breite 54 cm *Tafel II*

4

FRANKREICH UM 1500

WANDTEPPICH Rücklaken, Wolle gewirkt. Auf grünschwarzem Grund dichtes Muster aus bunten Blumen in wachsenden, naturalistischen Stauden. Links die roten Quasten eines Kardinalshutes.

Länge 263, Höhe 55 cm

Dazu ein schmaler Streifen ähnlicher Art.
Höhe 100, Breite 22 cm *Tafel II*

5

NIEDERLANDE UM 1500

WANDTEPPICH, Wolle gewirkt. Gelbes Granatapfelmuster auf zweifarbig rotem Grund.
Vorbesitzer: L. Gedon.
Vgl. Riegl in Mitt. d. österr. Mus., N. F., V, S. 55.
Länge 210, Höhe 87 cm

6

NIEDERLANDE UM 1500

ABSCHNITT EINES ÄHNLICHEN WANDTEPPICHS, mit gelbem Granatapfelmuster auf rotem Grund.
Länge 62, Breite 60 cm

7

SCHWEIZ 16. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt, querrechteckig. Der Sündenfall: zwischen zwei Pilastern, links ergänzt, Adam und Eva im Paradies, mit Tieren: Elefant, Einhorn, Kamel, Fuchs und Vögel. Oben über Wolken „Adam, wo bist“. Unten ergänzt.
Vorbesitzer: Frau Widmann-Lingg, Lindau.
Länge 121, Höhe 88 cm

8

SCHWEIZ 1585

BILDWIRKEREI FÜR EIN KISSEN, Wolle mit Seide und Metallfäden; Darstellung der untreuen Königin: Ein Narr führt die Königin zu dem



10



11



8



12

Bildwerk eines Löwen, in dessen Maul sie ihre Hand legt; hinter ihr der König und ein Begleiter als Zuschauer. Blauer Grund. Unten zwei Wappen blau mit Silber: eine Hausmarke und Kreuz mit Halbmond. Oben Band mit Datum: Anno 1585 Chri.

Vorbesitzer: R. Abt, Luzern.

Abgeb. B. Kurth, Deutsche Bildteppiche des Mittelalters I, S. 120, und im Städel-Jahrbuch IV, 1927, S. 51.

Höhe 45, Breite 50 cm *Tafel IV*

9

BASEL 16. JAHRHUNDERT

KISSEN, mit Tapisseriebezug auf der Vorderseite: Kaiser Galba als Reiter auf rotem Pferd, in römischer Tracht, oben Wolken, seitlich Baum und Blumen, mit Goldfäden. Unten Erdbeerblüten, Veilchen, Schnee- und Maiglöckchen und das Wort »Galba«.

Höhe 42, Breite 48 cm

10

SCHWEIZ 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, aus Wolle, mit dem Fuchs, der den Gänsen predigt. Auf dunkelblauem, von grünem Weinlaub mit roten Beeren durchzogenem Grund ist links der Fuchs auf einer gegitterten Kanzel predigend dargestellt, mit einem Buch und zwei Gänsen in seiner Kapuze. Ein anderer Fuchs am Fuß der Kanzel. Davor vier Gänse mit Perlketten im Schnabel. Fliegendes Spruchband „Listichkeit. han. ich. wol. do. mit. fuill. (ich). min. (Kragen). gar. foll.“

Vorbesitzer: Lorenz Gedon, F. Greb, München.

Literatur: Kat. Gobelinausstellung im Österr. Museum, Wien 1890, Nr. 20. — B. Kurth, Bildteppiche des Mittelalters I, S. 99, 221. T. 69[a].

Höhe 57, Breite 62 cm *Tafel III*

11

ELSASS 1538

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt mit Seide, querrechteckig. In Waldlandschaft mit zwei Burgen im Hintergrund liegt neben dem Brunnen Pyramus in der Zeittracht, den Dolch in der Brust, vor ihm steht Thisbe mit dem Schwert. Oben ein langes Schriftband. Rote Borte mit gelbem symmetrischen Renaissanceornament. Datiert 1538.
Vorbesitzer: Familie von Oberkirch, Schloß Oberkirch, Elsaß. Vgl. Riegl in Mittlg. d. österr. Mus., N. F. V, S. 55.
Höhe 113, Breite 137 cm *Tafel III*

12

ELSASS oder SCHWEIZ 1559

BILDWIRKEREI rechteckig, Wolle mit Metallfäden. Am Tisch ein Mädchen mit dem alten Liebhaber rechts und dem jungen links. Sie nimmt Geld aus dem Beutel des Alten und gibt es dem Jungen. Auf dem Tisch ein Noppenglas, Spielbrett, Schüssel mit Früchten, Salzfaß und Laute. Spruchband: „Alter Man loss voller spel Jong sitzet neer bym Zel 1559."
Unten Pflanzen und Zackenmuster, oben Insekten.
Vorbesitzer: Jost Meyer am Rhyn, Luzern; Roman Abt, Luzern.
Abgeb. B. Kurth, Deutsche Bildteppiche des Mittelalters I, S. 121.
Höhe 62, Breite 70 cm *Tafel IV*

13

ELSASS 1. DRITTEL 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH Wolle, in Streifenform, mit Frauen in der Zeittracht und Tieren. Links ein Löwe und ein Bär einander gegenüber, dann durch Bäume getrennt viermal mit wechselnden Farben wiederholt eine sitzende Frau, mit langen zackigen Ärmeln, die nach einer Blume greift; ihr gegenüber ein Greif.



13 Ausschnitt



14



17

VI



21

Abgeb. B. Kurth, Bildteppiche des Mittelalters I, S. 127, 235, T. 125[b].
Höhe 19, Breite 263 cm *Tafel V*

14

HESSEN 15. JAHRHUNDERT

WANDTEPPICH, Wolle gewirkt, unvollständig. Auf blauem Grund zwischen Ranken die Wappen von Hochwesel, Schwalbach, Rolshausen und Busek mit ihren Helmen und Decken. Die untere Hälfte der Wappen fehlt und ist in Malerei ergänzt.

Vorbesitzer: Freiherr von Riedesel, Schloß Eisenbach, Hessen; aus einer Kirche bei Gießen.

Abgeb. B. Kurth, a. a. O., III, T. 182, I, S. 249. — Ferner: Hildebrand, Heraldische Meisterwerke, Berlin, T. 47.

Länge 205, Höhe 70 cm (ohne die Ergänzung)

Dazu ein kleineres Stück mit zwei derselben Wappen.

Länge 103, Höhe 74 cm *Tafel V*

15

WESTFALEN UM 1600

RUNDER KISSENBEZUG, Wolle gewirkt. Auf blauem Grund das Wappen der Wolff mit Beischrift, Helm und Decken. Borte mit Blumen.

Durchmesser 36 cm

16

NIEDERLANDE 16. JAHRHUNDERT

BILDWIRKEREI Wolle, Kissenbezug; auf grün-gelb schattiertem Blattwerk ein weißer Hund, gefleckt, mit rotem Halsband.

Länge 57, Breite 50 cm

17

WESTFALEN ENDE 16. JAHRHUNDERT

TEIL EINES WANDTEPPICHS, Wolle gewirkt. Auf schwarzgrünem Grund vier Wappen der Reifebergk, Wangenheim, Waldeck, Neselrot mit Beischriften. Dazu Zweige mit Früchten.
Vorbesitzer: Freiherr von Riedesel, Schloß Eisenbach, Hessen.
Länge 129, Höhe 71 cm *Tafel V*

18

WESTFALEN ENDE 16. JAHRHUNDERT

ABSCHNITT EINES TEPPICHS, ähnlich dem vorhergehenden, mit Wappen der Merode, Beischrift Merot.
Länge 61, Höhe 56 cm

19

NORDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STUHLBEZUG, Wolle gewirkt, rechteckig. Auf schwarzem Grund zwei Wappen, darunter die Monogramme E. V. A. und M. R., mit Helmen und Decken; umgeben von Blumen, vorwiegend Tulpen.
Höhe 55, Breite 51 cm

20

SCHWEIZ 15. JAHRHUNDERT

BILDWIRKEREI Wolle, rechteckig. Ein sterbender Pilger oder Bauer, um dessen Seele Teufel und Engel kämpfen. Vor dem Pilger ein Engel, stehend in rotem Gewand, links der Teufel am Höllenfeuer.
Vorbesitzer: R. Abt, Luzern.
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 104, I, S. 230.
Höhe 65, Breite 55 cm *Tafel VII*



20



31

VII



22

21

NÜRNBERG ANFANG 16. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt; Antependium aus S. Lorenz in Nürnberg. Links Maria unter einem Dach sitzend, in der Mitte die heiligen drei Könige in der Zeittracht nach 1400, rechts Gefolge mit Kamelen. An den Schmalseiten Stabranke.

Abgeb. B. Kurth, a. a. O., III, T. 261, I, S. 263.

Länge 200, Höhe 85 cm *Tafel VI*

22

FRANKEN 1. DRITTEL 15. JAHRHUNDERT

TEIL EINES BILDTEPPICHS, Wolle gewirkt. Auf schwarzblauem Grund eine im Betstuhl kniende Frau ⟨Stifterin⟩ in rotem Gewand, einen Rosenkranz in Händen. Vor ihr das Wappen der Grafen von Schwarzburg, Löwe in blauem Schild, mit Helm und großer Helmzier ⟨Löwe und Pfauenstoß⟩.

Gehört zu einem Teppich mit der Dreifaltigkeit im Stieglitz-Museum, St. Petersburg.

Abgeb. B. Kurth, a. a. O., III, T. 264, I, S. 264. Vgl. auch Archaeologia, Vol. LXVIII, 1917, Oxford und Pantheon 1929, S. 37.

Höhe 90, Breite 56 cm *Tafel VIII*

23

FLANDERN 17. JAHRHUNDERT

BILDWIRKEREI Halbfigur der Maria mit dem Kind, das sich an ihre Brust lehnt. Im grünen Grund die Signatur „Offhuys“.

Höhe 69, Breite 50 cm

24

NÜRNBERG UM 1500

BILDTEPPICH, Wolle mit Seide gewirkt. Halbfigur der Maria mit dem

Kind, vor einer Mauer sitzend, neben einem Apfelbaum. Krone und Nimbus der Maria reich verziert.
Arbeit aus dem Katharinenkloster zu Nürnberg.
Vorbesitzer: Katharinenkloster, Nürnberg; Frau J. Spengel, München.
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., III, T. 314, I, S. 273.
Höhe 66, Breite 64 cm *Tafel IX*

25

SCHWEIZ 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

TEIL EINES WANDTEPPICHS, querrechteckig; Wolle gewirkt. Auf rotem Grund mit Granatapfelmuster links oben in Wolken Gottvater, dann fünf weibliche Heilige, Halbfiguren, sitzend, mit Spruchbändern. Rechts unten wird noch ein Kopf einer Heiligen sichtbar; oben aufgestickt das Klosterwappen von Mareit.
Die lateinischen Inschriften der Spruchbänder siehe bei B. Kurth, Deutsche Bildteppiche des Mittelalters I, S. 228.
Vorbesitzer: Kloster Mareit in Tirol; J. Falkensteiner in Brixen.
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 97.
Höhe 73, Breite 152 cm *Tafel X*

26

SCHWEIZ UM 1470

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt. Reitende Frau auf einem Esel, spinnend, mit Geflügel in der Butten, einem Kind an der Brust, gefolgt von Hund, Schweinen, jungem Esel; Kuh und Steinbock sind dem Esel vorgespannt, der einen Affen auf dem Kopf trägt. Dunkelgrüner Grund mit sogenanntem Granatapfelmuster und oben Schriftband „Ich het husrat gnug, wer ich sus imas fuog".
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 67, I, S. 221; Gazette des Beaux Arts VIII, 3. période, p. 378.
Höhe 85, Breite 109 cm *Tafel XI*



24



30



25



26

XI



27

27

AARGAU ENDE 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH (ANTEPENDIUM), Wolle gewirkt, querrechteckig. Links St. Cosmas und Damian als Ärzte mit einem am Boden liegenden Knaben beschäftigt, mit Urinflasche und Drogenbüchse; rechts Maria mit dem Kind, auf einer Bank sitzend, hinter ihr Joseph mit der Laterne und Buchbeutel. Als Hintergrund ein grünes Granatapfelmuster mit blau-rot-weißen Fruchtmotiven. Rechts unten Reste von zwei Wappen.
Vorbesitzer: Frau v. Juriewitsch, Schloß Hilmangen bei Maria Taferl.
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 87, I, S. 226.
Breite 125, Höhe 74 cm *Tafel XII*

28

ELSASS oder BASEL 1608

BILDWIRKEREI, Wolle und Metallfäden. Links Bathseba sitzend, mit zwei Begleiterinnen, in der Mitte der Bote Davids; letzterer rechts am Fenster, mit der Harfe. Baum und Blütenstauden. Schriftband:

„David entheiligt seinen Leib
Mit Berseba Urias Weib. 1608."

Vorbesitzer: Kuppelmayr, München; Roman Abt, Luzern.
Länge und Breite 75 cm

29

ELSASS oder BASEL ENDE 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt, querrechteckig. Szene aus der mittelhochdeutschen Dichtung „Der Busant". Links im Wald bei einem Einhorn der Prinz verwildert als wilder Mann, in der Mitte die Prinzessin auf einem Schimmel, das ledige Pferd des Prinzen dahinter; sie bittet den Müller um Herberge. Die Spruchbänder lauten: „Ich unstete frouge ich

biten dich, das du durch Got beherbergest mich“ und „Gern . . . armer man, keiner ich uch erbieten kan“.
Vorbesitzer: Roman Abt, Luzern. — Abgeb. B. Kurth, Deutsche Bildteppiche des Mittelalters II, T. 143 u. 148, I, S. 239, 240. Vgl. auch B. Kurth im Wiener Jahrb. d. Kunsthistor. Sammlungen XXXII, 1914.
Länge 135, Höhe 79 cm *Tafel XV*

30

SCHWEIZ ENDE 15. JAHRHUNDERT

TEIL EINES WANDTEPPICHS, Wolle gewirkt mit Metallfäden. Kniende Frau vor einer Mauer, mit einer Wage in der rechten Hand, in der sie einen Blumenkranz gegen Gold aufwiegt. Spruchband: „Der Wigerin bin ich hold, Sie wiegt das Silber und das Gold.“
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 101, I, S. 229.
Breite 55, Höhe 47 cm *Tafel IX*

31

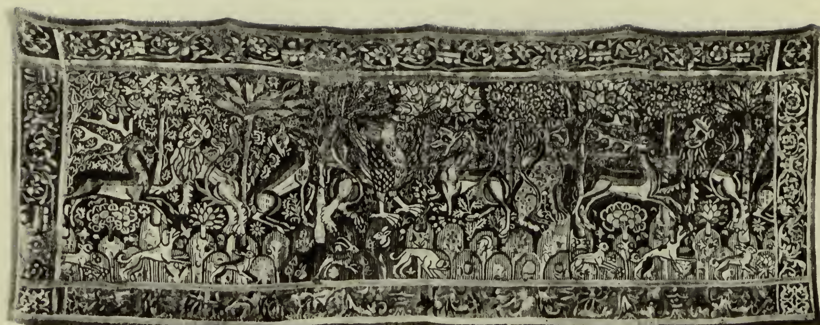
SCHWEIZ 15. JAHRHUNDERT

TEIL EINES BILDTEPPICHS, Wolle gewirkt. Auf schwarzblauem Grund eine wilde Frau, mit blauem Zottelgewand, Blumengürtel und Maiglöckchenkranz. Im Grund Blütenranken grün mit rot und weiß. Spruchband unvollständig: „ruch noch so wild, ich hoff Dich zem ein wiplich bild.“
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 64, I, S. 220.
Höhe 79, Breite 47 cm *Tafel VII*

32

SCHWEIZ MITTE 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt. Auf schwarzblauem Grund zwei wilde Männer mit roten Zotteln und eine Wildfrau mit blauem Zottelfell, zwischen drei Fabeltieren, das linke unvollständig. Im Grund blühende Bäumchen mit zweifarbigen Blättern.



33



33 Ausschnitt



34



XV



32

Stammt aus Kloster Bruck bei Luzern.
Vorbesitzer: Meyer am Rhyn und Roman Abt, Luzern.
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 49[b]; I, S. 217; R. F. Burckhardt, Bildteppiche im Historischen Museum Basel, S. 25. Eine Wiederholung des Teppichs im Schweizer Landesmuseum, Zürich.
Höhe 91, Breite 223 cm *Tafel XVI*

33

ELSASS 1. DRITTEL 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt, querrechteckig. Auf rotem Grund neun durch Bäume getrennte Tiere — Hirsch, Löwe, Einhorn, Greif, Drache, Panther und Wiederholung der drei ersten Tiere. Auf den Hügeln des Terrains im Vordergrund Hunde, Hasen und ein Bock. Bordüre mit Ranken später angesetzt.
Stammt aus Kloster Neustift bei Brixen, dann Coll. Graf Braida in Brünn.
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., II, T. 126, I, S. 236; Katalog Gobelinausstellung im Österr. Mus. 1890; Katalog Ausstellung mittelalterlichen Hausrats im Österr. Mus. 1892; Riegl, Mitt. Österr. Mus., N. F. V, S. 54.
Höhe 99, Breite 286 cm *Tafel XIII*

34

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH (ANTEPENDIUM), Wolle gewirkt. Der Tod Mariae. Maria liegt unter grüner Decke mit Lilienmuster in einem Bett mit Baldachin, umgeben von den zwölf Aposteln. Der schwarze Grund mit Blumen belebt. An den Schmalseiten je eine gotische Stabranke mit weißen und roten Rosen.
Vorbesitzer: Soyter in Augsburg. Aus der Kapelle von Schloß Annaberg im Vintschgau.
Abgeb. B. Kurth, a. a. O., III, T. 315, I, S. 273; The Studio, Vol. 36, p. 132. Vgl. Riegl in Mitt. d. Österr. Mus., N. F., V, S. 55.
Breite 165, Höhe 85 cm *Tafel XIV*

35

BRÜSSEL UM 1500

BILDTEPPICH, Wolle, Seide und Goldfäden gewirkt. Ahasverus unter einem Baldachin thronend empfängt Esther, die vor ihm kniet; er berührt ihr Haupt mit dem Zepter. Hinter ihr zwei Schleppträgerinnen; Mardochai und vier Gefolgsleute stehen über der Vordergrundgruppe. Zu letzterer gehört noch ein Kavalier links vom König. Die Borte schmal, mit Blütenverzierungen auf hellem Grund, in rechteckige Felder geteilt. Abgeb. Zeitschr. d. Münchner Altert.-Vereins, N. F., IX, S. 10; B. Kurth, Gotische Bildteppiche, 1923, Abb. 81.

Höhe 280, Breite 183 cm *Tafel XVII*

36

WESTFLANDERN, TOURNAI
2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

BILDTEPPICH, Wolle gewirkt, eine Gerichtstagung darstellend. Der Gerichts- oder Landesherr sitzt vor dem Gartentor eines Herrenhauses, mit rotem Hut, in Pelzschaube mit blau-weißem Granatapfelmuster, einen Stab in der Rechten. Hinter ihm drei Gefolgsleute, einer mit Amtsstab und der Impresa auf dem Ärmel: eine aus Wolken auf das Wort PAIS herabdeutende Hand. Vor dem Gerichtsherrn eine Gruppe von vier Landleuten, die ihm zuhören; weiter oben rechts ein zweiter Profos mit Stab, derselben Impresa und einer Urkunde, der von erhöhtem Platz zu einer Gruppe von acht Landleuten spricht. In den Gesichtern der Hörer sind mißtrauische und widerstrebende Gefühle deutlich ausgedrückt. Das Wort PAIS als Devise ist wohl als Friede zu deuten.
Vorbesitzer: Jules Frésart, Lüttich.
Abgeb. B. Kurth im Belvedere 1930.

Höhe 370, Breite 396 cm *Tafel XVIII—XX*



35



36



36
Ausschnitt



36
Ausschnitt

SAMT- UND SEIDENSTOFFE

14. bis 18. Jahrhundert

37

ITALIEN 13. JAHRHUNDERT

SEIDENBROKAT romanisch; auf grün, gelb, gold gestreiftem Grund adossierte Paare von Vögeln und Löwen unter Rundbogen. Als Hülle eines Heiligenfigürchens verarbeitet.
Länge 13, Breite 26 cm

38

ITALIEN 14. JAHRHUNDERT

GOLDBROKAT. Auf rotem Atlasgrund ein goldener Vogel unter einem weißen blühenden Bäumchen; darunter in Blau und Weiß Andeutung eines blumigen Hügels.
Höhe 18, Breite 17 cm

39

VENEDIG UM 1400

SEIDENSTOFF, Muster grün mit etwas Weiß und Gold auf verblaßtem roten Grund. In einer Reihe sitzende Rehe unter Bäumen, in zwei Reihen sitzende und abwärts fliegende Vögel.
Breite 42, Höhe 33 cm

40

ITALIEN 14. JAHRHUNDERT

SAMTBROKAT; in Reihen goldene Scheiben auf rotem Samtgrund.
Länge 38, Breite 33 cm

41

SPANIEN 14. JAHRHUNDERT

SEIDENSTOFF, mit Arabeskenornament, weiß, gelb, grün und rot auf rotem Grund.
Höhe 33, Breite 27 cm

42

ITALIEN 15. BIS 16. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, olivgrün ohne Muster, sechs Stücke von einer Kasel.
Länge 117 cm

43

ITALIEN 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

SAMTDECKE, rot ohne Muster, mit roten Seidenfransen eingefaßt.
Länge 118, Breite 92 cm

44

FLORENZ UM 1500

FLORENTINER BORTE, Muster gelb auf hellrot: Mariae Verkündigung, die Jungfrau links sitzend in einer Loggia, der Engel rechts kniend. Das Muster viermal wiederholt.
Länge 106, Breite 23 cm *Tafel XXI*

45

FLORENZ UM 1500

FLORENTINER BORTE, abwechselnd geflügelte Engelsköpfe und das gotische Monogramm Jesus im flammenden Strahlenkranz. Gelb auf hellrot.
Länge 141, Breite 23 cm *Tafel XXI*

46

FLORENZ UM 1500

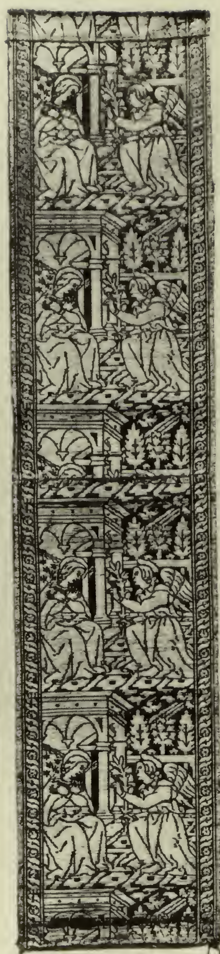
FLORENTINER BORTE, wagrechter Streifen mit Engelsköpfen und Jesusmonogramm im Strahlenkranz, rot konturiert auf gelb.
Länge 112, Breite 22 cm



45



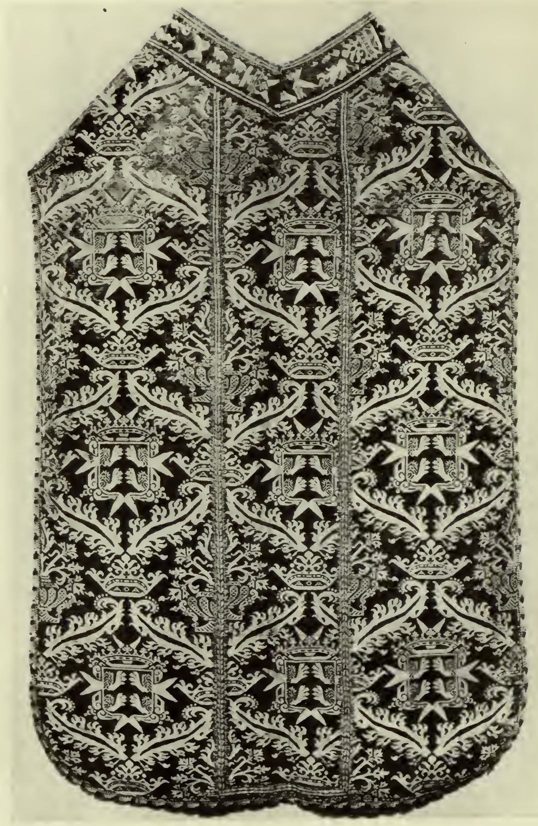
47



44



55



59

47

FLORENZ UM 1500

FLORENTINER BORTE, mit dem auferstandenen Christus zwischen Engelsköpfen und am Grab zwei Kriegern und ein Wappen mit Skorpion. Muster gelb auf rot. Zwei Teile.

Länge 61 und 42, Breite 19·5 cm *Tafel XXI*

48

FLORENZ UM 1460

FLORENTINER BORTE, Muster Gold mit Weiß, Grün und Blau auf rotem Atlasgrund: Die Verkündigung viermal wiederholt, die beiden Figuren unter gotischem Baldachin. Der Darmgoldfaden geschwärzt.

Länge 100, Breite 14 cm

49

FLORENZ 16. JAHRHUNDERT

KISSEN, auf der Vorderseite bezogen mit einem Samtstoff: Grüne Äste mit Granatäpfeln und Blüten verkreuzt, aus geschorenem Samt auf glattem, blaßgelbem Grund. Randfassung aus braunem Samtstoff vom Anfang des 17. Jahrhunderts.

Länge 52, Breite 38 cm

50

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

SEIDENDAMAST, grün mit symmetrischen Renaissanceranken, die durch Kronen verbunden sind. Die Konturen in Gold überstickt.
Vorbesitzer: L. Gedon, München.

Länge 175, Breite 55 cm

51

ITALIEN 16. BIS 17. JAHRHUNDERT

CHORMANTEL aus goldgelbem Samt, am graden Rand ein 25 cm breiter Besatz aus violettem Samt. Aus demselben die Cappa. Fransen und Quaste gelb und violett.

Länge 450, Breite 140 cm

52

ITALIEN UM 1600

SAMTSTOFF schwarzviolett, mit Streumuster aus reihenweis nach rechts oder links geneigten Zweigen mit Blüten und Früchten, geschoren mit ungeschorenen Umrissen auf ungeschorenem Grund. Oben ein Einsatz eines gleichfarbigen Stoffes mit anderem Muster.

Länge 198, Breite 98 cm

53

ITALIEN ENDE 16. JAHRHUNDERT

GOLDBROKAT. Zwei Bahnen. Auf rotem Atlasgrund Streumuster: in Reihen nach rechts und links geneigt S-förmige gelbe Zweige mit großen Rosetten aus Goldnoppen und Goldrosetten dazwischen.

Länge 260, Breite 53 cm (jedes Stück)

54

ITALIEN 16. BIS 17. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, dunkles Rotviolett ⟨Purpur⟩, ohne Muster.

Länge 212, Breite 107 cm

55

ITALIEN und SPANIEN UM 1600

KASEL aus Samt und Goldbrokat. Die Mittelstreifen auf Brust und Rücken mit Arabesken aus rotem Samt auf glattem gelbem, mit Golddraht durchschossenem Grund und mit rotkonturierten Blütenformen aus genopptem Gold und Silber. Die Seitenteile der Kasel aus Samtstoff mit mehrfarbigen barocken Schnittblumen in teilweis geschnittenem Flor auf weißem Grund. Die Blumen grün, braun, violett und weiß. Der Brokat Spanien um 1600, der Samt Italien oder Frankreich nach 1600. Vorbesitzer: Kirche von Kazmirz, Gouvern. Lublin.

Länge 100, Breite 68 cm *Tafel XXII*

56

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

GOLDBROKAT (Vorderseite einer Kasel). Grund rot, Muster Gold mit Gelb und Blau. Goldene verschlungene Bänder bilden zugespitzte Blattformen, die wieder mit Bandornament gefüllt sind. Dazwischen gelbe Ranken mit goldenen und blauen Blüten.

Länge 86, Breite 47·5 cm

57

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

SAMT rot, ungemustert, fünf Stücke, zum Teil von Kaseln.

116:57 cm (das größte Stück)

58

VENEDIG ANFANG 16. JAHRHUNDERT

KASEL aus mehrfarbigem Samtbrokat; auf rotem Samtgrund Siebenpaßfelder, mit Gold und Silber gerahmt und mit goldenen Granatmotiven (Distelblüten), grün konturiert, von grünem Samt umzogen.

Im roten Grund silberne Ranken. Später mit schmalen Goldlitzen senkrecht benäht. Für den Orient bestimmtes Muster.
Abgeb. Dreger, Entwicklung der Weberei und Stickerei, T. 154.
Länge 117, Breite 79 cm *Tafel XXIII*

59

ITALIEN 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

KASEL aus Halbseidenstoff mit weißem Muster auf grünem Atlasgrund. Je vier Akanthusblätter und vier Kronen bilden breite Spitzovale, darin auf Ordenskreuz das Wappen der Brancaleone mit vier Löwentatzen im Schild.
Länge 116, Breite 76 cm *Tafel XXII*

60

VENEDIG MITTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, auf glattem olivgrünen Grund geben gelbe Linien die Grundzüge eines Granatapfelmusters, in dessen Feldern aus rotem und weißem Samt in vier verschiedenen Formen Granatapfelzweige ruhen.
Länge 110, Breite 66 cm *Tafel XXIV*

61

ITALIEN NACH 1600

KASEL aus Samtstoff, grün mit sandfarbigem Muster aus reihenweis nach rechts und links geneigten Blütenzweigen, ausgespart aus dem teils geschorenen, teils ungeschorenen Samtgrund.
Länge 96, Breite 76 cm

62

ITALIEN UM 1600

SAMTSTOFF, mit Schuppenmuster aus blauem geschnittenen Flor auf sandfarbigem glatten Grund.
Länge 164, Breite 83 cm



58



86



60

63

FLORENZ UM 1480

STREIFEN ⟨KASELSTAB⟩ aus Goldbrokat. Das Muster in Goldnoppen mit roten Samtkonturen auf glattem Goldgrund. Steigende Ranken mit Distelblüte, Granatäpfeln und gotischen gezackten Blättern.
Länge 108, Breite 15 cm

64

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

GOLDBROKAT, auf rotem Atlasgrund in Reihen wechselnd Zweige mit großen Vierblattblüten und gesprengte Granatäpfel an Zweigen mit kleiner Traube.
Länge 52 cm

65

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

SAMTBROKAT, Renaissancemuster aus arabeskenhaften Rankenbändern aus rotem Samt und aus genopptem Gold mit roten Samtkonturen auf weißem, mit Silberdraht durchschossenem Grund. Einfassung Goldspitze.
Länge 200, Breite 62 cm

66

VENEDIG UM 1500

SAMTBROKAT dunkelrot, in zwei Höhen geschoren. Reliefmuster aus Sechspaßrosen, mit goldenen Rosetten in genopptem und glattem Schuß als Herzstücken.
Länge 66, Breite 62 cm

67

FLORENZ UM 1480

SAMTBROKAT. Zwei schmale Abschnitte einer Stola mit unvollständigem gotischen Granatapfelmuster in Gold — glatt und gekraust — und blauem Samt.

Länge 70 und 107, Breite 7 cm

68

VENEDIG MITTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, blauer Flor auf gelbem flachem Grund. Schema der Granatapfelmuster; gezackte blaue Blattformen bilden den Grund für gelbe palmettenartige Blüten.

Höhe 73·5, Breite 58·5 cm *Tafel XXV*

69

ITALIEN ANFANG 17. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, goldbraun mit kleinquadriertem Gittermuster, ungeschnitten auf geschorenem Grund.

Länge 178, Breite 82 cm (dazu kleine Abschnitte)

70

ITALIEN UM 1600

SAMTSTOFF grün, das Muster aus Adlern und Krone. Geschoren auf ungeschorenem Grund. Drei Stücke von einer Kasel.

Länge 104, Breite 24 cm

71

ITALIEN ⟨VENEDIG⟩ 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, schwarzbraun mit weitständigen Granatäpfeln in Siebenpaßfeldern.

Höhe 153, Breite 122 cm

Dazu ein zweites Stück Höhe 80, Breite 39 cm

72

ITALIEN UM 1600

SAMTSTOFF grün, auf geschnittenem Grund ein Rautenmuster aus ungeschorenem Samt, mit geschorener Palmette in jedem Rautenfeld. Aus Teilen einer Kasel bestehend.

Länge 111, Breite 93 cm

73

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

MITRA aus ehemals rotem, jetzt gebräuntem Samt mit Resten von goldgestickten Ranken. Mit zwei Fanones.

Höhe 30, Breite 28 cm

74

ITALIEN 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

HALBSEIDENSTOFF, Granatapfelmuster in Renaissanceformen, weiß auf gelbem Grund.

Höhe 117, Breite 54 cm

75

ITALIEN UM 1500

SAMTBROKAT mit symmetrischem Granatapfelmuster in rotem Samt auf Goldgrund, die Herzstücke genopptes Gold. Stark abgerieben. Vorbesitzer: Hans Makart, Wien.

Länge 240, Breite 47 cm

76

ITALIEN 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF dunkelblau, Granatapfelmuster gotisch, tiefliegend auf blauem Samtflor; zwei Stücke, davon eines als Kissenbezug.

Länge 74, Breite 61 cm
Länge 68, Breite 53 cm

77

VENEDIG 15. JAHRHUNDERT

KISSENBEZUG, blauer Samt mit gotischem Granatapfelmuster.

Länge 64, Breite 54 cm

78

ITALIEN 15. JAHRHUNDERT

SAMTBROKAT, zwei rechteckige Stücke, eingefaßt (42 : 23 cm) und mehrere schmale Stücke, zu einer Stola verschnitten. Roter Flor, das Muster Gold tiefliegend, Rosenzweige.

Abgeb. Dreger, a. a. O., T. 114[e].

Länge 40 cm

79

ITALIEN 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF dunkelrot, Granatapfelmuster mit weiten Abständen der Fruchtmotive, das Muster tiefliegend im Florgrund.
Höhe 57, Breite 58 cm

80

ITALIEN UM 1500

Desgleichen mit etwas jüngerem Granatmuster. Teil einer Kasel.
Länge 74, Breite 61 cm *Tafel XXV*

81

ITALIEN UM 1500

Desgleichen, kleineres Stück mit demselben Muster wie das vorige.

82

VENEDIG 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF rot, mit tiefliegendem Granatmuster; die Frucht mit ausstrahlenden Blüten in Fünfpaßfeldern. Aus einem Kirchengewand verschnitten.
Länge 168, Breite 84 cm

83

ITALIEN UM 1500

SAMTSTOFF, braunroter Flor, das Muster glatt (ohne Flor) und daher heller. Granatäpfel mit gotischen Blättern und ausstrahlenden Blüten auf Reihen von großen Blattformen.
Vorbesitzer: L. Gedon.
Länge 250, Breite 57 cm *Tafel XXV*

84

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

SAMTBORTE gewebt, rot; das Muster wiederholt sich in zwei wagrechten Streifen: drei nackte Figuren mit Jagdhorn und Keulen, dazwischen Bäumchen und laufende Tiere — Hunde, Pferde, Löwen.
Länge 60, Breite 13 cm

85

VENEDIG UM 1500

SEIDENDAMAST grün, vier Stücke von einer Kasel. Sog. Granatapfelmuster: in Siebenpaßfeldern ein Fruchtmotiv, von Blüten umstellt, in Spitzovalen, die durch Ranken mit ähnlichen Früchten gebildet werden.
Länge 115 cm (das längste Stück)

86

ITALIEN ⟨VENEDIG⟩ MITTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTBROKAT mit goldenem Granatapfelmuster auf blauem Samt, der in zwei Höhen mit Früchten gemustert ist. Die Granatmotive liegen in Siebenpaßfeldern.
Länge 114, Breite 41 cm *Tafel XXIV*

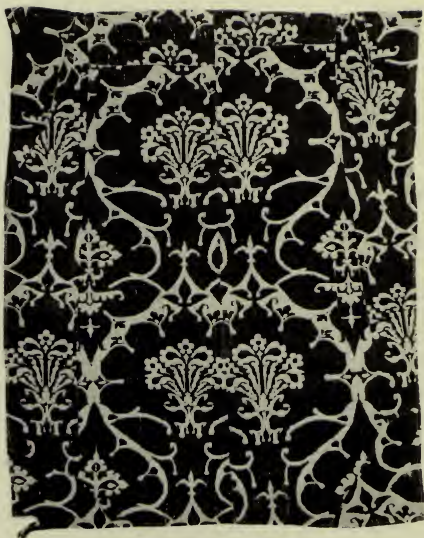
87

ITALIEN ⟨FLORENZ⟩ UM 1430

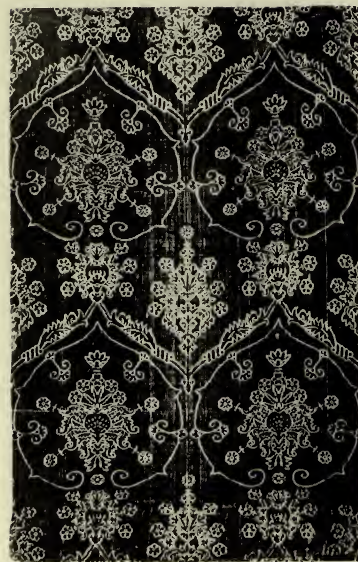
SAMTBROKAT, zwei Seiten einer Kasel. Auf Goldgrund aufsteigende breite Äste aus rotem Samt mit fünfpassigen und siebenpassigen großen Blattformen aus Rotsamt in zwei Höhen geschnitten und außen mit Goldnoppen gesprenkelt. Jedes Blatt enthält als Herzstück einen Granatapfel aus Silbernoppen mit Samtkontur auf rotem Grund.
Höhe 96 und 74 cm, Breite 70 und 65 cm *Tafel XXVI*



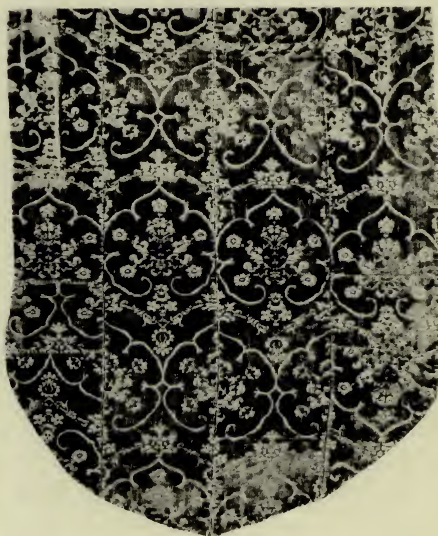
89



68



83



80



87



87

88

VENEDIG MITTE 16. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF grün, das Muster zum Teil geschnitten, zum Teil ungeschnitten auf ungeschnittenem Grund. Äste mit beiderseitig abzweigenden Herzblättern bilden Spitzovalfelder, darin ein von Akanthusblättern umstelltes Granatmotiv, wechselnd mit Vasen, daneben Eichenzweige.
Höhe 110, Breite 59 cm

89

ORIENT, nach venezianischem Muster, UM 1500

SAMTBROKAT dunkelrot, in zwei Höhen geschnitten ⟨mit geringer Höhendifferenz⟩, das Muster tiefer liegend aus zum Teil genopptem Gold. Doppelt gerahmte Blattformen, darin Granatmotive mit ausstrahlenden Blüten.
Länge 174, Breite 50 cm *Tafel XXV*

90

BRUSSA 17. JAHRHUNDERT

SAMTBROKAT mit großem Kreismuster auf rotem Florgrund. In jedem Kreis konzentrische Sternzeichnung, blau, rot, Gold.
Höhe 47, Breite 45 cm

91

OSMANISCH ⟨BRUSSA⟩ 16. BIS 17. JAHRHUNDERT

SAMTDECKE quadratisch, mit abgepaßtem Muster. Mittelfeld: rosettenförmiges Zentralmotiv mit goldenen Arabesken und gelben Ranken und vier blauen Feldern auf rotem Samt, umgeben von blauem Samt mit roten, Flor in Flor gewebten Ranken mit Goldblättern; der breite Mittelfries der Bordüre entspricht im Muster und Farben der Mitte,

und ist eingefaßt von zwei schmalen Streifen mit blauen Arabesken Flor in Flor auf braunem Grund.

Länge und Breite 105 cm *Tafel XXVII*

92

TÜRKEI (KLEINASIEN) 16. JAHRHUNDERT

BROKATSTOFF. Der Grund Gold, gemustert mit rotkonturierten Ranken mit Tulpen, Nelken und Rosen, die spitzovale Felder einschließen, die auf Silbergrund einen Blütenstrauß in Grün und Rot enthalten. Aus der Kirche in Bochnia, Galizien.

Länge 100 cm (das längste Stück) *Tafel XXIX*

93

PERSIEN UM 1600

SAMTBROKAT; auf ehemals golddurchschossenem Grund in Reihen mit Abständen stehende Frauen aus farbigem Samtflor, jede mit einer Vase im Arm; eine Reihe nach rechts, die andere nach links gewendet. Im Grund Blütenstauden aus Samt. Eingefaßt mit goldgelbem Samtstreifen.

Höhe 75, Breite 85 cm *Tafel XXVIII*

94

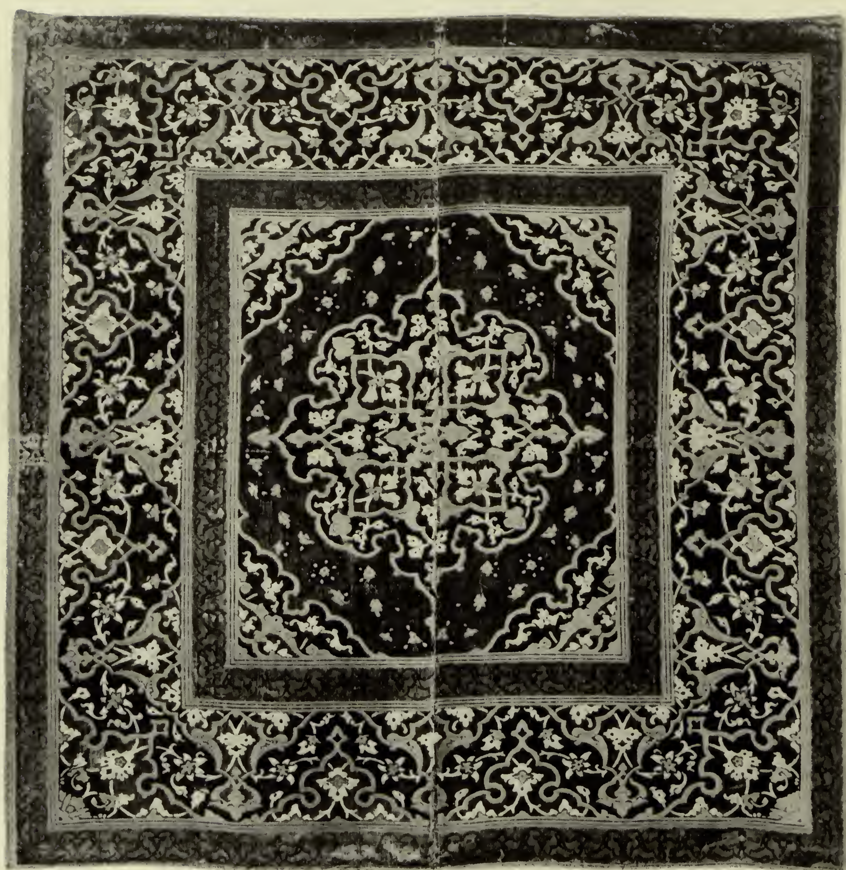
PERSIEN UM 1600

SAMTSTOFF mit einer bis zum Knie erhaltenen Frauenfigur in Samtflor auf glattem ehemals golddurchschossenem Grund. Neben der Figur sind vom Muster Bäumchen und Zweige erhalten. Ein Fragment dieses Stoffes im Textilmuseum von Lyon.

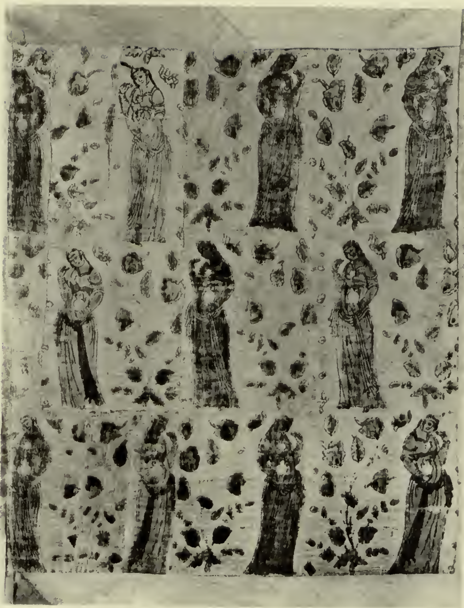
Vgl. F. R. Martin, Persische Prachtstoffe 1901, S. 11.

Vorbesitzer: Fulgence, Paris.

Höhe 41, Breite 26 cm



91



93

cf. 76.156.5



95

95

PERSIEN UM 1600

SAMTBROKAT mit figürlichem Muster. Zwei Frauen adossiert mit dem Falken auf der Hand, in faltiger Gewandung, deren Innenzeichnung durch schwarze Samtlinien gebildet ist. Zwischen den Figuren blühende Stauden. Der Grund durchschossen mit Gold, jetzt geschwärzt, das Muster in Samtflor.

Vgl. F. R. Martin, Figurale Persische Stoffe, T. III.

Höhe 42, Breite 52 cm *Tafel XXVIII*

96

PERSIEN 17. JAHRHUNDERT

GOLDBROKAT. Das in Reihen mit Abständen wiederkehrende Muster zeigt einen Hügel mit Löwe, Gazelle, Hase und zwei Vögeln; darauf aufwachsend blühende Bäumchen mit einem großen Vogel, dem ein kleinerer Vogel zufliegt. Das Muster farbige Seide und Silber auf dichtem Goldgrund.

Höhe 29, Breite 48 cm

97

PERSIEN 17. JAHRHUNDERT

GOLDBROKAT, dichtes Muster aus Blütenzweigen und größeren Blattformen in Gold, Blau, Grün, Rot, Gelb, Dunkelrot auf weißem Grund. Fünf Teile einer Kasel.

Die größeren Stücke Länge 87 und 68 cm:24 cm

98

VENEDIG 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF dunkelrot, in zwei Höhen geschnitten. Das Muster zeigt nach dem Granatapfelschema fünfpassige Felder, die eine entsprechende

Rosette enthalten. Das Muster steht in Relief aus hochgeschorenem Flor auf kürzer geschorenem Florgrund. (Dieser Stoff diente auch für die Stolen der venezianischen Amtstracht.) Vorder- und Rückseite einer Kasel.

Länge 120 und 80, Breite 69 und 50 cm

99

VENEDIG UM 1480

SAMTSTOFF, farbig im Flor gemustert. Grund grün, Muster rot und blau. Sechspassige Felder mit glattem Rand (ohne Flor) umschließen je einen blauen, von roten Blüten umstellten Granatapfel.
Vorbesitzer: W. Clemens, München.

Länge 120, Breite 27 cm

100

VENEDIG (oder MAILAND) 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTBROKAT, dunkelroter Grund, das Muster in genopptem Gold, grün und blau (der blaue Flor zumeist ausgefallen). In Reihen wechseln Sterne aus Goldrosette mit sechs grünen Blättern und ein Motiv aus drei grünen und drei ehemals blauen Blättern, um eine kleine Goldrosette radial geordnet.
Abgeb. M. Dreger, Künstlerische Entwicklung der Weberei und Stickerei, 1904, II, T. 217.

Länge 85, Breite 36 cm

101

VENEDIG 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF grün, mit vertieft liegendem Granatapfelmuster. Die Granatfrucht von gotischen Blättern und Blumen umstellt, auf Fünfpaß ruhend. Rückseite einer großen Kasel aus zwei Bahnen und Vorderseite.

Länge 135, Breite 80 cm



92



104



103

XXIX

XXX



102

102

VENEDIG MITTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTBROKAT, roter Florgrund, das Muster bläulichgrün ⟨im Flor⟩ und Gold ⟨im Schuß⟩. Goldene Granatmotive und grünes palmettenartiges Blattwerk mit goldenen Herzstücken. Vier Stücke, Vorder- und Rückseite einer Kasel, zusammengenäht.

Höhe 100, Breite 104 cm *Tafel XXX*

103

FLORENZ UM 1470

GOLDBROKAT mit roter Samtmusterung. Rot eingefaßte Bänder mit Blattreihen bilden spitzovale Felder, die als Mittelstück ein von Blüten umstelltes Granatapfelmotiv enthalten.

Länge 170, Breite 29 cm *Tafel XXIX*

104

ITALIEN UM 1440

SAMTBROKAT mit großem, unvollständigem Granatapfelmuster. Auf Goldgrund breite Äste in rotem Samtflor mit nach rechts und links abzweigenden großen Distelblüten aus Samt und genopptem Gold; ferner Fünfpaßfelder aus rotem Flor in zwei Höhen, darin Granatapfelmotiv in Gold, rot konturiert mit genopptem Herzstück. Eine Kaselseite; das zweite Stück aus Abschnitten vernäht.

Abgeb. Dreger, a. a. O., T. 150[a].

Länge 113 und 90, Breite 42 und 54 cm *Tafel XXIX*

105

VENEDIG MITTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, roter Grund mit farbigem Muster, blau, grün und weiß ⟨letzteres zumeist ausgefallen⟩. Glatte Linien ohne Flor bilden ein

Grundmuster im roten Flor, das dreifarbige Bäumchen, Palmetten und Granatapfelzweige umgibt.
Vorbesitzer: A. Castellani, Rom.
Länge 113, Breite 80 cm

106

VENEDIG, für den Orient gewebt, UM 1500

SAMTBROKAT, Grund in Flor olivbräunlich. Goldene Ranken orientalischen Stils bilden Spitzovalfelder, in denen vertieft die hellgrünen Grundlinien eines Granatmusters liegen. Die Fruchtmotive aus Gold und rotem Samtflor. Rote Ranken im Florgrund.
Abgeb. Dreger, a. a. O., I, T. 155.
Länge 120, Breite 66 cm *Tafel XXXI*

107

VENEDIG 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF mit farbiger Kettenmusterung im Flor. Reihen großer grüner siebenzackiger Blattformen, darin je ein Granatmotiv weiß, blau, grün. Blüten in gleichen Farben dazwischen. Der glatte vertiefte Grund ⟨ohne Flor⟩ rosenrot in Atlasbindung. Vorder- und Rückseite einer Kasel zusammengenäht; aus sieben Teilen.
Länge 125, Breite 105 cm *Tafel XXXII*

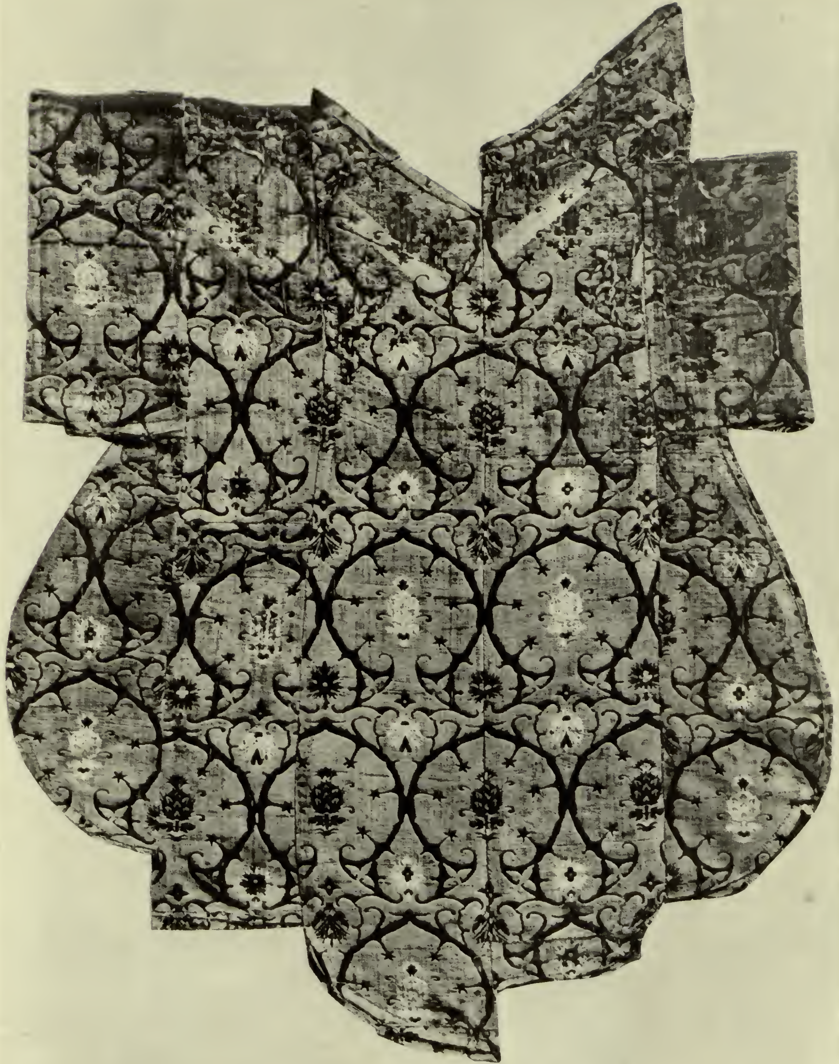
108

VENEDIG MITTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF mit farbigem Muster im Flor. Das Grundmuster bilden aufsteigende Äste mit querovalen gezackten Blattformen aus rotem Samt, auf glattem und daher hellrotem Grund. Im Flor ruhen in Reihen wechselnd zwei Granatapfelmotive grün, rot, weiß und Zweiglein mit gezackten Blättern in denselben Farben.
Höhe 90, Breite 85 cm



106



107

109

VENEDIG MITTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, im Flor farbig gemustert; schmale Streifen, die eine Stola bildeten. Der kirschrote Grund ist glatt (ohne Flor); grünes Granatapfelmuster mit blau und weißen Herzstücken.
Abgeb. M. Dreger, a. a. O., I, T. 141. Mit angenähten Abschnitten.
Länge 200, Breite 20 cm

110

ITALIEN (VENEDIG) 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF, grüner Flor, das Granatapfelmuster glatt, rosenrot und vertieft liegend. Von einer Kasel aus vier Streifen. Das Granatmotiv von Fünfpaßrose gerahmt.
Höhe 98 cm

111

VENEDIG 1. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF mit farbiger Musterung im Flor. Der früher schwarze Flor des Grundes ist ausgefallen. Das Muster, vorwiegend grün mit blauen Blumen und mit Rot besteht aus Reihen von je zwei in einem Gehege unter Bäumen liegenden Hirschkühen, wechselnd mit Reihen von Brunnen, aus denen blaue Blumen und Granatmotive emporwachsen; die Brunnen werden von je zwei Pfauen — grün mit blauem Hals und Pfauenaugen — flankiert. Dazwischen Stauden mit roten Granatäpfeln. Im 16. Jahrhundert ist der Stoff mit Gold in regelmäßigen Abständen bestickt worden, zugleich ist in Gold ein Wappen mit drei Rauten und „H. R. 1566" in Gold aufgestickt worden. Rückseite und Vorderseite einer Kasel. Der Stoff ist das größte erhaltene Stück einer italienischen Samtweberei mit Tiermuster in Flor.
Höhe 102 und 77, Breite 63 und 57 cm *Tafel XXXIII*

112

ITALIEN MITTE 17. JAHRHUNDERT

HALBSEIDENSTOFF, Bordürenstück einer Wandbespannung. Grüne Wellenranke mit Früchten, darin etwas Weiß und Violett, auf gelbem Grund.

Länge 105, Breite 22 cm

113

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

SAMTDECKE rot, ohne Muster, mit Druckspuren von früher aufgelegter Stickerei.

Länge 260, Breite 150 cm

114

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

SEIDENDAMAST, Bahn einer Wandbespannung. Muster rötlich auf gelbem Atlasgrund. Oben Vase und zwei Vögel, unten Oberteil der Vase mit barockem Blütenstrauß, in Spitzovalfeld aus Ranken.

Höhe 126 cm, Breite 52 cm

115

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF violett; auf hellem Atlasgrund barockes Muster aus Akanthus und anderen stilisierten Pflanzenformen aus geschorenem Samt mit ungeschorenen Umrissen. Aus zwei Stücken.

Länge 144, Breite 72 cm (zusammen)

116

ITALIEN ENDE 17. JAHRHUNDERT

SEIDENSTOFF mit buntem Streumuster auf weißem Atlasgrund. Das Muster bilden: Tulpenzweige, Vögel, Löwen, Fuchs, Hunde; eine Geigenspielerin zwischen Bäumchen sitzend; ein rechteckig umzäunter Brunnen, ein Pavillon, ein reitender Jäger und Wildschwein, Figur auf einem Wagen und Pfauen. Dazu noch zwei Stücke desselben Stoffes.
Länge 106, Breite 55 cm

117

CHINA 18. JAHRHUNDERT

DECKE aus Seidensamt zusammengesetzt. Grund dunkelblauer Flor, darin grüne Ranken mit großen roten Lotosblüten und Fledermäusen. An den Langseiten mitgewebte Borte mit rotem Mäander und Lotosranken.
Länge 400, Breite ca. 200 cm

118

FRANKREICH (LYON) UM 1700

GOLDBROKAT, auf zinnoberrotem Atlasgrund Phantasiemuster aus breiten gezackten Bändern in Braun und Rosa, die von blattartigen Motiven in Gold, Blau und Rot durchzogen sind.
Länge 172, Breite 52 cm

119

FRANKREICH UM 1700

SILBERBROKAT, auf zinnoberrotem Damast silbernes Phantasiemuster mit Grün aus geschweiften Blättern, Stengeln und Früchten. Das Damastmuster begleitet und ergänzt das Silbermuster.
Länge 145, Breite 55 cm

120

FRANKREICH ENDE 17. JAHRHUNDERT

SILBERBROKAT, auf ziegelrotem Atlasgrund aufsteigende farbige Ranken mit Barockblumen in Silber, Weiß, Grün, Violett, Blau.
Abgeb. Dreger, Entwicklung der Weberei und Stickerei II, T. 313.
Länge 110, Breite 91 cm

121

LYON 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT

SAMTSTOFF ⟨Hälfte einer Weste⟩. Auf schwarzem Florgrund in Weiß und Blau mit brauner Schattierung fünf verschiedene figürliche Gruppen von Tanzenden und Musizierenden in Reihen verteilt.
Länge 50 cm

122

FRANKREICH 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT

GOLDBROKAT, gelblich mit Samtblumen und Blattranken, deren Zeichnung durch Stickerei verstärkt ist.
Länge 85, Breite 28 cm

123

EUROPÄISCH 18. JAHRHUNDERT

SILBERBROKAT, zwei viereckige Stücke mit gleichem Muster: Auf Silbergrund in bunter Seide ein kniender Hirt mit Hund unter einem blühenden Rosenbäumchen, darauf ein Vogel, oben ein Schmetterling. Nach persischem Vorbild.
Höhe 24, Breite 27 cm

124

FRANKREICH 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

DECKCHEN aus Brokatstoff, Muster unvollständig in Gold, Silber, Braun, Grün, Gelb, Rosa, Grau auf grünem Grund: Tischchen mit Früchten, Draperien, Kannen, Vogelkäfig. Goldspitzenrand.
Länge 55 cm

125

FRANKREICH UM 1700

GOLDBROKAT mit barockem Phantasiemuster in Gold, grün konturiert, auf rosa Damastgrund. Vier Teile einer Kasel.
Abgeb. Dreger, Entwicklung der Weberei und Stickerei, T. 306[b].
Länge 121, Breite 25 cm

126

FRANKREICH UM 1700

GOLDBROKAT mit barockem Phantasiemuster mit Blättern, rot konturiert in Gold mit verschiedenen Bindungseffekten auf weißem Damastgrund.
Abgeb. Dreger, a. a. O., T. 306.
Länge 107, Breite 25 cm

127

FRANKREICH UM 1700

BROKATSTOFF, auf rotem Atlasgrund mit Damasteffekt ein barockes Muster aus gelblichgrünen Ranken mit Blüten in Gold, Silber, Rosa, Blau; durchkreuzt von Silberbändern mit barocken Phantasieformen.
Länge 108, Breite 25·5 cm

128

FRANKREICH 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

ATLASDECKE, kirschroter Grund, das Muster grün, weiß und gelb; aufsteigende Bäumchen mit großen Blüten, Früchten und sitzenden Papageien, Schmetterlingen und kleineren Vögeln in Weiß und Schwarzbraun.
Höhe 157, Breite 135 cm

129

FRANKREICH ⟨LYON⟩ UM 1700

GOLDBROKAT, auf rotem Atlasgrund barockes Phantasiemuster mit Pflanzen, Vasen, Wolken, fächerartigen Formen, über die Fläche verstreut, in Gold und bunter Seide — grün, weiß, gelb, rot, hellblau, violett — ausgeführt. Zwei große Decken, davon eine gefüttert.
Je Höhe 183, Breite 150 cm

130

LYON 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT

SILBERBROKAT, buntes Muster mit Silber auf hellblauem Ripsgrund. In Reihen wechselnd ein Gartenpostament (oder Brunnen) mit schlafendem Amor, Bäumen, Draperie und Strahlen, daneben Zweige, und ein Segelschiff mit Amor am Steven, das rote Segel zeigt Pfeil und Köcher, die Ladung Blumen, dahinter Wolken und Bäume.
Länge 130, Breite 53 cm

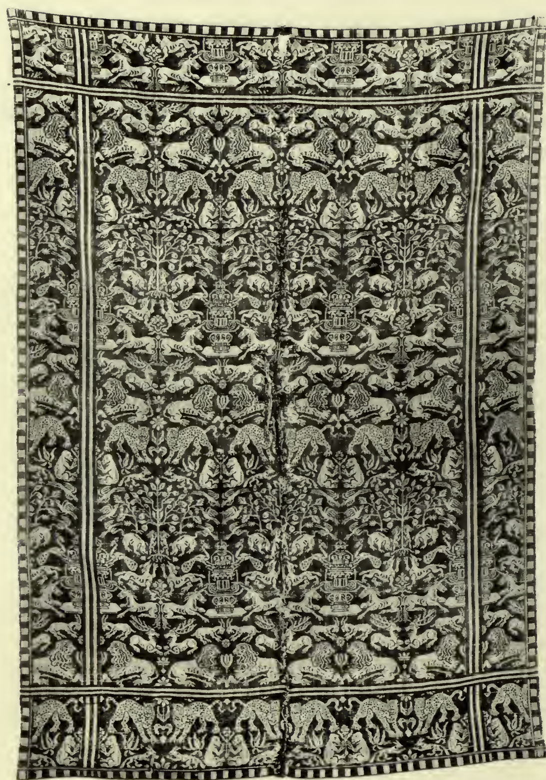
131

DEUTSCHLAND 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

WOLLSTOFF ⟨ganze Bahn⟩ mit hellem Granatapfelmuster auf rotem Grund. Kronen und Herzstücke des Musters aus vergoldeten Metallfäden



111



132



131

eingeschossen. Oben und unten grüne Bordüre mit Musterung in Rot, Weiß, Blau, Gelb und Gold.

Höhe 270, Breite 104 cm *Tafel XXXIV*

132

NORDDEUTSCH oder NIEDERLÄNDISCH 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

TISCHDECKE rechteckig, mit gewebter Bordüre, Beiderwandgewebe grün und schwarzblau, Wolle auf verdeckter Hanfkette. Muster aus verschiedenen Tierpaaren, Hirschen, Löwen, Schweinen, Affen, Einhörnern, Panthern, Brunnen mit Pfauen, Böcken. Randmuster aus denselben Elementen. Das Muster erscheint auf beiden Seiten mit vertauschten Farben.

Höhe 206, Breite 145 cm *Tafel XXXIV*

133

NIEDERLANDE oder SPANIEN 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

WOLLSAMT gepreßt, grün. Renaissanceranken, die in breiten Spitzovalen abwechselnd Blattzweige und das Wappen Philipps II. von Spanien nebst Pfeilbündeln einschließen.

Breite 129, Höhe 48 cm

134

NIEDERLANDE oder SPANIEN, 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

WOLLSAMT gepreßt, grün. Aufsteigendes Renaissancemuster aus Ranken, mit Phönix nebst Jungen, Vogelpaaren.

Höhe 156, Breite 66 cm

135

NIEDERLANDE UM 1600

KASEL (unvollständig) aus weißem Leinenstoff mit grünem Wollschuß, gemustert mit weißen Granatäpfeln, in Reihen nach links und rechts geneigt, auf grünem Grund.
Länge 118, Breite 69 cm

136

SÜDDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ANTEPENDIUM aus rotem Wollstoff, darauf zwei breite senkrechte Streifen in Wollstickerei mit einem gelben Stab, um den ein rotes Band mit grünen Blättern geschlungen ist.
Länge 125, Breite 92 cm

137

NIEDERLANDE oder NORDDEUTSCH UM 1600

DALMATIK aus Wollstoff mit roten und grünen Streifen. Muster weiß aus Zweigen mit je drei Blüten.
Länge 115 cm

138

FRANKREICH ANFANG 17. JAHRHUNDERT
(Savonnerie)

WOLLSAMTSTREIFEN; in grünen und braunen Streifen Amor, Pferd, Vogel als Muster. Verschlissen.
Länge 255, Breite 52 cm

139

FRANKREICH 18. JAHRHUNDERT

DECKE aus Wollsamt mit zwei Mustern. Eines zeigt auf abwechselnd braunen und grünen Streifen Palastfassaden und dazwischen Reiter; das andere Jäger, Eber, Panther, Hirsch, Hund. Wiederkehrende Inschrift: Le Chatau de Plaisans.

Höhe 84, Breite 139 cm

STICKEREIEN UND SPITZEN

140

RHEINLAND 15. JAHRHUNDERT

GOLDSTICKEREI. Zwei Seiten eines Täschchens, gestickt in Gold und Seide auf blauem Seidengrund, rot eingefaßt. Muster: ein goldener Baum über einer Wiese mit rot-weißen Blumen.

Höhe 12, Breite 15 cm

141

SÜDDEUTSCH ANFANG 16. JAHRHUNDERT

GOLDSTICKEREI auf hellrotem Seidenstoff. Im Goldrelief zweimal wiederholt Löwe vor einer Palmette und groteske Nereide.

Länge 14 cm

142

RHEINLAND 14. JAHRHUNDERT

BEHANG eines Krummstabes (Sudarium) aus roter Leinwand mit fünf aufgedruckten goldenen Löwen und zehn Wappen in Blau und Silber, aufgedruckt mit gestickten Rändern. Oben kleeblattförmiges Ansatzstück aus italienischem Seidenstoff mit Goldstickerei.

Länge 99, Breite 20 cm

143

KÖLN 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

KÖLNER BORTE gewirkt aus Seide und Goldfäden. Mit zwei Wappen (eines blau-weiß geschacht, das andere mit drei weißen Adlern in blauem Schild), einem grünen Baum mit weißen Blüten in rotem Gehege und mit den Namen Jhesus, Maria in Dunkelblau. Der Grund Gold.
Vorbesitzer: Dr. Forrer, Straßburg.

Länge 113, Breite 9·6 cm

144

RHEINLAND oder ENGLAND UM 1200

BILDSTICKEREI rechteckig, in Seide und Gold auf Leinengrund. In drei Feldern sind Szenen aus der Legende der heiligen Katharina dargestellt: Die Heilige wird dem König vorgeführt; sie wird aufs Rad gebunden; das Rad wird zerstört. An den Schmalseiten eine Borte mit romanischem Palmettenornament, oben auf der Langseite eine romanische Ranke. Vorbesitzer: Victor Gay, Paris.

Länge 49, Breite 20 cm

145

RHEINLAND 15. JAHRHUNDERT

GESTICKTE BORTE. Auf rotem Wollstoff eine gotische Ranke weiß und grün mit Rosenblättern. Dazwischen die Buchstaben: Lo en ge.

Länge 58, Breite 10 cm

146

ENGLAND 14. JAHRHUNDERT

SEIDENSTICKEREI. Zwei Stücke eines Kaselstabes mit farbiger Seidenstickerei auf ehemals goldenem Grund; wellig sich kreuzende Ranken mit Weinblättern und Tieren — Wildschwein, Hund, Panther, Perlhuhn — und andere Vögel.

Länge 96, Breite 15 cm

147

FRANKREICH 15. JAHRHUNDERT

FRAUENGÜRTEL aus Wolle in Gobelinwirkerei, aus zwei zusammengenähten Streifen. Eine grüne Wellenranke teilt die Fläche in gelbe und blaue Felder; in ersteren mit Blattwerk verzierte Buchstaben — A, B, M, G, O —, in letzteren stilisierte Lilien mit je einem Blatt.

Länge 107, Breite 9 cm

148

DEUTSCH oder FRANZÖSISCH 15. JAHRHUNDERT

NONNENGÜRTEL einer Clarissin, aus bunter Wolle gewirkt, in Gobelinarbeit. Auf abwechselnd rotem und grünem Grund die Inschriften: Beate Francisci Clara und Blütenzweige.
Vorbesitzer: W. Clemens, München.

Länge 125, Breite 5 cm

149

ENGLAND 15. JAHRHUNDERT

CHORMANTEL aus rotbraunem Samt, verziert mit großen Granatapfelmotiven in Gold- und Seidenstickerei, mit ausstrahlenden gelben Zweigen, die mit kleinen Sternblumen besetzt sind. An der Stelle der Cappa ein Doppeladler.

Länge 120, Breite 280 cm

150

UM 1600

BEHANG in bunter Petit-point-Stickerei auf Stramin. Szenen aus der Geschichte der Esther; links Mardochai, Mitte und rechts Empfang Esthers durch Assuerus. Die Figuren in der Zeittracht um 1600.
Vorbesitzer: Frh. v. Zwierlein, Geisenheim. Abgeb. Dreger, Weberei und Stickerei II, T. 272.

Länge 184, Breite 40 cm

151

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

DECKE aus gelbem Atlas mit einem zusammenhängenden Muster aus appliziertem grünem Samt mit Schnurkonturen: Akanthusblätter bilden zu je vier rautenförmige Felder, darin flammenförmige Blätter.

Länge 190, Breite 136 cm

152

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

STICKEREI in Gold und Silber mit roter Seide auf Leinen, Teil eines Kostüms. Rautenmuster, gefüllt mit Bandverschlingung in jedem Feld; der Grund mit Silbernoppen gesprenkelt.

Länge 105, Breite 21 cm

153

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

FRIES aus Gold- und Silberstickerei auf rotem Samt. In zwei Reihen S-förmige Ranken.

Länge 165, Breite 25 cm

154

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

KELCHDECKCHEN quadratisch, aus Seide, Gold und Silber gestickt. Das Lamm Gottes mit dem Kreuz, weiß mit Braun und Gold auf hellrotem Grund mit grün-weißem Kreuzchenmuster. Grüne Borte mit Randspitze. Vorbesitzer: W. Clemens, München.

Länge und Breite 23 cm

155

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

KELCHDECKCHEN, roter Samt mit Vierpaßmusterung aus Silber und Gold gestickt. Goldene Randlitze.

Länge und Breite 24 cm


Omnia pretereunt preter amare de um
Ich habs gestalt In gottes gewalt

XXXV


GENES
AM·ERSTEN
GENES
GENES
AM·III·CAP


GENES
AM·II·CAP
GENES
AM·III·CAP
GENES

156

WESTDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ALTARDECKE, Leinen mit bunter Seide und Goldfäden gestickt. Im querrechteckigen Mittelfeld die Darstellung der Jungfrau Maria im Hortus conclusus, der das vom Engel mit seinen Hunden gejagte Einhorn zuläuft. Im Grund verteilt die üblichen Symbole Turris eburnea, Porta celi u. s. w., alles mit Inschriften erläutert. Oben in der Mitte Gottvater und Spruch „Omnia pretereunt preter amare deum", unten „Ich habs gestalt in Gottes Gewalt". Breite Borte mit geometrischem Ornament.
Vorbesitzer: Sammlung Thewalt, Köln. Abgeb. Schnütgen, Zeitschr. f. christl. Kunst IX, 10. Heft, S. 1.

Höhe 71, Breite 87 cm *Tafel XXXV*

157

SPANIEN 17. JAHRHUNDERT

STEPPDECKE, außen grüne, innen gelbe Seide mit Wattefüllung. In Relief auf der Bordüre Jagdszenen, in den Ecken Brustbilder. Im Mittelteil Wappen eines päpstlichen Protonotars, musizierende Figuren, Meereswellen mit Schiffen, Leuchtturm und Fischen, zwei Reiter.
Abgeb. Dreger, Europ. Weberei u. Stickerei II, T. 271.

Länge 294, Breite 243 cm

158

THESSALISCHE ARBEIT von JANINA 17. JAHRHUNDERT

SEIDENSTICKEREI. Langrechteckiger Streifen aus dünnem weißem Baumwollgewebe, darauf in bunter Seide gestickt große Rosetten und Zweige, wechselnd blau und rot, mit Weiß, Gelb, Violett, Grün. In der Mitte ein Streifen mit verschiedenen Netzmustern in wechselnden Farben. Seidenfutter.

Länge 200, Breite 52 cm

159

SPANIEN oder NIEDERLANDE 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

KIRCHENSTANDARTE mit links angesetztem Wimpel, einseitig bestickt; auf rotem Damast das Lamm Gottes in einer Scheibenmonstranz, applizierte Blätter und auf dem Rand Ranken aus weißer Seide mit blauen Umrissen. Vorbesitzer: Sammlung Thewalt, Köln. Abgeb. Schnütgen in Zeitschr. f. christl. Kunst 1902, Sp. 63.

Höhe 70, Länge 180 cm

160

FRANKREICH 16. JAHRHUNDERT

APPLIKATIONSSTICKEREI, rechteckiges Deckchen. Auf rotem Seidengrund in einem Mitteloval ein Kaiser im Ornat, in Nadelmalerei; umgeben von Arabesken und Rosenzweigen und eingestickten französischen Inschriften. Zwei kleinere Seitenbilder fehlen.

Länge 112, Höhe 44 cm

161

SCHWEIZ 16. JAHRHUNDERT

KREUZSTICHARBEIT querrechteckig; auf grünem Grund Maria stehend in ovalem Strahlenkranz, gotische Ranken, die in vier Engelsköpfe ausgehen, und zwei Wappen.

Höhe 51, Breite 75 cm

162

DEUTSCH UM 1600

BALDACHINBEHANG (Lambrequin) aus vier Stücken mit je zwei hängenden Kleeblattbogen. Auf hellgrünem Seidengrund applizierte Renaissanceranken, Blätter und Palmetten aus Samt — rot, grün, blau — mit gelber Schnurstickerei eingefaßt.

Länge 88, Breite 25 cm (jedes Stück)

163

DEUTSCH 16. BIS 17. JAHRHUNDERT

ANTEPENDIUM aus zinnoberrotem Tuch, darauf in derber Wollstickerei Maria mit dem Leichnam Christi, unter dem Kreuz, daneben die Leidenswerkzeuge Christi, das Veronikatuch, die Köpfe Petri und Judas'. Links unten ein Wappen.

Breite 162, Höhe 95 cm

164

DEUTSCH 1656

ALTARDECKE rot mit Goldstickerei. In der Mitte ein Kreuz, vom Rand nach innen gerichtet lineare Ranken. Eingestickt P. P. E. Z. 1656.

Länge 85, Breite 52 cm

165

SCHWEIZ 1639

BEZUG eines Betstuhles. Stickerei in Gros point auf Stramin, aus bunter Wolle und Seide. Ein breites Stück vom Sitz und zwei schmale von der Lehne. Muster aus bunten Granatäpfeln in grünen Achtecken und Rauten mit Rosetten. In der Mitte eines Lehnenstückes in Wollstickerei Wappen und Monogramm L V M C B des Leodegar von Meggen, Kanonikus von Beromünster, 1639.

Länge 62, Breite 46; 25; 18 cm

166

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

SEIDENDECKE aus grünem Taft, an den Schmalseiten besetzt mit zwei Bordüren aus Leinen, mit Ranken gestickt aus bunter Seide und Gold. Alle Ränder mit Goldspitze besetzt.

Länge 165, Breite 59 cm

167

SÜDDEUTSCH oder SCHWEIZ 1604

BEHANGSTREIFEN in Petit-point-Stickerei, bunte Seide auf Stramin. In drei Teilen. Unter flachen Bogen aus Bändern auf Säulenstellungen folgen sich in sechzehn Feldern biblische Darstellungen, mit der Schöpfung beginnend, in der Reihenfolge der Genesiskapitel bis zum Traum Jakobs mit der Himmelsleiter. Die Angabe der Bibelstellen auf den Flachbogen. Über den Feldern mit der Arche Noah und dem Turm zu Babel die Jahreszahl 1604, über der nächsten Säule ein Wappen mit Adler.

Länge 624, Breite 25 cm (alle drei Streifen zusammen) *Tafel XXXVI*

168

PORTUGAL, Kolonialarbeit 17. JAHRHUNDERT

LEINENDECKE mit bunter Seidenstickerei: In der Mitte Rundfeld mit Doppeladler. Umgeben von Reiter mit Jagdhorn, Jägern und vielen zum Teil phantastischen Tieren zwischen Rankenwerk. Als Vorhang mit rotem Samtrand montiert.

Höhe 285, Breite 209 cm

169

DEUTSCH UM 1600

KASELSTÄBE, zwei Stücke, Stickerei in Gold und Seide auf Silbergrund. Auf dem größeren Stück ist oben appliziert die Mutter Gottes als Regina coeli im Strahlenkranz; unten Schutzmantelmadonna mit drei bekränzten schwerttragenden Frauen. Zwischen den Bildern Renaissanceornament. Auf dem kleineren Streifen Renaissanceornament und unten unvollständig St. Stephanus Protomartyr und ein anderer Heiliger.

Länge 97 cm (das große Stück)



172

XXXVIII



170

17. JAHRHUNDERT

RELIEFSTICKEREI aus Seide mit Gold- und Silberfäden. Die Verkündigung Mariä. Maria am Betpult rechts wendet sich nach rückwärts, dem von links herzutretenden Engel zu. Oben Wolken und die Taube.

Höhe 34, Breite 31 cm

171

DEUTSCH ANFANG 16. JAHRHUNDERT

CAPPA eines Chormantels mit Reliefstickerei aus Gold und Seide. Maria sitzend in breit entfaltetem Mantel, das Kind in den Armen, im Strahlenkranz; über ihr zwei fliegende Engel, die Krone tragend.

Höhe 36, Breite 38 cm

172

PASSAU 1575

ZUNFTSCHILD der Passauer Schiffer, in geschwungener Renaissanceform, darauf textile Reliefarbeit; ein Kahn mit drei Schiffern und drei Fässern in Hochreliefstickerei mit Gold und Silber. Der Fluß aus Silberdrahtfäden, das Terrain im Vordergrund aus Goldfäden. Im Hintergrund gemalt eine Stadtansicht, mit Fäden belegt. Auf der Rückseite die Aufschrift: „Ich Wolff von Rottenburg uff der Tauber purdig und diesser Burger zu Bassau hab gemacht die vier Bilder im 1575 Jars samt den ganzen pfellich alles darzugeben und wie mans findt."

Höhe 29, Breite 23 cm *Tafel XXXVII*

173

FRANKREICH 16. JAHRHUNDERT

VOTIVBILD in Reliefstickerei, rechteckig. Im ovalen Mittelfeld ein Eichbaum mit goldenem Stamm, in dessen Mitte ein Drache liegt (in der Form des Salamanders der Devise des Königs Franz I.). An den Ästen hängen

Votivstücke, Krücken, Binden. Der Hintergrund als Wald flach gestickt. Die Rahmung Goldstickerei mit vier Fruchtstücken bunt in Relief.

Höhe 42, Breite 30 cm

174

FRANKREICH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

BEHANG in bunter Petit-point-Stickerei aus Wolle und Seide auf Stramin. Mythologische Szene mit eilig bewegten Frauen in Landschaft, die mit Bäumen und Tieren belebt ist und Burgen und Schlösser im Hintergrund zeigt.

Vorbesitzer: Freiherr von Zwierlein, Geisenheim. Abgeb. Dreger a. a. O. II, T. 272.

Länge 190, Breite 48 cm

175

BÖHMEN 2. HÄLFTE 14. JAHRHUNDERT

ALTARBEHANG querrechteckig, auf Leinen in Seidenplattstich und Goldfaden gestickt. Die Fläche in neun Felder geteilt, darin auf Goldgrund Halbfiguren biblischer Personen des Alten und Neuen Testaments mit Spruchbändern. Viermal wiederholt das Wappen der Rosenberg (mit schwarzem Samt ergänzt). Oben in der Mitte Maria zwischen Johannes und Petrus; in der Mitte Agnus Dei zwischen zwei Propheten; der Pelikan zwischen Paulus und Jakobus; Ecce homo zwischen Matthias und Johannes. Stammt aus Wittingau in Böhmen. Abgeb. M. Dreger, Entwicklg. d. Weberei u. Stickerei II, T. 189. Die Stickerei verwandt mit der Dalmatik Kaiser Karls IV. in den Reichskleinodien.

Breite 123, Höhe 70 cm *Tafel XXXIX, XL*

176

SPANIEN 16. JAHRHUNDERT

FILETSTICKEREI aus weißem Leinen, rechteckig: symmetrische Renaissanceranken mit zwei Panthern, Füllhörnern und einer Vase.

Vorbesitzer: L. Gedon, München. Abgeb. Dreger a. a. O. II, T. 263.

Länge 16, Höhe 33 cm



175

XXXIX



175
Ausschnitt

177

SCHWEIZ oder ELSASS UM 1470

BEHANG (von einem Betthimmel) Leinen mit Weißstickerei: in der Mitte ein Baum zwischen einem Jüngling und einer Jungfrau in der gotischen Tracht um 1470, von leeren Bandrollen umgeben. Seitlich davon Vögel in gotischen Ranken. Die schwarze Vorzeichnung, vermutlich vom Hausbuchmeister entworfen, ist noch sichtbar.
Vorbesitzer: Gimbel in Baden-Baden. Abgeb. Dreger, Entwicklg. der Weberei u. Stickerei II, T. 201.

Länge 278, Breite 44 cm *Tafel XXXVIII*

178

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

KINDERHÄUBCHEN spitzenartig aus weißen Leinenfäden „auf dem Kissen geflochten" zu einem Rautennetz, in das Goldfäden kreuzförmig eingeflochten sind.

Höhe 14 cm

179

DEUTSCH UM 1500

LEINENBEHANG querrechteckig, in Filetarbeit. Im oberen Teil auf Netzgrund vier hintereinander schreitende Pferde mit flatternden Mähnen und Schweifen, dazwischen Vögel und Blumen.

Länge 156, Höhe 57 cm

180

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

EINSATZSTÜCK aus Nadelspitze, viereckig. In der Mitte Christus am Kreuz, dessen Arme in Blüten auslaufen; unter dem Kreuz die Leidenswerkzeuge.

Höhe 15, Breite 14 cm

181

MITTE 17. JAHRHUNDERT

SPITZENKRAGEN aus Ranken von geklöppelter Leinenspitze mit großen Blüten, durch ein Netz von Silberspitze verbunden; die Blumen mit Silberschnürchen benäht.
Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. IX, S. 380.
Länge 78, Breite 15 cm

182

ITALIEN 17. JAHRHUNDERT

SPITZENKRAGEN annähernd kreisförmig mit rundem Halsloch; in Nadelarbeit barockes Rankenwerk mit reliefierten Blüten. Der angesetzte Rand von gleicher Arbeit.
Abb. M. Dreger in Kunst u. Kunsthandw. IX, S. 388.
Höhe 49, Breite 66 cm *Tafel XLI*

183

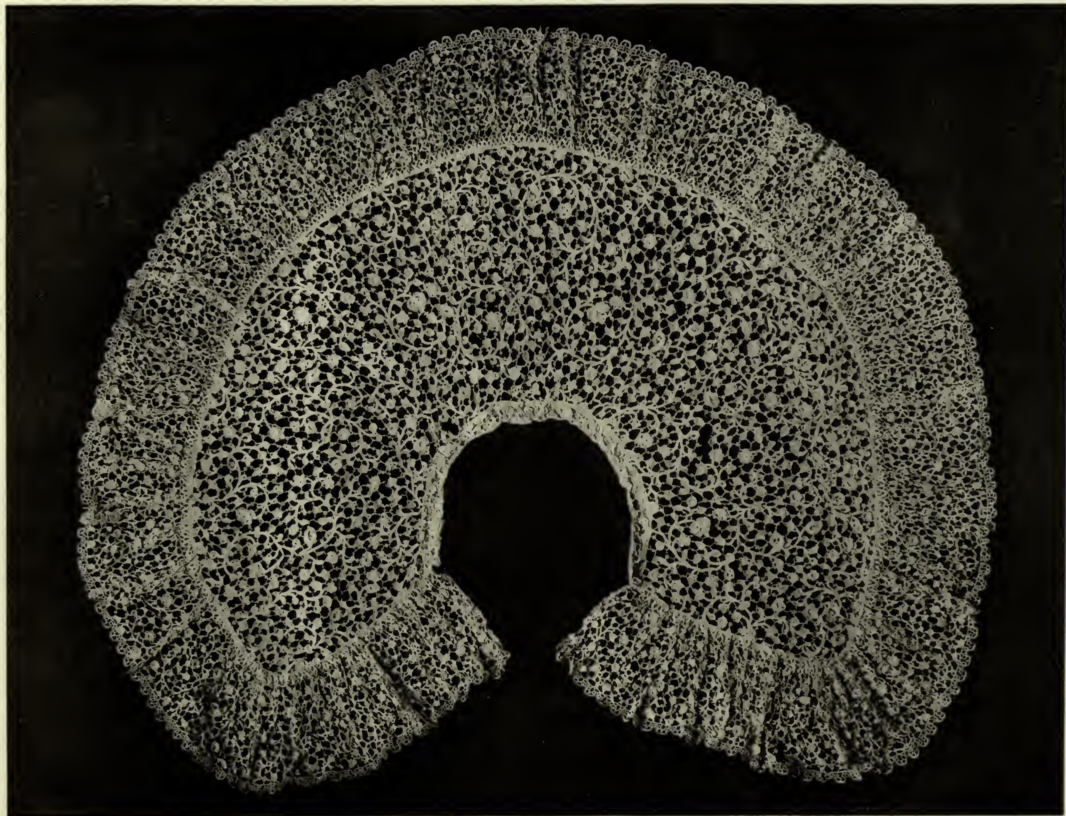
ITALIEN MITTE 16. JAHRHUNDERT

SPITZENKRAGEN annähernd oval. Der innere Teil genäht mit starker Reliefwirkung. Die durch Stege verbundenen Ranken bilden das Hauptmuster, in dem Blumenvasen, zweimal St. Georg mit dem Drachen, Vögel, Löwen, Hirsche und zwei Frauenfiguren verteilt sind. Der Rand aus etwas jüngerer Klöppelspitze mit Reticellamuster.
Vorbesitzer: Dupont-Auberville, Paris. Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. IX, S. 377.
Höhe 78, Breite 68 cm *Tafel XLII*

184

VENEDIG 17. JAHRHUNDERT

SPITZENKRAGEN halbkreisförmig, aus genähter Leinenspitze; Rankenmuster mit Reliefkonturen.
Länge 37, Breite 7 cm



182

XLI



183

185

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

RETICELLASPITZE Leinen geklöppelt. Im oberen Teil Rauten mit Vierblattrosetten in der Mitte; darunter hängende dreieckige Zacken mit Sternen und Rauten.

Länge 220, Breite 20 cm

186

VENEDIG 17. JAHRHUNDERT

SPITZENKRAGEN mit zwei breiten Endstücken, in Relief gearbeitet: große Ranken mit barocken Blütenformen, zum Teil mit Ziergrund gefüllt.
Vorbesitzer: Fulgence, Paris.

Länge 94, Breite 24 cm

187

ITALIEN 16. BIS 17. JAHRHUNDERT

SEIDENDECKE rot, langrechteckig, mit zwei breiten Einsätzen und umlaufendem Rand aus Goldspitzen.

Länge 132, Breite 76 cm

188

ITALIEN UM 1600

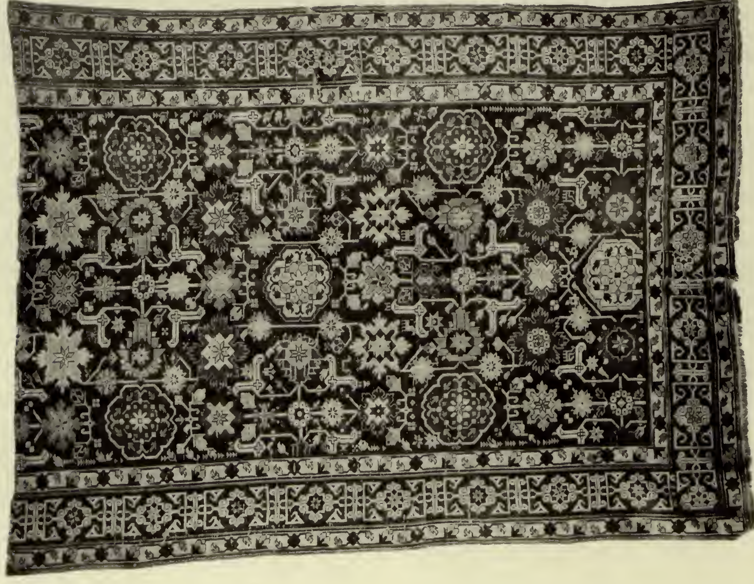
BREITE SPITZE aus Gold und Silber. Das Muster des oberen Teiles bilden in drei Zonen hochgeschwungene Wellenlinien, die Sterne einschließen. Darunter fächerförmige Behangstücke.
Dazu ein kleineres Stück mit ähnlichem Muster kleineren Maßstabes, von gleicher Arbeit.

Länge 348, Breite 20 cm und Länge 111, Breite 18 cm

KNÜPFTEPPICHE



190



191



192 Ausschnitt



193



196

XLV



197



198

189

KLEINASIEN 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle. Im roten Mittelfeld gelbes Muster schwarz gerändert, aus eckig stilisierten Ranken. Borte mit buntem Ornament auf blauem Grund.

Länge 221, Breite 128 cm

190

KLEINASIEN (ANATOLIEN) 17. JAHRHUNDERT

GEBETTEPPICH Wolle. Auf gelbem Grund stilisierte bunte Blüten mit zackigen Blättern. In der Borte weißes Rankenornament auf schwarzem Grund; die Bortenränder rot und hellblau.

Länge 141, Breite 101 cm *Tafel XLIII*

191

KAUKASUS (SHIRWAN) 17. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle. Auf dunkelblauem Grund bunte stilisierte Ranken und Rosetten. Borte rot mit weißen, schwarzgeränderten Ornamenten, die aus kufischen Schriftformen abgeleitet sind. Die Bortenränder gelb mit Ranken. An einer Schmalseite fehlt die Borte.

Länge 210, Breite 158 cm *Tafel XLIII*

192

TÜRKEI (KLEINASIEN) UM 1600

KNÜPFTEPPICH Wolle. Auf rotem Grund Rankenornament unter persischem Einfluß. Breite Borte gelb mit farbigen Ranken.

Länge 306, Breite 226 cm *Tafel XLIV*

193

KLEINASIEN 17. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle. Mittelfeld roter Grund mit blauen Eckstücken, Muster aus eckig stilisierten Ranken und Rosetten. In der Borte auf rotem Grund weiße polygonale Felder mit stilisierten Palmetten. Geschenk eines Sultans an den ungarischen Fürsten Georg Rakoczy und von diesem der Kirche in Felsöbanya, Kom. Szatmar, gestiftet.

Länge 185, Breite 118 cm *Tafel XLV*

194

PERSIEN UM 1600

TEIL EINES PERSERTEPPICHS Wolle; auf rotem Grund ein symmetrisches Muster aus Arabesken in Dunkelblau, Rot und Gelb und aus Ranken mit vorherrschendem Grün.

Länge 81, Breite 79 cm

195

KLEINASIEN VOR 1650

KNÜPFTEPPICH Wolle, Mittelfeld roter Grund mit dunkelblauen Eckstücken. Bunte stilisierte Ranken und Rosetten. Borte mit polygonen Feldern rot und gelb mit Rankenfüllung.
Auf der Rückseite schwarze Aufschrift: D. E. 1650 und ein Monogramm aus P. G. M.

Länge 187, Breite 120 cm

196

KLEINASIEN 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle. Auf rotem Grund ein annähernd rautenförmiges blaues Mittelstück mit großen stilisierten Palmetten und Tulpen in Rot, Gelb, Blau; umzogen von einer Reihe weißer Rosetten. In der Borte auf gelbem Grund stilisierte bunte Ranken. Die Bortenränder mit Rosetten-



199



200



201

L



203

reihen auf Rot. Auf der Rückseite Stifteraufschrift: H. Mich. Jacobi. H. Steph. Gundt. sen. H. And. Clem. H. Joh. Hitsch Zunpft M(eister). H. Georg Hitsch. H. Dan. Cart. als letzte Kirichaltis. Offerieren diesen Teppich A. D. 1785.
Aus einer Kirche bei Klausenburg.

Länge 180, Breite 122 cm — *Tafel XLV*

197

KLEINASIEN 17. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle, langrechteckig. Auf dunkelblauem Grund streng stilisierte Ranken mit Rosetten in gezackten und blattförmigen Feldern, von denen große Arabeskenblätter ausgehen. Borte mit rotem Grund, darin weiß mit schwarzen Konturen stilisiertes Ornament, aus kufischen Schriftzeichen abgeleitet.

Länge 281, Breite 106 cm — *Tafel XLVI*

198

INDIEN 17. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Seide, langrechteckig. Auf rotem Grund vier geschweifte Rautenfelder von weißen Blättern gerahmt. In den Feldern je eine grüne Staude mit gelben und roten Blüten. In der gelben Borte grüne Ranken mit roten Blumen. Bortenränder rot und weiß.

Länge 251, Breite 78 cm — *Tafel XLVI*

199

PERSIEN 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Seide; auf lachsrotem Grund ein großes Rankenmuster in Schwarz, Blau, Hellgrün, Hellblau, Gelb, Braun und Weiß aus persischen Ranken und Wolkenbändern. Dichtes Bortenmuster aus denselben Ornamenten. Obere Hälfte eines sogenannten Polenteppichs.
Wiener Teppichwerk Taf. 44, Nr. 60. Stammt aus der Kirche zu Volders bei Hall, Tirol.

Länge 148, Breite 93 cm — *Tafel XLVII*

200

PERSIEN 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH aus Seide, Gold- und Silberfäden. Grund lachsrot, darin Reihen abwechselnd auf- und abwärts gerichteter Palmetten aus Gold und Silber mit farbigen Rändern; dazwischen stilisierte Granatäpfel. Borte grün mit silbernen, schwarzgeränderten Dreiblättern.

Länge 163, Breite 107 cm *Tafel XLVIII*

201

PERSIEN 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Seide mit Gold- und Silberfäden. Im Innenfeld auf Silbergrund Muster aus persischen Palmetten und Ranken in blassen Farben (grün, weiß, hellblau, gelb und dunkelblau); in der Borte auf Goldgrund persisches Rankenmuster mit Akanthuspalmetten.

Länge 196, Breite 142 cm *Tafel XLIX*

202

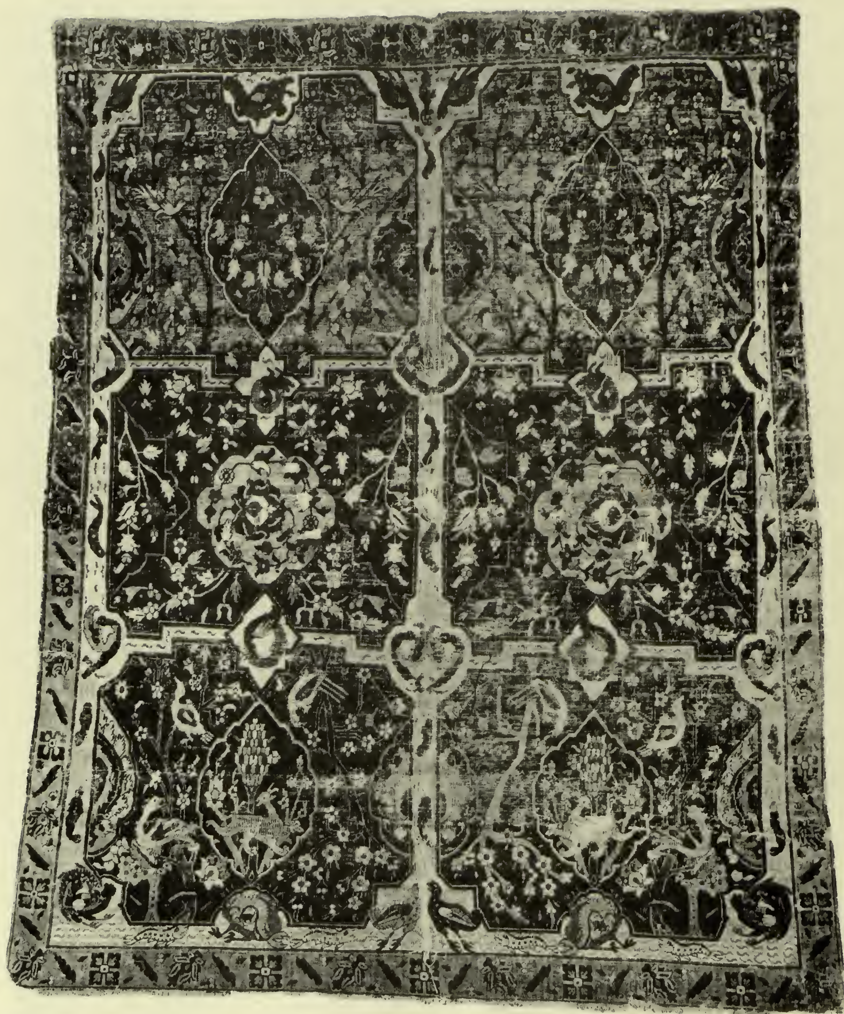
PERSIEN 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle mit Resten eingewirkter Goldfäden, sogenannter Gartenteppich. Weiße Bänder, grün eingefaßt, mit Fischen belebt, umrahmen und teilen das rote Innenfeld in sechs Kompartimente, die zwischen blühenden Bäumen mit Vögeln je ein blaues oder gelbes Feld mit Blütenstauden, in zwei Feldern auch mit Tieren enthalten. In den Ausbuchtungen der weißen Kanäle große Fische und Wasservögel.

Abgeb. A. Riegl, Ein orientalischer Teppich von 1202 u. s. w., Berlin 1895, T. 2, S. 25. Ferner bei F. R. Martin, History of Oriental Carpets I, Fig. 199, S. 81. Ferner abgeb. K. Woerman, Geschichte der Kunst, Bd. II, Taf. 58. — Ferner Sarre, Meisterwerke Mohammedanischer Kunst 1912, Bd. I, T. 54. — Bode, Vorderasiatische Knüpfteppiche 1914, Abb. 35.

Stammt aus einem Winzerhaus in Ehrenhausen bei Graz, vorher vermutlich aus dem dortigen Schloß.

Länge 190, Breite 140 cm *Tafel LI, LII*



202



202 Ausschnitt



204



205

203

PERSIEN 16. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle; auf rotem Grund bilden gelbe und blaue Ranken spitzovale Felder, in die in Reihen wechselnd persische Palmetten, Rosetten und Blumenvasen in reichem Farbenwechsel eingeordnet sind. Borte dunkelblau mit mehrfarbigem Arabeskenornament, das von Blütenzweigen durchzogen ist. Zwei schmale Bortenränder mit Wellenranken auf weißem Grund.
Stammt aus der Kirche von Jeziorsk, Polen.

Länge 390, Breite 295 cm *Tafel L*

204

PERSIEN, aus den Hofwerkstätten in ISPAHAN, UM 1600

KNÜPFTEPPICH Wolle mit eingewirkten Seiden-, Gold- und Silberfäden. Dunkelroter Grund, im Flor gemustert mit zarten bunten Blumenranken; ferner ausgespart und mit Gold- und Silberfäden gefüllt ein großzügiges Muster aus Spiralranken, mit Wolkenbändern, farbigen Palmetten und Blättern. In der Borte auf schwarzblauem Grund rote Felder mit silbernen Arabesken, mit Rosetten, kleinen weißen Feldern mit Wolkenbändern. Die Bortenränder braun mit Blütenranken. In vier Stücke zerschnitten und wieder zusammengenäht.
Wiener Teppichwerk 1892, II, Taf. 59.

Länge 293, Breite 156 cm *Tafel LIII*

205

PERSIEN, SEFIDENZEIT, UM 1600

DECKE aus Seide in Gobelintechnik gewirkt. Auf sandfarbigem Grund sieben Reihen geschweifter Felder, grün, blau, hellbraun, braun, hellblau, grau, darin einzelne Tiere und Tiergruppen, Löwenköpfe. In den sandfarbenen Zwickelfeldern je ein einzelnes Tier. Alle Tiere in bunten Farben, zum Teil gefleckt. Im Grund Spuren von Goldfäden. In der Bordüre helle

Arabeskenranken mit Blüten und Vögeln auf blauem Grund. Gearbeitet in Josbagan Ghali bei Ispahan.
Abgeb. Meisterwerke Mohammedanischer Kunst, München 1912, Bruckmann I, T. 63; Bode, Vorderasiat. Knüpfteppiche 1914, Abb. 43.

Länge 197, Breite 129 cm *Tafel LIV*

206

NIEDERDEUTSCH 14. JAHRHUNDERT

KNÜPFARBEIT aus Wolle auf Leinenkette. Auf rotem Grund ein steigender Löwe, blau mit gelben Umrissen und Innenzeichnung. Teil eines Teppichs in der Art des romanischen Teppichs in Quedlinburg, aber jünger. Vorbesitzer: Dr. Forrer, Straßburg. Besprochen: A. Riegl, Ein oriental. Teppich u. s. w. 1895, S. 32.

Länge 42, Breite 39 cm *Tafel LV*

207

CHINA 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle. Auf grauem, violett gesprenkeltem Grund zwei stehende Frauen: eine in violettem Mantel, mit einer Blüte in der Linken, auf dem nach rechts geneigten Kopf einen Kranz; hinter ihr, zum großen Teil verdeckt, eine Frau (oder ein Jüngling) mit Nimbus; über der Schulter wird eine Mandoline sichtbar. Schmale Borte.
Abgeb. Wiener Teppichwerk T. 50.

Höhe 146, Breite 136 cm *Tafel LV*

208

INDIEN 18. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle. Auf blaßrotem Grund bilden gekreuzte Linien aus grünen Blättern Rautenfelder, die mit Blüten und je einem Vogel gefüllt sind. In der Borte auf dunkelbraunem Grund Blumen vorwiegend rot und weiß.

Länge 166, Breite 122 cm



207



206


223


228


219


226


225

209

PERSIEN MITTE 19. JAHRHUNDERT

KNÜPFTEPPICH Wolle. Auf weißem, bunt geblümtem Grund ein ovales Mittelfeld, darin auf rotem Grund persische Gesellschaft von fünf Personen, um einen Tisch geordnet. Unten Gewässer mit Enten und einem Dampfer. Breite Blumenborte.

Länge 225, Breite 125 cm

BLEI- UND ZINNARBEITEN DES MITTELALTERS

210

NIEDERLANDE 15. JAHRHUNDERT

BLEISTATUETTE der heiligen Katharina mit Schwert und Rad in Händen. Vorbesitzer: Onghena, Gent.

Höhe 9·5 cm

211

FRANZÖSISCHE ARBEITEN DES 13. BIS 15. JAHRHUNDERTS

SAMMLUNG von 15 Stück Abzeichen, Wallfahrtsandenken, Votivgaben, Modellen aus Blei (Plombs historiés), zumeist aus der Seine gebaggert: a) Maria im Vierpaß, Wappen von Frankreich; b) heilige Äbtissin im Tabernakel; c) Kruzifix, 14. Jahrhundert; d) Madonna im Stadttor; e) zwei Heilige unter gotischem Baldachin; f) Heiligenbrustbild; g) Pilgermuschel; h) Maria, thronend zwischen Engeln, 13. Jahrhundert; i) Pilgermuschel; k) Wappen mit Maria und Schiff, unter Krone; l) gekrönter Jüngling mit Rosenstrauch, 14. Jahrhundert; m) Schiff mit Kruzifix, Maria und Johannes; n) St. Georg zu Pferd, den Drachen tötend; o) heilige Äbtissin im Achteckrahmen; p) Heilige mit Krone und Büchse, 13. Jahrhundert.
Alle 15 Stück auf einem Karton vereinigt.

212

FRANKREICH 13. BIS 15. JAHRHUNDERT

SAMMLUNG von 20 Stück Abzeichen, Wallfahrtsandenken, Votivgaben, Modellen aus Blei, zumeist Seine-Funde:
a) Engel stehend, mit Kandelaber; b) Heilige mit Palmzweig und Buch am Turm; c) St. Georg zu Pferd; d) Heilige mit Buch, Palmzweig und Bäumchen; e) Scheibe mit Maria; f) runder Rahmen mit Heiligem; g) Heiligenbrustbild, bartlos, runder Rahmen; h) Maria in einem Schiff, rechteckiger Rahmen; i) Erzengel Michael mit Drachen; k) Anhänger quadratisch, mit Christus; l) Christus sitzend, mit Zepter und Buch; m) zwei heilige Bischöfe, stehend, unten „Plain Pardon“; n) heilige Katharina, Kopf fehlt; o) An-

hänger rund, mit Maria; p) Maria stehend mit Kind und Bäumchen; q) Maria in rundem Rahmen mit Inschrift; r) Anhänger Maria, Engel und Bischof, in hohem Rundrahmen; s) desgleichen; t) desgleichen Maria und zwei Engel, auf dem durchbrochenen Rand mit Schrift (Ave Maria), der Gekreuzigte; u) Wirbelrosette in Bandrahmen.
Alle 20 Stück auf einem Karton.

213

FRANKREICH 15. JAHRHUNDERT

SAMMLUNG von 18 Stück Abzeichen, Modellen, Beschlagstücken aus Blei, zumeist Seine-Funde:
a) Greif; b) Hirsch; c) Schwan; d) französisches Wappen; e) Maria mit Kind in einem gotischen Türmchen; m, n, p, r, s Beschlagstücke.
Alle 18 Stück auf einem Karton.

214

FRANKREICH

EIN LOT kleiner Bleigeräte (Plombs historiés), aus Seine-Funden. Bestehend aus: eine Kanne mit Henkel, Höhe 4 cm; ein Streitkolben, Länge 6 cm; eine Posaune, Länge 6 cm; ein Löffel, Länge 4·5 cm; ein Leuchter, Höhe 3·5 cm; ein Leuchter, verbogen, Höhe 6·5 cm; ein Ring; fünf Knöpfe.

215

FRANKREICH 15. JAHRHUNDERT

LÄMPCHEN aus Zinn, beschädigt. Unten eine halbe Wanne, darüber auf früher 6 Pfeilern getragenes Dach mit Krone. In Relief Linearmuster und heraldische Lilie.
Fund aus der Seine.

Höhe 7, Breite 4 cm

216

FRANKREICH 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

FLACON in Form der „heiligen Träne“ (Ste. Larme de Vendôme, Wallfahrergabe der Benediktinerabtei in Vendôme), aus Zinnblech gepreßt mit figürlichen Darstellungen, Kelch und der Träne Christi.
Vgl. Aubert, Trésor de S. Maurice d'Agaune T. VI., Havard, Dictionnaire d'Ameublement, Paris III, p. 266; Kunst u. Kunsthandw. VII, S. 78.
Höhe 8, Breite 5 cm

217

ALTRÖMISCH 3. JAHRHUNDERT N. CHR.

STUHLMODELL aus Blei; vier Füße mit Löwentatzen, auf dem Sitz drei gekreuzte Linien, Lehne gebogen und durchbrochen. Süditalienischer Grabfund.
Vorbesitzer: W. Clemens.
Höhe 8·4, Breite 6·7 cm

218

FRANKREICH 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

BLEIMODELL eines gotischen dreibeinigen Stuhls mit halbrunder Lehne; ähnliche Grundform wie der Savoyer Stuhl der Sammlung Figdor.
Breite 4·4, Höhe 3·4 cm

219

15. JAHRHUNDERT

ZINNPLATTE rechteckig, durchbrochen, von einer Kassette. In sechs Kreisen je ein Tier — Greif, Adler, Hahn, Hirsch, Delphin, Schwan. — In den Zwickeln Rosetten.
Vorbesitzer: v. Lanna.
Höhe 7·2, Breite 11·3 cm *Tafel LVI*

220

FRANKREICH 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

GEFÄSS für Vogelfutter, Blei in Form einer Bütte, mit zwei Henkeln auf der Rückseite. Vorn in flachem Relief Wappen mit drei Lilien, weiterhin Ranken und Rautenlinien.

Höhe 4·5, Breite 4·8 cm

221

LOTHRINGEN 14. JAHRHUNDERT

BODEN eines Zinnkruges, in Relief ein Stadtsiegel mit zum Teil unvollständiger Umschrift: S. Ville et Sen(atus) de ... Supra Mosa. Im Siegel ein Turm zwischen zwei Wappenschildern.

Durchmesser 10 cm

222

DEUTSCH 14. JAHRHUNDERT

MESSKÄNNCHEN Zinn, birnförmig mit Ausgußschnabel, auf dem Deckel gotisches A (für Aqua). Kein Henkel. Ausgegraben in Wien.

Höhe 7·5 cm

223

14. JAHRHUNDERT

ZINNKÄSTCHEN rechteckig, mit Walmdach, darauf zwei Affen auf dem First. Allseitig verziert mit Ranken auf schraffiertem Grund, vorn zwei Drachen, seitlich Greif und Löwe.

Länge 6·5, Höhe 4 cm *Tafel LVI*

224

NIEDERLANDE 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

HOSTIENZIBORIUM Zinn. Rund, die Wandung in der Mitte stark eingezogen, Deckel leicht gewölbt, mit hohem Zapfen als Knauf; über dem Scharnier zwei Eicheln. Ohne Henkel. Der Boden in halber Höhe des Gefäßes; eingelassen eine Scheibe mit Rosette innen und Kreuz mit „Ave Maria gra. plena." außen. Zwei Zinnstempel mit gotischen Buchstaben. Vorbesitzer: Dr. Scholz, Maestricht.

Durchmesser 7·5, Höhe 14 cm

225

DEUTSCHLAND (SCHLESIEN) 14. BIS 15. JAHRHUNDERT

ZIBORIUM oder Salzfaß, Zinn, rund, mit Deckel an Scharnier, als Knauf ein sitzender Löwe. Zinnstempel: ein Minuskel m und schräg geteilter Schild.

Durchmesser 5·5, Höhe 6 cm — *Tafel LVI*

226

NIEDERRHEIN 14. JAHRHUNDERT

HOSTIENBÜCHSE aus Zinn, allseitig reliefiert. Sechsseitig, auf drei Füßen, als Deckelknauf sitzender Hund. Auf den sechs Dreieckflächen des Deckels die Figuren der Verkündigung und der Anbetung der Heiligen Drei Könige; auf den sechs Wänden je zwei Apostel unter gotischen Arkaden, unten ihre Namen in Deutsch (Bertl statt Bartholomäus, Piet', Andris, Thomaes ...). Im Deckel sechs heraldische Lilien, im Boden innen das Lamm Gottes, außen Schild mit Doppeladler.
Darin zwei Silbermünzen, eine von Florenz, die andere von Venedig (Gradenigo), 13. bis 14. Jahrhundert.
Vorbesitzer: Rohregger, Meran; Strasser, Meran; Probst, München; Miller von Aichholz, Wien. Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. VII, S. 83; IX, S. 598.

Durchmesser 7·5, Höhe 9 cm — *Tafel LVI*

227

KÖLN 15. JAHRHUNDERT

FELDFLASCHE Zinn, runde Brotform, mit zwei eckigen Henkeln. Vorn ein Rundfeld mit graviertem Wappen der Overstolz in Köln. Aus dem Rhein gebaggert.

Vorbesitzer: Thewalt, Köln.

Höhe 23, Breite 21·5 cm — *Tafel LVII*

228

FRANKREICH UM 1400

ZINNKÄNNCHEN, sechsseitige gestutzte Pyramide mit langer Ausgußröhre, die durch eine Scheibe mit Vierpaß dem Körper verbunden ist; mit Henkel und flachem Scharnierdeckel. Wahrscheinlich Meßkännchen.

Vorbesitzer: Dr. Forrer, Straßburg. Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. VII, S. 76.

Höhe 10 cm — *Tafel LVI*

229

FRANKREICH 15. JAHRHUNDERT

ZINNBECHER; in leichtem Relief auf schraffiertem Grund „Ave Maria gracia“; oben Tiere und Sträucher, unten Wellenranke.

Dazu kleines Bleitöpfchen. Wiener Ausgrabung. Mittelalter.

Durchmesser 7, Höhe 6 cm — Höhe 2·4 cm

230

13. BIS 14. JAHRHUNDERT

ZINNFLÄSCHCHEN mit zwei aufrechten Henkeln. Eingraviertes Schriftband mit C R T E S.

Vorbesitzer: W. Clemens, München.

Durchmesser 9·7, Höhe 6 cm

ZINNGERÄTE
DES 16. BIS 18. JAHRHUNDERTS

231

DEUTSCH 16. BIS 18. JAHRHUNDERT

SAMMLUNG von elf kleinen Zinnschälchen, Näpfen und Tellern, als Kinderspielzeug gefertigt; mit Reliefzierat: Schale mit Marienbrustbild, zwei Schalen mit Engelsköpfen, Napf mit Jakob, der mit dem Engel ringt; fünf Tellerchen mit Rauten, zwei Näpfe mit Griffen.
Alle elf Stück auf einer Tafel mit rotem Samt vereinigt.

232

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ZINNSCHALE glatt, in der Mitte aufgelegt eine vergoldete Silbermedaille mit Wappen des Ruland von Trugenhofen zu Neuenburg (war Hofmeister beim Pfalzgrafen Philipp Ludwig und begleitete ihn 1582 nach Augsburg). Eingraviert I. C. D.

Durchmesser 20·5 cm

233

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ZINNSCHÄLCHEN glatt, auf dem Rand in Relief ein Wappen mit fünf Lilien des „Hans Philip Lorber“ und Stempel G. b.

Durchmesser 13·5 cm

234

SÜDDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ZINNTELLER, vertiefte Mitte leer; auf dem Rand in Relief viermal Medaillon mit Wappen des „Peter Guetloben“; vier gestempelte Vierpaßrosetten und (neuere Zutat) vier gravierte Figuren. Drei Zinnstempel.

Durchmesser 23 cm

235

NÜRNBERG UM 1520

FELDFLASCHE Zinn, mit Tragkette an zwei Tierköpfen. Auf beiden Seiten Reliefmedaillon mit Kopf im Kranz. Graviertes Blattornament bemalt. Zinnstempel Nürnberg. Die Feldflaschen dieser Art sollen vom Schlachtfeld bei Pavia (1525) herrühren.

Höhe 20 cm

236

17. JAHRHUNDERT

FELDFLASCHE Zinn, mit Schraubverschluß. Linsenförmig. Gravierte Blumen, Inschrift BIBA und undeutliches Wort. Am Rand „Türken bei Ofen abgnumen. Haubtman v. Windhāg".

Höhe 17·5, Breite 14 cm

237

DEUTSCH 1654

ZINNSCHÜSSEL graviert, in Zackenlinien. Halbfiguren Christi und von vier Aposteln, auf dem Rand Wellenranke und Pateninschrift: „Anno 1654 d. 26. Januar. ich Rossina Rohnin verehre diese Schisel meiner lieben Bathen Maria Hornin u. s. w."

Durchmesser 30 cm

238

SÜDDEUTSCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

ZINNFLASCHE konisch nach oben verjüngt, mit Schraubverschluß. Gravierte Blattranken. Tragkette an Delphinhenkeln.

Höhe 19·5 cm

239

DEUTSCH 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

ZINNKRUKE zylindrisch, mit Schraubdeckel. In fünf senkrechten Feldern wiederholt ein Putto und Barockranken in starkem Relief. Bügelgriff auf dem Deckel.

Höhe 22 cm

240

DEUTSCH ENDE 16. JAHRHUNDERT

ZINNKANNE auf Fuß, mit flachkugeligem Bauch, hohem Hals, starkem Henkel mit Kugelknauf.

Höhe 39·7 cm

241

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

STEINZEUGNAPF grau, rund und flach, mit Korbgeflecht umgeben und in Zinn montiert, mit Fußrand, Mündung und Deckel mit Bügelgriff.

Durchmesser 14 cm

242

DEUTSCH UM 1560

ZUNFTGEFÄSS Zinn, in Form eines Schnabelschuhes mit Messingschelle an der aufgebogenen Spitze. Gravierte Blattranken und zwei Figuren in der Zeittracht um 1560.

Länge 12 cm

243

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ZUNFTGEFÄSS auf drei Delphinfüßen, mit gravierten Arabesken, Schraubdeckel; gelb gestrichen.

Länge 14·8 cm

244

DEUTSCH ENDE 16. JAHRHUNDERT

VEXIERKRUG Zinn, auf drei Volutenfüßchen, Löwe als Deckelknauf, am hohlen Henkel ein Saugrohr.

Höhe 17'5 cm

245

SAGAN IN SCHLESIEN 16. JAHRHUNDERT

ZINNSCHÜSSEL fragmentiert, im Fond Frauenbrustbild in Relief, Profil nach links.

Durchmesser 31'5 cm

246

SÜDDEUTSCH 1620

ALTARLEUCHTER Zinn, runder Fuß, Balusterschaft, Traufschale und Dorn. Stifterinschrift: „Dise Leichter zu Gotes Ehr verehrt der Thoma Förlinger im 1620. Jar auf der Miler Altar.“

Höhe 51 cm

247

NÜRNBERG UM 1600

ZINNTELLER reliefiert. Im Fond Christi Auferstehung, auf dem Rand die zwölf Apostel stehend, mit Namen, in umkränzten Ovalen. Nürnberger Wappen mit B. O.

Durchmesser 19'6 cm

248

NÜRNBERG 1630

ZINNTELLER reliefiert, im Fond Kaiser Ferdinand II., auf dem Rand die elf habsburgischen Kaiser seit Rudolf I., als Reiter in Ovalkartuschen. Im Mittelfeld Modelleurzeichen C 1630; im Feld Rudolfs I. Nürnberger Wappenstempel mit G. S. (Zinngießer Georg Seger, Meister von 1622 bis 1647.)

Durchmesser 19·7 cm

249

SCHWEIZ (ST. GALLEN) 17. JAHRHUNDERT

ZINNTELLER reliefiert, Rand dreizehnfach ausgebogen, mit den Wappen der dreizehn Schweizer Kantone und deren Namen. Im Fond Reichswappen und zweimal Appenzell. Mehrere kleine Schilde mit G, J. S. und Hausmarke.

Durchmesser 21·6 cm

250

WÜRTTEMBERG 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

ZINNTELLER reliefiert, im Fond zu Pferd Eberhard Dux Württemberg. Marke A L. Auf dem unvollständigen Rand sieben württembergische Städtewappen.

Durchmesser 19·8 cm

251

WÜRTTEMBERG 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

ZINNMEDAILLON (das Mittelstück des vorangehenden Tellers) mit Eberhardus Dux Wird.

Durchmesser 6·8 cm

252

NÜRNBERG 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

ZINNTELLER reliefiert; im Fond der Kaiser im Ornat zu Pferd, auf dem Rand die sieben Kurfürsten zu Pferd, mit ihren Wappen, dazwischen Mascarons. Nürnberger Wappenstempel mit L.

Durchmesser 19 cm

253

NÜRNBERG UM 1600

ZINNTELLER reliefiert; im Fond Christi Auferstehung, auf dem Rand zwölf Engel mit den Leidenswerkzeugen, dazwischen Palmetten. Nürnberger Wappenstempel mit S. I.

Durchmesser 19·3 cm

254

NÜRNBERG UM 1600

ZINNTELLER reliefiert; im Fond Christi Auferstehung, auf dem Rand zwölf Engel mit den Leidenswerkzeugen, dazwischen Palmetten. Nürnberger Wappenstempel mit S. I. Mit alter Bemalung.

Durchmesser 19·3 cm

255

SCHWEIZ UM 1600

ZINNTELLER reliefiert; im Fond der Tellschuß, auf dem Rand die Wappen der dreizehn Schweizer Kantone mit Namen, dazwischen Früchte. Neben dem Züricher Wappen links Schild mit W, rechts Schild mit HMM, ein anderes mit H. I. G.

Arbeit des Zinngießers Mesmer in Wyl.

Durchmesser 19·5 cm

256

REGENSBURG NACH 1628

Mit Benützung einer alten Form von 1563.

KLEINER ZINNTELLER reliefiert; im Fond zwei raufende Landsknechte, kniend, mit kurzen Schwertern, darüber an einer Stange Flaschen, Bretzel und Wurst, datiert 1563. Auf dem Rand Ranken und drei Medaillons: zwei Schlüssel mit R (Wappenzeichen von Regensburg), Löwe, halber Hund mit W. H. Zwei Stempel: Die Regensburger Schlüssel mit 1628 und Meisterstempel WM.

Vorbesitzer: Frau Widmann-Lingg, Lindau. Gegenstück im Bayr. Nat.-Museum. Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. VII, S. 79.

Durchmesser 13 cm

257

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

von CASPAR ENDERLEIN

KLEINER ZINNTELLER reliefiert; im Fond Doppeladler umkränzt, auf dem Rand sechs auf Delphinen sitzende Putten und symmetrische Blattranken, die Signatur Caspar Enderleins „C E“ und das Nürnberger Wappen mit S.

Abgeb. Demiani, Briot, Enderlein u. Edelzinn. T. 39.

Durchmesser 13·8 cm

258

NÜRNBERG ENDE 16. JAHRHUNDERT

KLEINER ZINNTELLER nach dem Modell C. Enderleins, aber ohne Stadtwappen und über dem Doppeladler signiert LL (vermutlich Lorenz Lang, Meister seit 1588). Auf einem Putto gestempelt Teil des Nürnberger Wappens mit LA.

Durchmesser 13·8 cm

259

REGENSBURG 1564

KLEINER ZINNTELLER reliefiert, im Fond Bathseba und David. Aufschrift: „David bricht die Eh mit Bersabha Reg. II.“ Auf dem Rand spielende Putten, tanzende Narren, Tanzbären; vier Medaillons mit Pfau, Eule, Falke, Kranich; Wappen von Regensburg und mit einer Zinnkanne, dazwischen P P 1564.
Vorbesitzer: Eugen Felix. Abgeb. Kunst und Kunsthandw. VII, S. 78.

Durchmesser 14·4 cm

260

NÜRNBERG

Die Hohlform von CASPAR ENDERLEIN 1621
Der Guß des Tellers 1724 aus der alten Form

ZINNTELLER reliefiert, im Fond Erschaffung der Eva, auf dem Rand in vier Ovalen die vier Jahreszeiten mit lateinischen Unterschriften, dazwischen Grotesken. Neben dem Wort VER das Datum 1621 der Form, im Hyemsfeld Nürnberger Wappenstempel mit W und 1724.
Abgeb. Demiani T. 38.

Durchmesser 18 cm

261

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

EIN PAAR KLEINE ZINNTELLER aus geätzter Form gegossen; in Flachrelief: kniender Engel im Fond, auf dem Rand Hippokampen, die in Ranken auslaufen. Nürnberger Stadtwappen mitgegossen. Dem Gießer Albrecht Preisensinn zugeschrieben.

Durchmesser 17 cm

262

DEUTSCH UM 1600

ZINNTELLER reliefiert; auf dem Rand acht Medaillons, davon viermal das Wappen des Philipp Bartlme Vischer von Rosenburg und viermal S. Cassian, von zwei Knaben an den Pfahl gebunden. Dazwischen eingestempelte Palmetten und Sterne. Stempel: Greif mit Kanne und I. S. T.

Durchmesser 21·5 cm

263

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

ZINNSCHÄLCHEN auf Fuß, Rand radial gerippt. Im Fond Relief der Fortuna und Wellenranke.

Durchmesser 12 cm

264

PASSAU UM 1600

ZINNKRUKE sechsseitig, mit Schraubdeckel und Bügelgriff. Auf den sechs Wänden in Rundbogenfeldern sechs Reliefbilder aus der Passion Christi. Zinnstempel mit Löwe und AD, von Passau.

Durchmesser 13·5, Höhe 14 cm *Tafel LVII*

265

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

ZINNTELLER mit leichtem Relief aus geätzter Form, im Fond Ranke, auf dem Rand Arabesken, fünf Perlreihen.

Durchmesser 24·5 cm

266

DEUTSCH 18. JAHRHUNDERT

BARBIERBECKEN rund, mit Ausschnitt. Graviert F. P. W.

Durchmesser 22 cm

267

FRANKFURT A. M. 1589

VEXIERKRUG Zinn graviert, mit Messingrändern am Fuß, Mündung und Deckel. Die Wandung achtfach abgeflacht mit Sechseckfeldern, darin vier Figuren in der Zeittracht, zwei Medaillonköpfe und das Datum 1589. Henkel hohl mit einer aufgesetzten Röhre. Zinnstempel mit Adler (Frankfurt).

Höhe 16, Breite 15·5 cm *Tafel LVIII*

268

SACHSEN 16. JAHRHUNDERT

KRUG aus Serpentinstein in Zinnfassung. Löwe als Deckelknauf, Henkel mit Perlreihe.

Höhe 16 cm

269

NÜRNBERG 17. JAHRHUNDERT

ZINNSCHALE rund, mit zwei wagrechten Griffen. Um die erhöhte Mitte umlaufende Ranken aus geätzter Form und lange Inschrift: „In der Kirchen andechtig, auf der Gass züchtig, am Disch fröhlich, im Bett freundlich, zu Hoff brechtig, bei Herrn fürsichtig; wer diese Stück helt, Gott und der Welt gefellt.“ Nürnberger Stempel, Meisterzeichen mit W. P.

Breite 29 cm

270

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

ZINNSCHÄLCHEN rund, mit zwei wagrechten Griffen, verziert mit Arabesken in zwei Zonen aus geätzter Form. Auf dem Griff Nürnberger Wappenstempel.

Breite 19 cm



227



264

LVII



267



295

271

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

KLEINER ZINNTELLER aus geätzter Form gegossen. Im Fond Nürnberger Seejungfrau, auf dem Rand feine Blattranken zwischen zwei umlaufenden Inschriften: „Greif nicht nach allen das du sihest und nim nicht das so für einem andern in der Schüssel ligt". Innen: „Sey nicht ein unersettiger Frasz das du nicht Ungunst erlangest. Z. C." Nürnberger Wappenstempel.

Durchmesser 16 cm

272

NÜRNBERG UM 1600

ZINNTELLER aus geätzter Form gegossen; mit Bandarabesken im Mittelfeld und auf dem Rand. Nürnberger Stempel.

Durchmesser 17·5 cm

273

NÜRNBERG 17. JAHRHUNDERT

ZINNTELLER, Mitte glatt, von Ranken aus geätzter Form umzogen. Auf dem Rand eine Reihe flacher Scheiben, zwischen zwei Ranken. Nürnberger Stempel.

Durchmesser 26·7 cm

274

NÜRNBERG UM 1580

ZINNSCHÜSSEL rund, Mitte glatt, umzogen von Arabesken aus geätzter Form, auf dem Rand schmälerer Arabeskenfries, radiale Ovalbuckel und Eierstab. Nürnberger Stempel.

Durchmesser 32·6 cm

275

NÜRNBERG NACH 1567
von NICOLAUS HORCHAIMER

ZINNSCHÜSSEL aus geätzter Form gegossen. Im Fond Fortuna mit geblähtem Segel, auf einem Delphin stehend. Auf dem Rand die weib-

lichen Figuren der sieben freien Künste in flatternden Gewändern; Ranken mit Papageien und Pfauen. Zweimal signiert N H, Schild mit Kanne und 67.

Vorbesitzer: Dr. v. Schönherr, Innsbruck. Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. VII 1904, S. 72.

Durchmesser 30 cm

276

NÜRNBERG 1561 BIS 1583
von NICOLAUS HORCHAIMER

KLEINER ZINNTELLER aus geätzter Form gegossen. Im Fond Kanne und N H, auf dem Rand Jagdfries mit Jägern, Hunden, Eber, Hirschen, Reiter. Nürnberger Wappenstempel.

Durchmesser 12 cm

277

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

ZINNSCHÜSSEL aus geätzter Form gegossen. Im Fond Doppeladler in Ranken, auf dem Rand drei Adler, Ranken, Füllhörner und Vögel. Nürnberger Stadtwappenstempel mit A.

Art des Nicolaus Horchaimer.

Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. VII, S. 73.

Durchmesser 32 cm

278

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

ZINNPLATTE rund, aus geätzter Form gegossen, umlaufendes Rankenornament von Delphinen ausgehend. Nürnberger Wappenstempel mit A.

Durchmesser 13·6 cm

279

NÜRNBERG UM 1570

ZINNTABLETT rund, mit schmalem Rand, aus geätzter Form gegossen. Die leere Mitte umgeben von Arabesken mit durchsteckten Bändern; ähnliche Randverzierung. Nürnberger Stadtwappenstempel mit A. Revers: gravierte Hausmarke.

Durchmesser 27·5 cm

280

DEUTSCH UM 1700

ZINNPLATTE rund, mit gezacktem Rand, grob graviert mit Barockblumen. Stempel mit St. Georg.

Durchmesser 25 cm

281

DEUTSCH UM 1800

ZINNPLATTE rund, in Flachrelief ein Kranz aus Rosen, Eichen, Hopfen. Rosenstempel.

Durchmesser 20 cm

282

AUGSBURG 1767

ZINNTAFEL rechteckig, mit vierundzwanzig Feldern, in die sämtliche in Augsburg während des 18. Jahrhunderts und zum Teil noch im 17. Jahrhundert gesetzlich anerkannten Stempel und Marken für sogenanntes Feinzinn eingeschlagen sind. Oben graviert 1767.
Vorbesitzer: A. F. Butsch, Augsburg.

Höhe 34·3, Breite 19 cm

283

LÜBECK 18. JAHRHUNDERT

ZINNKRUG. Auf gewölbtem Fuß schlanker zylindrischer Körper. Auf dem Deckel graviert Jürgen Diederich Hosfeldt 1768. Im Fuß hinter einer durchbrochenen Platte ein Würfel. Auf der Wandung graviert zwei Trompeten und „Michgel Heitmann". Zinnstempel von Lübeck.

Höhe 23 cm

284

SCHÄRDING ENDE 16. JAHRHUNDERT

ZINNTELLER graviert, die vertiefte Mitte leer, auf dem Rand Arabeskenranken mit Vögeln, kleines Wappen mit Löwe und HG; Hausmarke in Kreis. Zwei Zinnstempel: Wappen von Schärding und Kanne mit M. S.

Durchmesser 25·7 cm

285

SÜDDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ZINNPLATTE in der Mitte gelocht, graviert mit laufenden Tieren zwischen wellig gekreuzten Linien. Stempel: bayrisches Wappen 1572, Meisterbuchstaben H. L.

Durchmesser 27·2 cm

286

ULM 1634

ZINNPLATTE graviert, rund; Darstellung des Letzten Abendmahls, mit langem Bibelzitat unten. Umzogen von Ranken mit Vögeln. In einem Rundfeld „1634. M. Johannes Mündler, Classis Praeceptor." Ulmer Stempel.

Durchmesser 28 cm

287

SÜDDEUTSCH 1596

ZINNSCHÜSSEL graviert: Doppeladler und auf dem Rand „Verbum domini manet in eternum anno domini 1596". Zwei Stempel.

Durchmesser 34·2 cm

288

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

ZINNPLATTE rund, graviert; im Mittelfeld Pyramus und Thisbe am Brunnen (die Figur der Thisbe nach der Lukretia von Agostino Veneziano); umgeben von vier Feldern mit der Geschichte des Verlorenen Sohnes nach H. S. Beham, unter Rundbogen. Stempel: Schild mit Adler (Frankfurt?) und Meister F. R.

Durchmesser 29 cm

289

MAGDEBURG UM 1760

ZINNBECHER mit Deckel, über und über mit gravierten Bildern und Gedichten bedeckt, von dem in Magdeburg gefangenen Freiherrn Friedrich von der Trenck mit einem Nagel geritzt.
Über die Herstellung solcher Becher berichtet Trenck selbst ausführlich in seiner Lebensgeschichte (herausgegeben von G. Gugitz 1912, I, S. 256). Ähnliche Becher im Hohenzollern-Museum Berlin. Vgl. auch E. Duval, Les Gobelets du Baron de Trenck, Paris 1885.

Höhe 16 cm

290

MAGDEBURG 1758

ZINNBECHER, ebenfalls vom Freiherrn von der Trenck graviert, in feinerer Arbeit, die Bilder in regelmäßig geordnete Felder verteilt. Die Darstellungen wiederholen zum Teil die Motive des vorausgehenden Bechers.

Höhe 16 cm

291

DEUTSCHLAND 16. JAHRHUNDERT

ZINNPLATTE rund, graviert: Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes; unter dem Kreuz I. H.

Durchmesser 28·5 cm

292

DEUTSCH 1593

ZINNTELLER graviert. Im Fond Wappen mit drei leeren Schilden, deren Helmdecken die Fläche dicht füllen. Auf dem Rand „Thomas Petschigk annó Domini 1593 den 8. Septembris.“, und „Gottes Segen machet reich one Müh und Arbeit.“ Zinnstempel mit Stadttor (wie Hamburger Beschau) und Hand mit H. D.

Durchmesser 24 cm

293

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

ZINNKRUG zylindrisch, mit reliefiertem Henkel. Auf der Wand in Zickzacklinien graviert ein Hirsch und Barockblumen.

Höhe 25 cm

294

DEUTSCH 1651

ZINNKRUG einer Hufschmiedezunft, graviert. Konisch, auf drei Engelsköpfen, mit Henkel und Deckel mit Löwenknauf. Graviert in zwei Zonen mit Blumen, Rittern, Landsknechten, Pferden. Vorn aufgelegt Schild mit Stifterinschrift: „Dise Kandel hat ein gantz ersambs Hantwerc der Maistern Huefschmit Got zu ern u. iern hern Kszöchvatern zu einer ewigen Gedactnus machen lasen 1651.“

Höhe 41 cm

295

OBERÖSTERREICH 1633

ZINNGEFÄSS einer Metzgerzunft in Form eines springenden Stieres mit Messinghörnern und Hufen, Ausguß auf der Stirn, Einguß mit Schraubdeckel auf dem Rücken. Blattförmige Fußplatte mit gravierten Metzgerwappen und 1633. Hinter den Vorderfüßen ein Bäumchen als Stütze. Drei Ringe zum Aufhängen.
Vorbesitzer: Fleischhauerzunft in Efferding in Oberösterreich.

Länge 30, Höhe 22 cm *Tafel LVIII*

296

GRAZ IN STEIERMARK 1666

ZUNFTKANNE Zinn, auf drei Engelsköpfen ruhend, am unteren Rand Ausguß mit Messinghahn, breiter Henkel, auf dem Deckel ein Figürchen in der Tracht des 16. Jahrhunderts, mit graviertem Zunftwappen. Gravierte Widmung: „1666 ist dise Kanten erkauft und aufgerichtet worten von einer ersamen Bruoderschaft der Duochknaben in Gratz. Der zeit Altgesell Philipus Mildorfer, Georg Wilert. Urba. Richter. Michael Schmit.“

Höhe 50 cm

297

DEUTSCH 1700

ZUNFTPOKAL mit Deckel, Zinn. Runder Fuß mit Vasenschaft, Körper birnförmig mit zwei Reihen Ringen an Löwenmasken, für Zunftschilder, auf dem Deckel schildhaltender Krieger. Auf dem Körper graviert die Namen: Hans S. Schleiff, Michael Schleiff, Joh. Heintz v. Königsberg, Jacob Zacharias Bohm v. Stockholm, H. Schmiet v. Neustatt. Datiert 1700.

Höhe 46 cm

298

DEUTSCH (SACHSEN?) UM 1600

ZUNFTPOKAL mit Deckel, Zinn. Runder Fuß mit drei Mascaronbeschlagstücken, Cuppa weit gebaucht, mit Relieffries dreimal wiederholter bacchantischer Szenen. Deckel hochgewölbt, mit einem Rad auf dem hohen Knauf. Eingravierte Namen von Zunftmeistern der Wagner von 1602 bis 1690.

Durchmesser 21, Höhe 53 cm *Tafel LIX*

299

JOACHIMSTHAL 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

ZINNKRUG reliefiert; zylindrisch, mit Deckel und Henkel. Im Mittelfries der Wandung unter Rundbogen drei mehrfach wiederholte Frauengestalten: Judith mit dem Kopf des Holofernes, Kleopatra mit Schlangen, eine Frau mit Kelch; darüber und darunter schmale Friese mit Groteskenornament. Auf dem Deckel mythologische Figuren. Stempel von Joachimsthal und Meisterstempel mit Glocke, HW und 83. (Meister Hans Wildt). Abgeb. Demiani im Neuen Archiv f. Sächs. Gesch. XXV, S. 15 u. S. 305; Walcher in Kunst u. Kunsthandw. VII, 1904, S. 68; Braun in Kunst u. Kunsthandw. XVII, S. 534.

Höhe 17·8 cm

300

ANNABERG IN SACHSEN UM 1560

ZINNKRUG zylindrisch, auf drei Engelsköpfen, Deckel und Wandung reliefiert. Auf dem Deckel drei Medaillons mit Brustbildern und Renaissanceranken; in der oberen Zone der Wandung unter Rundbogen acht stehende Figuren der Planetengötter nach Nürnberger Modellen; in der unteren Zone Judith mit dem Kopf des Holofernes und ihre Dienerin; ein Trompeter zu Pferd, Salomon als Götzendiener, zweimal wiederholt. Drei Zinnstempel (Wappen von Annaberg) auf dem Henkel.



302



298



300



301

Vorbesitzer: Eugen Felix; Frau J. Spengel, München. Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. VII, S. 67; Demiani im Neuen Archiv f. Sächs. Gesch. XXV, S. 305.

Durchmesser 13, Höhe 27 cm *Tafel LX*

301

ANNABERG IN SACHSEN 16. JAHRHUNDERT

ZINNKANNE zylindrisch, mit Henkel, Deckel und Ausgußschnabel. In drei Zonen Reliefs: Die Geschichte des Verlorenen Sohnes nach den Nürnberger Plaketten. In der Mittelzone Christus am Kreuz, kniender Stifter und Wappen mit Traube; Adam und Eva, Lukretia, Salomon als Götzendiener. In der oberen Zone Darstellung einer Blendung und ein Mann mit einem Gewand in Händen. Auf dem Deckel Groteskranken und drei Medaillons; auf dem Henkel 1551 und Wappen mit Traube. — Abendmahlkanne der Kirche von Müllheim in Baden.
Vorbesitzer: Pfarramt in Müllheim. Abgeb. Demiani im Neuen Archiv f. Sächs. Gesch. XXV, S. 18; Walcher in Kunst u. Kunsthandw. VII, 1904. Ohne Stempel.

Höhe 36 cm *Tafel LX*

302

SACHSEN MITTE 16. JAHRHUNDERT

ZINNKANNE rund, nach oben verjüngt, auf drei Scheibenfüßen, mit breitem Henkel und Deckel mit drei Medaillons und Löwe als Knauf. Auf der Wandung Reliefs in zwei breiten und drei schmalen Zonen; oben: in zehn durch Baluster getrennten Feldern spielende Amoretten, datiert 1527. Darüber Inschrift graviert: „Dise Kane voröhret Chrisianes Ebertd einem öhrbaren Handwerck der Fleischhacker in Stadt Bresnitz zu einen guten Gedegtniß.“ In den drei Schmalfriesen Renaissanceornament und Jagden. In der unteren Zone unter Rundbogen Szenen vom

Leben und Leiden Christi (nach Nürnberger Plaketten von Hans Dürer, vgl. auch E. W. Braun in Kunst u. Kunsthandw. XVIII, 1915, S. 504 ff.). Zinnstempel auf dem Henkel.
Vorbesitzer: Eugen Felix, Leipzig, vorher Metzgerinnung in Bresnitz.
Durchmesser 24, Höhe 47 cm *Tafel LIX*

303

SCHWEIDNITZ ENDE 15. JAHRHUNDERT

ZINNKANNE zylindrisch, nach oben etwas verjüngt, auf drei Füßen von je zwei Löwen. Als Deckelknauf drei Löwen. Sechs wagrechte Zonen, davon zwei mit Messing bekleidet. In allen gravierte gotische Inschriften auf schraffiertem Grund (deutsche Worte). Zinnstempel auf dem Henkel. Vorn ein später — im 17. Jahrhundert — aufgelegtes Schild mit Hausmarke, Bretzel und 1498.
Abgeb. von E. Hintze, Cicerone 1910, S. 306.
Durchmesser 21, Höhe 48 cm

304

BRESLAU UM 1500

ZINNKRUG; auf rundem Fuß mit drei Kugeln ein neunseitig abgeflachter Körper mit Henkel und flachem Deckel. Auf den neun Facettenflächen graviert unter gotischem Maßwerk vorn der Erzengel Michael mit der Wage des Jüngsten Gerichts, darüber Christus thronend; in den Nebenfeldern ein König, eine Königin, ein Ritter kniend, rechts ein Bauer, eine nackte Frau, ein Mönch. Die letzten Felder füllen gotische Ranken. Auf dem breiten Henkel zwei Stempel dreimal wiederholt, als Deckelknauf ein Löwe.
Vorbesitzer: K. Frühwirth, Wien, Anton Widter, Wien. Abgeb. Mittlg. der k. k. Zentralkomm. 1893, S. 250.
Höhe 37·8 cm *Tafel LXI*



304
Seitenansicht



304
Vorderansicht



305
Vorderansicht



305
Rückansicht

305

OSTDEUTSCH ENDE 15. JAHRHUNDERT

ZINNKRUG achtseitig, auf drei Löwen als Füßen, ein gleicher Löwe als Deckelknauf. Auf den acht Facetten graviert unter Kielbogen und Maßwerk Maria, St. Barbara, Katharina und Ursula, auf den anderen Flächen gotisches Laubwerk. Der Henkel aus drei Stäben geflochten, darunter drei Drachenköpfe. Auf dem Henkel und Deckel Zinnstempel. Die Heiligenfiguren nach Stichen des E. S.

Vorbesitzer: Frau Widmann-Lingg, Lindau. Ähnlicher Krug in dem bayrischen Kloster Neudettelsau. Abgeb. Kunst u. Kunsthandw. VII, 1904, S. 65.

Höhe 30 cm *Tafel LXII*

GOLDSCHMIEDARBEITEN AUS KUPFER UND BRONZE

306

SÜDDEUTSCH ENDE 15. JAHRHUNDERT

BECHER aus vergoldetem Kupfer, gotische Form; auf schraffiertem Grund fünf Ranken unter gotischen Bogen.

Höhe 11 cm

307

VENETIEN ENDE 15. JAHRHUNDERT

TABLETT rund, Kupfer getrieben und vergoldet. Im Mittelfeld und auf dem Rand bilden verkreuzte Bänder kleeblattförmige Felder, in denen Blätter, Blüten und Tiere — Hirsch, Hunde, Hase, Steinbock — in starkem Relief auf geschwärztem Grund getrieben sind.
Vorbesitzer: Graf Thun, Schloß Thun, Val di Non; Graf S. Braida, Graz.

Durchmesser 29 cm

308

VENETIEN ENDE 15. JAHRHUNDERT

TABLETT rund, Kupfer getrieben und vergoldet. Im Mittelfeld und auf dem Rand bilden verkreuzte Bänder kleeblattförmige Felder, in denen Blätter, Blüten und Tiere — Strauße, Bären, Elefant, Löwen, Hunde und Hase — in starkem Relief auf geschwärztem Grund getrieben sind.
Vorbesitzer: Graf Thun, Schloß Thun, Val di Non; Graf S. Braida, Graz.

Durchmesser 29 cm

309

SÜDDEUTSCH 1584

MASERHOLZSCHALE rund, auf vergoldetem Fuß aus Kupfer mit umlaufendem Rautenornament; am Rand oben breite vergoldete Fassung mit gravierten Dreiecken und Herzblättern und der gravierten Jahreszahl 1584.
Vorbesitzer: Magnus Soyter, Augsburg.

Durchmesser 19, Höhe 16 cm *Tafel LXIII*

310

SÜDDEUTSCH UM 1400

MASERHOLZSCHALE rund; Fuß, Griff und Rand aus vergoldetem Kupfer. Der Henkel kantig, aufwärts gebogen, schraffiert; auf dem Rand graviertes Ornament aus Herzblättern.

Durchmesser 14·8, Breite 10·5 cm *Tafel LXIII*

311

DEUTSCHLAND 15. JAHRHUNDERT

TRINKHORN (Büffel) in vergoldeter Bronzefassung. Das Horn steht auf zwei Greifenklauen (Vogelfüßen); auf der breit ausladenden Mündung in gravierter gotischer Minuskelschrift: „Caspar Melchior Baltaz(ar)"; zwei breite Querbänder, durch vier Längsstreifen verbunden.

Länge 46, Höhe 33·3 cm *Tafel LXV*

312

TIROL ENDE 15. JAHRHUNDERT

DECKELBECHER gotischer Form, Kupfer graviert und ganz vergoldet. Der Ringfuß wird von drei Adlern, auf einem Hasen stehend, getragen. Auf der Becherwandung und Deckelwölbung gotische Ranken auf schraffiertem Grund. Am Deckelrand wie am Fuß ein Zinnenkranz. Kreuzblume mit Eichel als Deckelknauf.
Abgeb. Paukert, Zimmergotik in Tirol VI, T. 12; Mittlg. des Nordböhm. Gew.-Mus. Reichenberg XVIII, Nr. 4.

Durchmesser 10·3, Höhe 21·5 cm *Tafel LXVI*

313

DEUTSCH UM 1560

BECHER Kupfer vergoldet (Goldschmiedemodell), auf drei Füßchen aus scheibenförmigen Löwenmasken; um den Rand gravierte Arabesken.

Durchmesser 7·5, Höhe 8·5 cm



309



310

LXIII



325



332



326

314

SÜDDEUTSCH, unter venezianischem Einfluß
MITTE 16. JAHRHUNDERT

NACHTLAMPE oder Räuchergefäß, Kupfer vergoldet. Zylindrische Wandung mit zwei gravierten Zonen und einer durchbrochenen Mittelzone; der Deckel hat dasselbe Durchbruchmuster aus Halbrosetten. Deckelknauf ein geigender Putto.

Höhe 18 cm *Tafel LXVI*

315

DEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SALZFASS Kupfer vergoldet, rund, auf drei Engelsköpfen; auf dem Rand gravierte Arabesken.

Durchmesser 7·4 cm

316

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

MÖRSER in Becherform, Bronze vergoldet und graviert mit den vier Jahreszeiten; jede Figur in einem Oval, dazwischen Arabesken.

Höhe 11·5 cm

317

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

BRONZEBECHER vergoldet, in Mörserform; drei Äpfel mit drei Blättern bilden den Fuß.

Vorbesitzer: Thewalt, Köln.

Durchmesser 9, Höhe 7 cm

318

DEUTSCH (wohl NÜRNBERG) MITTE 16. JAHRHUNDERT

BRONZEBECHER vergoldet, in sogenannter Römerform; auf dem unteren Teil zwei Reihen Noppen in Form von Glasnoppen; auf dem Oberteil gravierte Eberjagd. (Nach einem Silberoriginal gegossen.)
Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 61, 62.
Höhe 7·5 cm

319

DEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

BÜCHSE mit Deckel, für Patronen und dergleichen; Bronzeguß vergoldet, zylindrisch. In Relief eine Hirschjagd, auf dem Deckel Bärenjagd, Hunde und Hasen.
Höhe 12·2 cm

320

FRANKREICH 1587

GRABPLATTE Kupfer graviert und vergoldet, von einem Priester Claude Gallois seiner Mutter geb. Pernette de la Perrouse, gest. 1587, gewidmet. Im oberen Teil ist die Sterbende, umgeben von Tod und Teufeln, dargestellt, verlassen von ihren Freunden. Darunter zwei Gedichte religiösen Inhalts und die Widmung. Auf dem Rand reiche Ornamentik auf geschwärztem Grund, Ranken mit Tieren, Jagden, Engelsköpfe, etwa in Stil des Etienne Delaune.
Höhe 38·5, Breite 33 cm

321

16. JAHRHUNDERT

NAUTILUSPOKAL in vergoldeter Kupferfassung; als Fuß und Schaft ein Delphin auf einer Muschel, oben auf der Randfassung eine Eidechse.
Vorbesitzer: Coll. Spetz, Isenheim.
Höhe 17·2 cm *Tafel LXV*



321



311



312



327



314

322

SÜDDEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

KUPFERPLATTE rechteckig, auf der Schauseite geätzt mit verschlungenen Bändern und Arabesken. Wandplatte einer Kassette.

Länge 24, Breite 15 cm

323

SÜDDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

BRONZEFIGÜRCHEN vergoldet, St. Paulus mit Schwert und Buch; mit langem Vollbart.
Abgeb. M. Rosenberg in Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 115.

Höhe 5·8 cm

324

SÜDDEUTSCH UM 1500

STATUETTE des heiligen Laurentius mit dem Rost, auf einer Kugel stehend, ein Buch in der Linken. Bronze vergoldet.
Vorbesitzer: Blumauer, Linz a. d. D. Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 114.

Höhe 7 cm *Tafel LXXI*

325

SÜDDEUTSCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

DOPPELSCHEUER aus Maserholz, in vergoldeter Kupferfassung. Der Fuß auf drei Löwen stehend, am unteren Gefäß oben eingerollter Griff mit geätzten Arabesken; gleiche Verzierung auf dem Rand. Auf dem Deckel ein Krönlein, darin ein Zweig aus weißer Koralle.
Vorbesitzer: Familie Holzing, Karlsruhe; H. Harding, London. Abgeb. M. Rosenberg in Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 103.

Höhe 14·5 cm *Tafel LXIV*

326

DEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

STURZBECHER aus einer Kokosnuß in vergoldeter Kupferfassung. Der Becher steht auf der ausladenden, mit zwei Wappen und Arabesken gravierten Mündung; als Aufsatz ein kugelförmiges Gitter, darin eine Schelle. Die obere und untere Fassung durch drei weibliche Hermen senkrecht verbunden.

Höhe 23 cm *Tafel LXIV*

327

VENEDIG 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

RÄUCHERGEFÄSS Bronze vergoldet, zylindrisch, mit gewölbtem Deckel, mit Flügeltür zu öffnen. Alle Flächen mit flachreliefierten Arabesken verziert und in sechs Feldern und auf dem Deckel durchbrochen. Am Fußring drei Akanthusblätter.
Vorbesitzer: Sir Charles Robinson, London.

Durchmesser 15·2, Höhe 24·5 cm *Tafel LXVI*

328

ÖSTERREICH UM 1600

BRONZESTATUETTE vergoldet; Kaiser Rudolf II., auf einem Thronstuhl sitzend, mit Zepter und Reichsapfel in den Händen, die Krone auf dem Haupt, Arm und Kopf sind beweglich.

Höhe 9 cm

329

SÜDDEUTSCH (ELSASS) UM 1500

STATUETTE der Mutter Gottes, Silber; Krone, Mantel und Haare vergoldet; Maria trägt das Kind in beiden Händen.

Höhe 5·3 cm

330

DEUTSCH ENDE 15. JAHRHUNDERT

STATUETTE der Mutter Gottes, bis auf das Kind und die Fleischteile vergoldet. Maria trägt eine große Bügelkrone, die Haare reichen rückwärts fast bis zu den Knien.

Höhe 7 cm *Tafel LXXI*

331

SÜDDEUTSCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

SILBERFIGÜRCHEN der Geometria, teilvergoldet; weibliche Figur auf einer Kugel mit Sternen stehend, in der Linken einen Zirkel, rechts die Erdkugel haltend. Wenzel Jannitzer zugeschrieben.

Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 119.

Höhe 6·2 cm

332

PRAG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

KOKOSNUSSPOKAL mit Deckel, Kupfer vergoldet; Zunftpokal der Goldschmiede in Kleinseite-Prag. Auf dem runden Fuß, dem vasenförmigen Schaft und der Schulterfassung feingetriebenes Renaissanceornament, auf dem Deckel ziseliert Bären- und Eberjagd; als Knauf ein Mann mit Wappenschild. Im Deckel innen eine Medaille mit dem heiligen Eligius, der einen Kelch treibt, mit Umschrift: „S (igillum) Aurifabro (rum) Minoris civitatis Pragensis“.

Abgeb. Mittlg. des Nordböhm. Gew.-Mus. 1900; E. Leisching in Kunst u. Kunsthandw. X, 1907, S. 343.

Höhe 31 cm *Tafel LXIV*

KIRCHLICHES GERÄT
AUS SILBER, KUPFER, BRONZE

333

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

ZIBORIUM Silber teilvergoldet, zylindrisch, flachgewölbter Deckel mit einer Eichel als Knauf und zwei sich kreuzenden Bändern; Zinnenkranz.
Durchmesser 5·2, Höhe 6 cm

334

15. JAHRHUNDERT

ZIBORIUM Kupfer vergoldet. Runder Fuß mit Schaft; auf dem zylindrischen Gefäß gravierte Umschrift: „Sit nomen domini benedictum ex hoc nunc et usque in secula". Auf dem geschuppten Kegeldach vier Giebelfenster und oben die Kreuzgruppe.
Höhe 35 cm

335

SÜDDEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

RELIQUIENKREUZ als Anhänger, Silber, die Enden kleeblattförmig. Die Seite mit Christus und den Evangelistenzeichen, graviert auf schraffiertem Grund, ist zu öffnen. Rückseite: Christus und die Passionswerkzeuge.
Höhe 9·3 cm *Tafel LXVII*

336

ITALIEN UM 1400

VORTRAGKREUZ Bronze, früher vergoldet; mit Kleeblattendungen, die Flächen kranzartig mit Blattreihen gefüllt, der Cruzifixus plastisch.
Durchmesser 31, Breite 17·3 cm

337

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

RELIQUIENKREUZ Kupfer vergoldet. Auf der Vorderseite sechs Nielloscheiben, davon fünf mit Heiligenbrustbildern, eines mit Wappen und G. P.
Höhe 9·3, Breite 4 cm *Tafel LXVII*

338

15. JAHRHUNDERT

RELIQUIENKREUZ vergoldete Bronze. Auf jedem Arm leere Kastenfassung für einen Stein. In der Mitte in Relief aufgelegt St. Christophorus und Rest eines Cruzifixus.
Höhe 9·3 cm *Tafel LXVII*

339

SÜDDEUTSCH MITTE 14. JAHRHUNDERT

VORTRAGKREUZ Kupfer vergoldet, die Enden kleeblattförmig, der Cruzifixus plastisch aufgelegt. Auf der Rückseite reliefartig graviert Christus an die Säule gefesselt, die Taube, drei Halbfiguren und ein kniender Stifter mit Spruchband: „Got erparma dich über mich“.
Vorbesitzer: Blumauer, Linz.
Höhe 27, Breite 21 cm

340

ITALIEN UM 1300

VORTRAGKREUZ Holz mit vergoldeter Silberbekleidung, in die spätromanische Ranken gestanzt sind. In den lilienförmigen Kreuzenden liegen unter Glas Reliquien mit Beschriftung auf Pergament. Auf Front- und Rückseite Steinbesatz, auf den Dickseiten Korallenkugeln.
Höhe 39, Breite 24 cm



337



335



338



346



345



348



347

341

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

BRONZEKREUZ für Reliquien, vergoldet, gleicharmig, aufgelegt Sankt Christophorus und leere Fassungen für Reliquien.

Höhe 9, Breite 9 cm

342

SÜDDEUTSCH UM 1500

VORTRAGKREUZ Messing versilbert und graviert. Kleeblattendungen. Vorne die Evangelisten und spätgotische Ranken, Revers: flatternde Bänder.

Höhe 31·8, Breite 27·4 cm

343

LOMBARDEI 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT

PROZESSIONSKREUZ mit vergoldeten Kupferplatten belegt, darin graviert gotisches Maßwerk. Die Enden enthielten in Kreisen vier lombardische Emailplatten; davon ist nur die untere mit Brustbild eines Bischofs, weiß, grün, rot und blau gemalt, gut erhalten. Der plastische Bronzecruzifixus 16. Jahrhundert.

Höhe 61, Breite 33 cm

344

DEUTSCH ANFANG 16. JAHRHUNDERT

ANHÄNGER, Flügelaltärchen aus Silber vergoldet, auf Postament, oben Rundbogenabschluß, graviert: auf der Rückseite Maria als Regina coeli, auf den zwei Flügeln innen St. Paulus und St. Sebastian. In der Mittelnische, von bunten Federn unterlegt, die Kreuzigung aus Buchsholz, im Rundgiebel Maria und zwei Engel, von Perlreihen eingefaßt.
Vgl. Arpad Weixlgärtner i. Jahrb. d. Kunsthist. Sammlg. Wien 1911, S. 32.

Höhe 7·5, Breite 2·6 cm

345

ÖSTERREICH 16. JAHRHUNDERT

MESSKELCH Silber vergoldet. Fuß sechspassig mit gravierten Wappen Khevenhüller und Welz. Datiert 1582.

Höhe 18 cm *Tafel LXVIII*

346

SÜDSLAWISCH 15. JAHRHUNDERT

MESSKELCH Silber vergoldet. Fuß sechspassig mit graviertem gotischem Laub und aufgelegtem Wappen, und Inschrift „Marci de Chawa".

Höhe 18 cm *Tafel LXVIII*

347

OSTDEUTSCH 1506

MESSKELCH mit Patene, Silber vergoldet. Auf dem Sechspaßfuß gravierte Stifterinschrift: „Matheus custos et canonicus Charmensis fecit fieri 1506". Der Knauf und der Mantel auf der unteren Hälfte der Cuppa ist mit Filigran verziert, das mit Silberkügelchen besetzt ist. Auf der Patene graviert die segnende Hand Gottes.

Vorbesitzer: Frau Ruard in Sava bei Laibach. Abgeb. E. Leisching in Kunst u. Kunsthandw. X, 1907, S. 324.

Durchmesser 11, Höhe 22·5 cm *Tafel LXVIII*

348

WIEN ANFANG 17. JAHRHUNDERT

MESSKELCH Silber vergoldet. Fuß sechspassig mit Renaissanceornament auf gepunztem Grund, Knauf mit sechs Amethysten besetzt. An der Cuppa durchbrochener Mantel aus Weißsilber. Wiener Beschau und Stempel LW des Leopold Wilder.

Vgl. Kunst u. Kunsthandw. X, 1907, S. 330. Rosenberg 2340.

Höhe 20 cm *Tafel LXVIII*

349

ITALIEN UM 1500

HANDLAMPE Silber graviert. Runde zylindrische Büchse, auf drei Füßen, mit Griff aus Silberdraht, zeigt auf der Oberseite den thronenden St. Augustin zwischen Nonnen und Mönchen, darüber Schriftband: „Augustine lux doctorum"; unten Wappen eines Zisterzienserklosters. Eingesetzte Dochthülse. Auf der Wandung gravierte Ranken mit vier Medaillons.

Durchmesser 7·3, Höhe 6 cm

350

SÜDDEUTSCH 1637, der Rahmen 18. JAHRHUNDERT

RELIQUIENKREUZ als Anhänger, Silber vergoldet. Der Cruzifixus, die Engelsköpfe auf den Endungen, der Totenkopf sind aufgelegt; auf der Rückseite graviert ein Wappen, 1637, IP und A.T.
Das Kreuzchen ist in einer samtbezogenen Holztafel montiert, der ein verglaster silberner Barockrahmen aufgelegt ist.

Das Kreuz lang 10 cm,
das Ganze 33 : 24 cm

351

DEUTSCH 1608

ZIBORIUM Silber vergoldet, für Oleum infirmorum. Runder Fuß und Schaft, kugelförmige Cuppa, Deckel mit Kegelspitze. Datum 1608.

Höhe 13 cm

352

UM 1600

ZIBORIUM Kupfer vergoldet. Runder Fuß und Vasenschaft, die Cuppa und der flachgewölbte Deckel mit sechsseitigem Rand. Oben Kugel mit Kinderfigur.

Höhe 17 cm

353

ITALIEN 16. JAHRHUNDERT

KNAUF eines Vortragkreuzes, Bronze. Auf profiliertem Schaft eine abgeplattete Kugel, die in zwei Zonen mit Reliefranken und Grotesken verziert ist. Darauf ein jonisches Kapitell für die Zunge des Kreuzes.

Höhe 21 cm

354

NEVERS 1511

HOSTIENBÜCHSE Kupfer vergoldet, zylindrisch. Oben graviert Wappen mit Ölbaum und drei Sternen des „Jehan Olive Bourgoys et Marchaut de Nievers". Außen umlaufend graviert: Lan MV^C et XI, 25. jour de Decembre fut con sacré l'Autel en Dedication L'Eglise. Decembre ist gestrichen und darüber Janvier graviert.

Durchmesser 4·3, Höhe 3·5 cm

355

NIEDERLÄNDISCH UM 1600

EIN PAAR MESSKÄNNCHEN Silber teilvergoldet; auf den Ausgußspitzen der Deckel graviert A und V (Aqua, Vinum). Hermenhenkel und Griff oben in Form von Engelsköpfchen.

Höhe 11 cm

356

SIEBENBÜRGEN UM 1600

EIN PAAR MESSKÄNNCHEN Silber vergoldet, eiförmig, mit Adlerkopf als Ausguß, mit A und V auf den Deckeln, geschweiften Henkeln. Beide Kännchen tragen die Stifterinschrift: „Losonczi Banfi Anna".

Höhe 11·8 cm

357

17. JAHRHUNDERT

RELIQUIAR aus vergoldeter Bronze und Eisen, schrankartig gestaltet und durchbrochen. Vorn Flügeltüre mit Medaillons Christi und Mariae, unter gesprengtem Giebel; an den Schmalseiten eiserne Säulen, die Rückseite ein vergoldetes Gitter.

Vorbesitzer: Fürst Ypsilanti, Wien.

Höhe 10, Breite 5 cm

358

SÜDDEUTSCH UM 1500

SILBERDECKEL einer Hostienbüchse, rund graviert mit dem Gekreuzigten zwischen Maria und Johannes, vergoldet.

Durchmesser 10 cm

359

SÜDDEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

HOSTIENBÜCHSE Silber vergoldet und graviert, flachzylindrisch. Auf dem Deckel das Agnus Dei, Früchte und Rosetten, auf der Wandung zwei Wappen, Ranken und Vögel.

Durchmesser 11, Höhe 4·3 cm

360

DEUTSCH 18. JAHRHUNDERT

BRONZETAFEL wider die Pest, rechteckig mit Öse, graviert und früher vergoldet. Auf der Vorderseite ein Patriarchenkreuz mit Buchstaben bedeckt, zwischen St. Sebastian und St. Rochus, darunter St. Rosa. Oben „Das heilige Sig-Zeichen wider die Pest“, unten ein Gebet. Rückseite: Bildnis des St. Donatus und langes Gebet.

Höhe 18·6, Breite 10·2 cm

361

ITALIENISCH 16. JAHRHUNDERT

SCHEIBENMONSTRANZ Kupfer geätzt, mit Arabesken und vergoldet. Runder Fuß, Balusterschaft, kreisförmiges Gehäuse, am Rand besetzt mit zwölf Palmetten und drei Engelsköpfen. Inhalt unter Glas, eine Wachsscheibe bemalt, mit Agnus Dei und Krönung Mariä. Umschrift: „Pius VI Pont. Max."

Höhe 34·5, Breite 21 cm

362

ITALIENISCH (VENEDIG) 15. JAHRHUNDERT

ZIBORIUM Kupfer getrieben und vergoldet. Das Gefäß aus zwei schräg gebuckelten Halbkugeln, auf der oberen als Deckelknauf, von einer Mauer umzogen, ein Kegel mit Kreuz. Am Schaftknauf eine ähnliche Mauer mit acht Türmchen; der Sechspaßfuß mit Ranken und drei aufgelegten Silberplättchen.

Höhe 27 cm *Tafel LXIX*

363

SÜDDEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

EIN PAAR ALTARVASEN Bronze vergoldet. Eiförmiger Körper auf rundem Fuß; in drei Zonen gravierte Arabesken. Der Hals leuchterartig profiliert.

Höhe 23 cm

364

ISTRIEN 14. JAHRHUNDERT

FRAGMENT eines Bronzekreuzes mit gravierten Ranken und über der Vierung zwei gestanzten Scheiben mit Maria thronend und Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Eiserner Griff angenietet.

Breite 17·3 cm

365

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

KUPFERSCHEIBE graviert mit der Geburt Christi, umlaufend der lateinische Spruch: „Parvulus filius hodie natus est nobis u. s .w.“

Durchmesser 6·3 cm

366

NÜRNBERG MITTE 17. JAHRHUNDERT

CHORMANTELSCHLIESSE Bronze vergoldet, aus zwei durch Scharnier verbundenen Plaketten: links zwei allegorische Frauenfiguren mit Wage, Kugel, Schlüsseln; rechts eine Figur am Schmelzofen, neben einem Tisch mit Retorten, auf zwei Sterne weisend.

Höhe 5·2, Breite 12 cm

367

16. JAHRHUNDERT

HOSTIENBÜCHSE Silber vergoldet, flache Dosenform. Auf dem Deckel graviert das Agnus Dei mit Kreuzfahne; auf der Wandung umlaufend gotische Buchstaben.

Durchmesser 7·5, Höhe 2·5 cm

368

SALZBURG 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

ZIBORIUM Silber vergoldet, mit Deckel, runde Form. Mit getriebener Spätrenaissancedekoration, auf der Cuppa durchbrochener weißsilberner Mantel. Kreuzknauf oben. Salzburger Beschau.

Höhe 27 cm

369

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

SILBERBÜCHSE teilvergoldet, zylindrisch, mit Deckel, auf dem ein Ringgriff sitzt. Innen eine Mulde für Salz oder Hostien. Beschau B und undeutlicher Meisterstempel.

Durchmesser 6, Höhe 5 cm

370

15. JAHRHUNDERT

HOSTIENMONSTRANZ kreuzförmig, Kupfer vergoldet. Auf rundem Fuß mit punktierten Ranken ein hoher Schaft mit sechseckigem Knauf; darüber ein Querbalken mit zwei knienden Engeln, zwischen denen das kreisrunde verglaste Gehäuse steht. Darauf gotische Kapelle mit Kegelturm. Auf den Kreuzarmen viermal AVE.

Höhe 50, Breite 17·3 cm *Tafel LXIX*

371

SÜDSLAVISCH 15. JAHRHUNDERT

VORTRAGKREUZ Kupfer vergoldet, mit Gravierung. Der Cruzifixus plastisch. Auf der Rückseite die Evangelistenzeichen und Rosetten in sehr archaischer Zeichnung, in der Mitte segnender Christus. Vorbesitzer: Pfarrkirche von Stein in Krain.

Höhe 38·5, Breite 25·5 cm

372

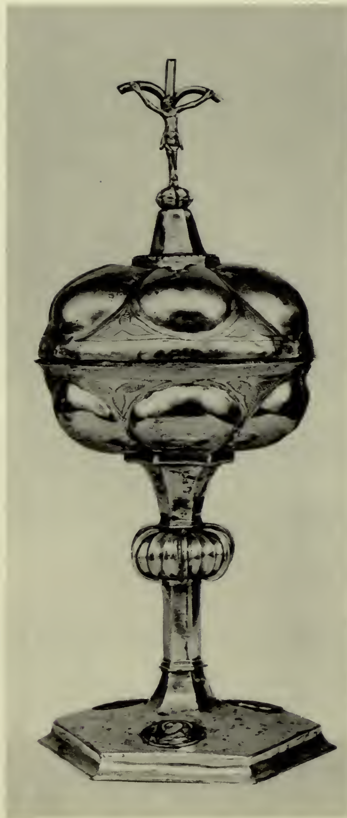
DEUTSCH UM 1400

SCHAFTSTÜCK von einer Monstranz oder einem Bischofsstab, Silber teilvergoldet. Sechsseitige Hülse, daran zwei vollständige und zwei fragmentierte gotische Blätter, krabbenartig gebuckelt. Aus der Kirche von Nassenfuß in Krain.

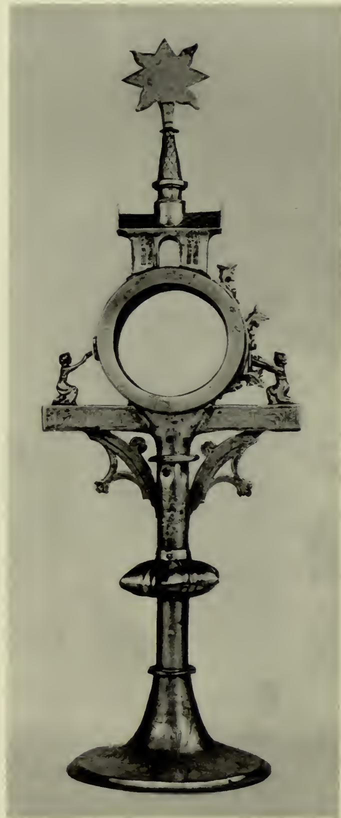
Höhe 5·5 cm



362



375



370



376



377

373

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

PYXIS aus vergoldetem Kupfer, zylindrisch. Der Fußrand durchbrochen; um die Mitte des Gefäßes umlaufende Stabranken in Relief; der leicht gewölbte Deckel, von einem Zinnenkranz umzogen, trägt als Knauf einen Löwen inmitten einer Flammenglorie.

Durchmesser 7, Höhe 9·5 cm *Tafel LXXI*

374

WESTFÄLISCH ANFANG 15. JAHRHUNDERT

HOSTIENBÜCHSE Kupfer vergoldet; in Form einer sechsseitigen Kapelle mit Strebepfeilern vor den Kanten; auf jeder Wandfläche in Relief aufgelegt ein Apostel unter kielbogigem Baldachin (Andreas, Jakobus major, Johannes Ev., Petrus, zwei Apostel mit Buch). Der Deckel kuppelartig gewölbt. Drei Knauffüße.

Vorbesitzer: Graf Wenckheim. Stammt aus Coesfeld in Westfalen.

Höhe 13·7, Breite 12 cm *Tafel LXXI*

375

ITALIEN 14. JAHRHUNDERT

ZIBORIUM Kupfer getrieben und vergoldet. Cuppa und Deckel sechsfach gebuckelt, auf dem Deckelknauf ein Kruzifix mit gebogenen Armen. Fuß, Schaft und Knauf sechsseitig; auf der Fußplatte drei Rundplatten aus Grubenschmelz, rot und blau, mit Brustbildern Christi, Petri und Pauli.

Durchmesser 13, Höhe 31·5 cm *Tafel LXIX*

376

FRÄNKISCH-BAYRISCH NACH 1500

MARIA UND JOHANNES, Silber getrieben und teilvergoldet, nur die Vorderhälfte der Figuren vorhanden. Maria klagend, mit gekreuzten Händen nach links gebeugt, Johannes nach oben blickend. In reich drapierter Gewandung. Zu einem Kreuz gehörig.

Vorbesitzer: Ueberbacher, Bozen. Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Heft 6, 7.

Höhe 11·4, Breite 4·4 u. 4·2 cm *Tafel LXX*

377

LIMOGES 1. HÄLFTE 13. JAHRHUNDERT

MANTELSCHLIESSE (Monile) Kupfer getrieben und vergoldet, in Form von zwei oben gerundeten Platten mit durchbrochenem, von einer Blattreihe gebildetem Rand, die in der Mitte durch ein wulstiges Scharnier miteinander verbunden sind. In starkem Relief auf gepunztem und mit Vierblattrosetten verziertem Grund der Erzengel Gabriel und Maria der Verkündigung.

Höhe 11·5, Breite 13 cm *Tafel LXX*

378

NIEDERLÄNDISCH ENDE 15. JAHRHUNDERT

FLÜGELALTÄRCHEN Silber; auf durchbrochenem Sockel eine Rundbogennische, darin aufgelegt der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes; auf den zwei Flügeln innen graviert eine Heilige mit Buch und Säge und St. Helena mit Kreuz, außen die Verkündigung.
Vorbesitzer: L. Gedon, München. Vgl. Weixlgärtner im Wiener Jahrb. d. Kunsthistor. Sammlg. 1911, S. 320 f.

Höhe 7·5, Breite (offen) 7 cm

379

MONS in BELGIEN 15. JAHRHUNDERT

CHORMANTELSCHLIESSE (Monile) aus der Kirche St. Nikolaus in Mons. Silber vergoldet, Vierpaßform mit einem Baldachin auf der oberen Spitze. In Hochrelief aufgelegt die Figuren des heiligen Eligius mit Mitra, Hammer und Stab und von zwei knienden Engeln mit Leuchtern. Auf der Rückseite graviert ein Stadttor mit einem Bischofsstab und auf einen



324



381



330



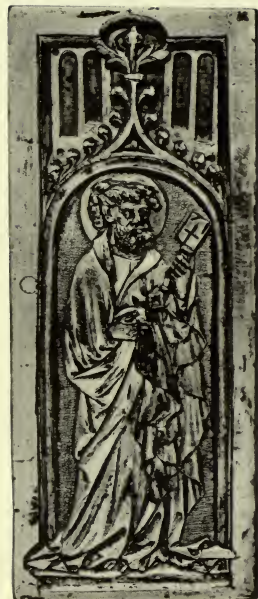
373



374



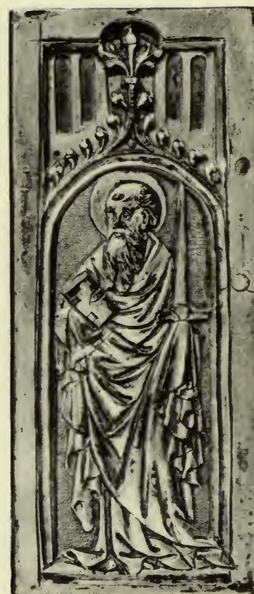
379



Teilaufnahme



382



Teilaufnahme

Band: „Ecclesi. S. Nicol. Montibus". Die Stempel zeigen: 1. Ein gleiches Stadttor (wohl Beschau von Mons), 2. eine Krone, 3. ein gotisches F, 4. ein gotisches G. Vgl. Marc Rosenberg, Merkzeichen 3, 1928, IV, Nr. 5472. Vorbesitzer: de Niffle-Anciaux in Namur.

Durchmesser 12·5 cm *Tafel LXXI*

380

DEUTSCH ANFANG 16. JAHRHUNDERT

PATENE Silber vergoldet. Auf der konvexen Seite graviert: St. Agnes mit dem Lamm an der Kette, zwischen zwei Säulen, Ranken und musizierende Putten. Auf dem Rand umlaufende gotische Ranke mit Früchten. Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. 1911, XIV, Fig 25.

Durchmesser 16·4 cm

381

FRANZÖSISCH UM 1180, SCHULE VON VERDUN

KNAUF eines Krummstabes, Bronze durchbrochen gegossen, fein ziseliert und vergoldet; gebildet aus vier vogelartigen langhalsigen Drachen, deren Schweife, in geperlte romanische Ranken auslaufend, den nächstfolgenden Drachen umfassen.
Den Bronzekapitellen von Nicolaus v. Verdun an Kölner Reliquienschreinen nah verwandt.

Höhe 4·2, Breite 5 cm *Tafel LXXI*

382

DEUTSCH UM 1400

RELIQUIENALTÄRCHEN rechteckig, mit zwei Flügeltüren, Bronze vergoldet. Auf den Flügeln außen unter Rundbogen St. Katharina und St. Barbara stehend, reliefartig ziseliert auf schraffiertem Grund; innen in starkem Relief geschnitten St. Petrus und St. Paulus, auf gekörntem Grund. Im Mittelfeld ein großes und vierzehn kleinere Fächer mit Reliquien-

inhalt. Die jetzige Füllung, mit einem Kruzifix aus Elfenbein, ist im 17. bis 18. Jahrhundert eingeordnet. Auf der Rückseite graviert Christus mit den Passionswerkzeugen. Zugeschrieben dem Meister William von Elbing, dem Verfertiger eines stilverwandten Reliquiars in Buchform von 1388, in der Marienburg, Westpreußen.

Vgl. Czihak, Goldschmiedekunst in Preußen II, Abb. 23, 24 und Zeitschrift f. christl. Kunst 1915, Nr. 6, S. 94 u. 95.

Höhe 12·2, Breite 10·5, offen Breite 22·5 cm *Tafel LXXII*

WELTLICHES SILBER

383

ITALIENISCH UM 1500

GÜRTELZUNGE Silber vergoldet, in Form einer Dolchscheide, auf beiden Seiten vier Felder mit je einem musizierenden Putto unter Rundbogen.

Länge 14·7, Breite 2 cm

384

DEUTSCH 15. JAHRHUNDERT

RIEMENZUNGE eines Gürtels, Silber graviert und vergoldet. Auf einer Seite gotische Ranke, auf der anderen ein Band mit den Buchstaben: M. K. V. L. M. A.

Länge 5·3, Breite 3·4 cm

385

SALZBURG 1501

GÜRTELSCHLIESSE Silber graviert und vergoldet; zwei mit Scharnier verbundene rechteckige Hülsen. Graviert zwischen Ranken: „Ludovicus episcopus Chyemensis. Laus deo sumo 1501." Beschau von Salzburg.

Länge 9·2, Breite 4 cm

386

DEUTSCH UM 1500

SILBERNE KAPSEL, sogenannter Pestapfel, für Droguen; in Form eines Apfels mit Stiel und gotischem Blattwerk.
Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 109.

Höhe 8·5 cm

387

ITALIENISCH 16. JAHRHUNDERT

FLACON aus Silber, vergoldet, in Form einer Nereide, als Delphin mit bekränztem Frauenkopf gestaltet.
Vorbesitzer: Bardini, E. Miller v. Aichholz, Wien.

Länge 3·6, Höhe 4·6 cm

388

DEUTSCH UM 1540

SILBERBECHER teilvergoldet, Trichterform auf breitem Rundfuß, der auf drei Kugeln mit Engelsköpfchen ruht. Auf dem Rand gravierte Ranke. Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 106.

Durchmesser 6·5, Höhe 11 cm

389

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER; auf geripptem Grund wellig herablaufende Bänder, die in eine kleine Mulde endigen. Stempel undeutlich.

Höhe 10 cm

390

DEUTSCH ANFANG 16. JAHRHUNDERT

SALZFASS Silber vergoldet, runde Schale mit flachem Rand, auf drei Granatäpfeln mit Blatt und Stielen ruhend. Ohne Stempel.

Durchmesser 8 cm

391

DEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SALZFASS rund, Silber vergoldet. Der Schalenrand gewölbt, auf drei Sirenen ruhend; getriebenes Renaissanceornament mit Fruchtbündeln. Beschau ein Turm im Kreis, Meisterstempel aus C und L verschränkt.

Durchmesser 8·5 cm

392

AUGSBURG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SALZFASS Silber vergoldet, runde Schale mit flachem Rand, auf drei Engelsköpfen ruhend. Auf dem Rand gravierte Arabesken. Augsburger Beschau und Meisterzeichen HL verschränkt (Rosenberg 3, Nr. 653). Besitzerzeichen HP.

Durchmesser 6·3 cm

393

SPANISCH MITTE 16. JAHRHUNDERT

SALZFASS Silber vergoldet, zylindrisch, auf drei Füßen, auf der Wandung graviert Hund, Eber, Pferd auf rauhem Grund. Spanische Stempelung.

Durchmesser 7·8, Höhe 5·5 cm

394

DEUTSCH UM 1600

SALZFASS Silber vergoldet, vierpassig auf vier Füßen, mit Mascarons. Getrieben vier Fruchtbündel.

Breite 9·3 cm

395

DEUTSCH UM 1600

SALZFASS SILBER vergoldet, dreieckig auf Volutenfüßchen, mit drei Mulden. Stempel undeutlich.

Länge 11·5 cm

396

SÜDDEUTSCH ANFANG 16. JAHRHUNDERT

DOPPELSCHEUER aus Ölbaum-Wurzelholz mit vergoldeter Silberfassung. Das untere Gefäß ohne Fuß, mit oben eingerolltem Silbergriff, mit graviertem Maßwerk. Auf dem Deckel gravierte Randfassung und ein Silberkrönlein in der Mitte.

Höhe 9 cm

397

SÜDDEUTSCH 1544

DOPPELSCHEUER aus Maserholz in vergoldeter Silberfassung. Das untere größere Gefäß mit Fuß, aufgebogenem Griff, dessen Silberrand 1544 datiert ist. Auf der Silberlippe gravierte Ranken. Der Oberteil mit kronenartigem Aufsatz aus Silber, der ein emailliertes Allianzwappen, datiert 1544, umschließt.

Abgeb. M. Rosenberg in Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 104, 105.

Höhe 17 cm *Tafel LXXVI*

398

16. BIS 17. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER, umgekehrt als Salzfaß dienlich, innen vergoldet. Außen gravierte Ranken und fünf Tiere.

Höhe 6·5 cm

399

SÜDDEUTSCH UM 1550

DECKELKRÜGLEIN Silber graviert, in zwei Zonen und auf dem Deckel mit Frührenaissanceranken und drei Medaillons. Die wagrechten Profile und die Innenseite vergoldet. Ohne Stempel.

Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig 100.

Durchmesser 8·5, Höhe 8·5 cm

400

AUGSBURG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

DECKELKRUG Silber vergoldet, verziert mit getriebenen Fruchtbündeln um drei ausgebauchte Ovale. Auf dem Deckel Kriegerfigur. Im Boden graviert: „Franz Christoph Graf Frangeban 1661“. Augsburger Beschau, Meisterzeichen M mit einem Kreuz. — Graf Franz Christoph v. Frangipani v. Tersat stand mit den Palatin Wesselenyi, Franz Nadasdy und Peter Zriny an der Spitze der Empörung gegen Leopold I. und wurde 1671 in Wiener-Neustadt enthauptet.

Höhe 18 cm

401

SCHWÄBISCH-HALL, ENDE 16. JAHRHUNDERT

DECKELKRÜGLEIN Silber teilvergoldet, mit punktierten Renaissanceranken, gravierten Arabesken und Wappen auf dem Deckel. Beschau von Schwäbisch-Hall und Meisterstempel GE (M. Rosenberg 3, Nr. 2285).

Höhe 10 cm

402

AUGSBURG UM 1570
Wahrscheinlich von JAKOB THURMHOFER

SILBERKRUG mit Henkel und Deckel, vergoldet. In Relief getrieben drei Ovalfelder mit Jäger, Hunden und Hirsch in Landschaften, dazwischen und auf dem Deckel Renaissanceornament im Stil der Punzenstecher. Augsburger Beschau, Meisterstempel: ein Turm im Schild. Deckelknauf ein Löwe (M. Rosenberg 3, 1922, Nr. 427a).

Höhe 14 cm *Tafel LXXIII*

403

DEUTSCH UM 1580

DECKELKRUG Silber getrieben und vergoldet. In drei Ovalen Löwe, Kamel und Hirschkuh, dazwischen Engelsköpfe und Bandornament. Durch eine Röhre im Henkel als Vexierkrug gestaltet. Auf dem Deckel hebräische Schrift, die besagt: „Geschenk dem Bräutigam dem Weisen Abraham Mathias. Er lebe“. Beschau: Adler nach rechts und Hausmarke als Meisterzeichen.

Höhe 14 cm

404

DEUTSCH ENDE 16. JAHRHUNDERT

DECKELKRÜGLEIN Silber vergoldet, getriebenes Renaissanceornament mit drei Kinderköpfen. Fußrand auf drei Löwen stehend. Um den Deckelknauf die Inschrift: „Albertson Mergrete Christen“. Stempel undeutlich.

Höhe 9·5 cm

405

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

DECKELKRUG Silber vergoldet, flach getrieben und graviert. Auf der Wandung Renaissanceornament mit Masken und Vasen. Oben auf dem Deckel ein männlicher Kopf in starkem Relief. Nürnberger Beschau und Meisterstempel IE.

Vorbesitzer: Pfarrer Schwaighofer in Bruneck. Früher Eigentum eines in Bruneck ansässigen Konsortiums Augsburger Kaufleute.

Höhe 14·5 cm

406

DEUTSCH 1605

SILBERBECHER teilvergoldet, auf rundem Fuß, vasenförmigem Schaft; auf der Cuppa und dem Fuß Spätrenaissanceornament getrieben. Eingraviert H. G. 1605.

Höhe 16 cm

407

AUGSBURG ANFANG 17. JAHRHUNDERT
Wahrscheinlich von HANS JERG LANG

SALZFASS Silber vergoldet, rund, sechsfach ausgebaucht, mit drei Volutenfüßchen. Getriebene Früchte. Augsburger Beschau und Meisterstempel HL (M. Rosenberg 3, 1922, Nr. 531).

Durchmesser 7·5 cm

408

NÜRNBERG 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT
von FERRN, sog. MEISTER DER TULPENPOKALE

SILBERTELLER vergoldet; in starkem Relief getrieben fünf Fruchtbündel. Nürnberger Beschau und Meisterstempel S. B. F im Herzfeld (M. Rosenberg 3, 1925, Nr. 4227 v).

Durchmesser 22 cm

409

DANZIG UM 1600

DOPPELBECHER Silber teilvergoldet, in Form von zwei Römergläsern mit muschelförmigen Noppen am Fuß und graviertem Renaissanceornament um die Ränder. Danziger Beschau und Meisterstempel CLM und F. Abgeb. M. Rosenberg in Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 102; A. Leisching in Kunst u. Kunsthandw. X, 1907, S. 472.

Höhe 18·5 cm

410

TROPPAU UM 1630
von J. MANNLICH

BECHER Silber vergoldet, getriebene Fruchtbündel und Bandornament. Beschau von Troppau (Rosenberg 2, Nr. 5052) und Meisterstempel des Jakob Mannlich aus Augsburg (seit 1628 in Troppau, gest. 1650).

Höhe 13 cm

411

NÜRNBERG 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT
von MICHEL MÜLLER 1612 BIS 1660

SILBERBECHER vergoldet; auf der Wandung in Schrägreihen getriebene quadratische Pyramiden. Beschau von Nürnberg und Meisterzeichen MM im Herzfeld (Rosenberg 2, Nr. 3194).

Höhe 11 cm

412

SÜDDEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER vergoldet, auf drei Schellen stehend, die Wandung körnig gepunzt. Meisterstempel MG.

Höhe 12 cm

413

FREISING 17. JAHRHUNDERT

SILBERGEFÄSS für Salz und Pfeffer, zylindrisch, mit gewölbtem Deckel, teilvergoldet. In drei Teile zerlegbar. Beschau von Freising, Meistermarke J. S. K. (Rosenberg 3, Nr. 2141).

Durchmesser 3·7, Höhe 6·6 cm

414

2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERRELIEF rechteckig, mit Darstellung einer ärztlichen Visite. Sitzende Dame, links der Arzt, der ihr zur Ader lassen will, rechts Assistent mit Becken.

Höhe 6·9, Breite 4·5 cm

415

SIEBENBÜRGEN 1747

SILBERBECHER innen vergoldet, außen gepunzt; in dem rauhen Grund ausgespart zwei vergoldete Ovale mit gravierten Wappen des „L. B. Steph. Nalatzi“ und der „L. B. Susan Toldalagi“. Anno 1747.

Höhe 13·5 cm

416

SCHWÄBISCH-HALL 17. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER mit Deckel, auf drei Kugelfüßen, vergoldet. Auf dem Mantel vier und auf dem Deckel eine Reihe von kleinen Medaillons mit männlichen und weiblichen Köpfen. Meisterstempel GR des Georg Reischli von Augsburg (Rosenberg 2, Nr. 233).

Höhe 15 cm *Tafel LXXIII*

417

UM 1600

EIN PAAR MESSKÄNNCHEN Silber teilvergoldet. Auf Fuß, geschweifte Henkel, darüber Engelskopf.

Höhe 11 cm

418

DEUTSCH UM 1600

SILBERGEFÄSS in Form eines krähenden Hahnes (Schützenpreis), an drei Kettchen zum Aufhängen. Auf der runden Fußplatte gravierte Inschrift: „Im . 1601. Jaer . als . Stulweisenburg . gewonnen . war . wart Schuzenkönig . Urban . Han . welches . er . zum . 4 . gewan“. Drei ungedeutete Silberstempel.

Höhe 15 cm

419

WIEN 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERBÜCHSE mit Schraubdeckel, getrieben, teilvergoldet, auf drei Kugelfüßen. In drei Kreisen die Profilköpfe Titus, Zaleucus, Minos. Dazwischen Fruchtbündel. Wiener Beschau und MD.

Höhe 20 cm

420

SALZBURG UM 1600

DECKELKRUG mit Henkel, Silber teilvergoldet. Auf der glatten Wandung graviertes Ornament; auf dem Deckel als Knauf eine plastische Gruppe: St. Georg mit dem Drachen. Hermenhenkel mit Sirene oben. Im Deckel graviert zwei Wappen der Wisendorfer und v. Wisenegg und 1629. Salzburger Beschau.

Durchmesser 7, Höhe 17 cm

421

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

SILBERGEFÄSS mit Deckel, in Form eines Apfels auf dem mit fünf Blättern besetzten Stengel. Augsburger Beschau und Meisterstempel MB.

Höhe 14 cm *Tafel LXXVI*

422

AUGSBURG ANFANG 17. JAHRHUNDERT

SILBERTASSE vierpassig, auf Fuß, mit zwei Henkeln. Augsburger Beschau und Meisterstempel aus I und W.

Höhe 7·8 cm *Tafel LXXVI*

423

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

DECKELKÄNNCHEN Silber vergoldet, auf der glatten Wandung drei gravierte Blumen; Fuß- und Deckelrand mit getriebenem Ornament. Augsburger Beschau.

Höhe 7·7 cm

424

SIEBENBÜRGEN 17. JAHRHUNDERT

DECKELKRUG Silber vergoldet; zwischen getriebenen Barockblumen drei Ovale mit gravierten Darstellungen der Erzgewinnung, Schmelzwerk und Pochwerk. Ohne Stempelung.
Vorbesitzer: A. Csallner, Bistritz.

Höhe 18 cm

425

AUGSBURG UM 1700

SILBERBECHER graviert mit dichten Ranken, zwei Putten und zwei Landschaften. Augsburger Beschau, Meisterstempel ML.

Höhe 10 cm

426

STRASSBURG 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER teilvergoldet, im Unterteil drei Reihen getriebene Pyramiden, oben geätzte Arabesken. Beschau von Straßburg und Meisterstempel AK des Adam Kürn.
Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 99.

Höhe 13 cm

427

THORN UM 1700

SILBERBECHER teilvergoldet, Schützenpreis für einen Linkshänder; auf der geraden Wandung kupferstichartig graviert zwei figurenreiche Rundbilder, ein Bestschießen und ein Festmahl darstellend, mit den Inschriften:

„Der Schütz ist linksch gewohnt, zu schießen nach dem Ziel,
Die rechts ihm schiessen gleich, derselben sind nicht viel."
„Als Ihme ward zum Lohn hier diese Gab ernennt,
Hat er es danckbarlich mit einem Schmauss erkennt."

Unten der Zug der Schützen durch die Stadt. Beschau von Thorn und Meisterstempel I.W.

Durchmesser 12·2, Höhe 18·5 cm

428

SIEBENBÜRGEN 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER teilvergoldet. Im gepunzten Grund ausgespart vergoldetes Wappen mit Umschrift: Botskai Marton 1658. Ungarische Inschrift von 1774 auf dem Rand.

Höhe 9 cm

429

MEMMINGEN 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

SILBERKRÜGLEIN vergoldet, mit gravierten Arabesken, auf dem Deckel punktiertes Wappen von Edelstetten mit E. V. E. Memminger Beschau und Meisterzeichen aus I und N (M. Rosenberg 2, Nr. 1105, 1108). Abgeb. M. Rosenberg, Kunst u. Kunsthandw. XIV, 1911, Fig. 107.

430

NORDDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

SILBERBECHERLEIN teilvergoldet, eingelassen drei Münzen Herzog Albrechts von Preußen von 1544 und 1547.

Durchmesser 4·4, Höhe 4·6 cm

431

BERLIN, von DULITZ, 18. JAHRHUNDERT

RUBELBECHER tassenförmig, aus einem Rubel getrieben, dessen Randinschrift auf der Tassenkante stehengeblieben ist. Außen Inschrift: „Vom Rubel hat man mich gemacht, zum Denkmal Zorndorffs blutiger Schlacht usw. 1758“. Meisterstempel C. F. Dulitz.
Höhe 3·2, Durchmesser 5·5 cm

432

DEUTSCH UM 1760

RUBELBECHER aus einem Rubel der Kaiserin Elisabeth von 1756; eine gleiche Münze bildet den Boden. Außen Rokokoornament.
Höhe 3·5, Durchmesser 6 cm

433

NÜRNBERG UM 1600

SILBERTASSE vergoldet, zwei Henkel mit weiblichen Hermen. Nürnberger Beschau und Meisterstempel H. S. im Schild.
Durchmesser 7·5, Höhe 5·7 cm

434

NÜRNBERG UM 1590

SILBERTASSE mit zwei Henkeln mit Hermen, vergoldet. Nürnberger Beschau und Meisterstempel H. S. im Schild.
Vorbesitzer: Greb, München.
Durchmesser 7·5, Höhe 5·7 cm *Tafel LXXVI*

435

DEUTSCH UM 1600

SILBERTASSE mit zwei Henkeln, ohne Fuß, Unterteil gebuckelt, teilvergoldet.

Höhe 5·5, Durchmesser 7 cm

436

NÜRNBERG 17. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER auf drei Kugelfüßen, die Cuppa unten eingezogen; in Relief getrieben Früchte und Bandornament. Nürnberger Beschau. Vorbesitzer: Judengemeinde Prag.

Höhe 10 cm

437

ÖDENBURG 1659

SILBERMEDAILLE vergoldet, sog. Patenpfennig; oval mit Brustbild Christi und durchbrochenem Rahmen aus Schweifwerk; Revers: gravierte Inschrift „Georg Philip Pach ist geborn in Oedenburg den 13. Oktober anno 1659".

Höhe 7, Breite 6 cm

438

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

SILBERGEFÄSS für Pfeffer und Salz, vergoldet. Unterteil tassenförmig, auf dem Deckel sechsfach ausgebauchte Schale. Bez. TB.

Höhe 5, Durchmesser 4·5 cm

439

ÖSTERREICH 18. JAHRHUNDERT

SILBERBECHER teilvergoldet, die Wandung punziert. Darin eingraviert in zwei Ovalen Brustbild Wallensteins „Albertus D. G. Dux Fridlandiae“ und Brustbild Terzkys „Adam Erdmann Trczka z Lippy a na opocz“ und deren Wappen. Beschau O im Sechseck und Meisterstempel C R. Vorbesitzer: Graf Waldstein in Dux.
Höhe 11, Durchmesser 9 cm

440

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

WEINKOSTSCHÄLCHEN, innen Holz, außen Silber, mit einem Henkel.
Durchmesser 6·8, Höhe 3 cm

441

DESSAU UM 1680

SILBERBECHER mit Deckel, graviert und teilvergoldet; auf drei Halbkugelfüßen. Auf der geraden Wandung und der Deckelwölbung kupferstichartig gravierte Tiere auf schraffiertem Grund, darüber Rundbogen mit Akanthuslaub. Deckelknauf ein Löwe. Beschau von Dessau und Meisterstempel JW.
Höhe 22 cm

442

NÜRNBERG UM 1700

SILBERBECHER auf drei Kugelfüßen; auf der glatten Wandung in zwei Zonen gravierte Akanthusranken, durch zwei vergoldete Bänder getrennt. Nürnberger Beschau und Meisterstempel D über einem Stern.

Höhe 9·3 cm

443

NÜRNBERG 1698

ZUNFTSCHILD einer Metzgerinnung, Silber getrieben, wappenförmig mit einem Ochsen in der Mitte, zwischen zwei Engelsköpfen, unten die Namen der Stifter: Hanss Sebastian Barth G. G., G. Friedrich Haffner, G. Conrad Beer, Leonh. Reininger, Michael Stichlein 1698. Nürnberger Beschau, Meisterzeichen G. J.

Höhe 12·5, Breite 9·5 cm

444

SÜDDEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

KOKOSNUSSCHALE in vergoldeter Silberfassung Flacher Fuß mit punktierter Ranke; vier senkrechte Bänder und Randfassung gezackt mit gravierten Blättern.

Durchmesser 9·2, Höhe 5·2 cm *Tafel LXXVI*

445

SIEBENBÜRGEN 16. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE rund, innen vergoldet, nach innen getrieben eine Reihe von Birnen; die Mitte erhöht, darin im Strahlenkranz eine Inschrift: „Dises hat der Georgius Schmet verehret in die Kirche zu Kasten". Wagrechter Griff mit geflügelter Sirene.

Durchmesser 15 cm

446

AUGSBURG UM 1615

SILBERDOSE oval, mit flachem Deckel. Auf vergoldetem Grund aufgelegt auf der Wandung Schweifwerk, auf dem Deckel ein Paar in der Zeittracht und ein Engel (Verlobung). Augsburger Beschau und Meisterzeichen aus H und W verbunden.

Länge 5·5, Höhe 3 cm



464



416



402



448



466



453



467

447

AUGSBURG UM 1660

SILBERKRÜGLEIN mit Deckel, niedrig gebaucht, teilvergoldet; getriebene Barockblumen. Augsburger Beschau und Meisterstempel MB.
Höhe 6·5 cm

448

DEUTSCH (vermutlich NÜRNBERG) UM 1580

DECKELKRUG, Silber getrieben und vergoldet. In drei Ovalfeldern Trommler, Pfeifer und Arkebusier in Landschaft, in der Art der Nürnberger Punzenstecher; dazwischen Blumenvasen und Rollwerk. Auf dem Deckel drei Engelsköpfe. Später eingraviert auf Deckel und Boden IGL 1664. Ohne Stempelung.
Höhe 15 cm *Tafel LXXIII*

449

TÜBINGEN 1628

DECKELBECHER, Silber teilvergoldet, auf der graden Wandung kupferstichartig graviert die Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung nach Dürers Passion. Am oberen Rand die Stifterinschrift: „Dis Pocal so wür schauwen an, hat Jeremias Godelmann gstifft und verordnet solcher Gstalt, daß es der Ältst diss Namens bhalt; Und so kein Sohn vorhanden wer, daß er damal den Töchtern ghör: Allzeit dem Öltsten in seim Gschlecht, soll er werden nach dißem Recht.“ Auf der Fußplatte „1628 Hieremias Godelman, Katerina Helerin“. Deren Allianzwappen emailliert innen im Deckel; außen auf dem Deckel die Evangelisten und frommer Spruch. Deckelknauf ein Granatapfel. Beschau von Tü-

bingen und Meisterstempel aus C. Z. L. (Caspar zur Lahn, Meister seit 1615). Rotes Lederetui 18. bis 19. Jahrhundert.
Vorbesitzer: F. Godelmann, London.
Abgeb. M. Rosenberg, K. u. K. H. XIV, 1911.
Höhe 20·5 cm

450

HAMBURG 16. JAHRHUNDERT

SATZ von drei Silberbechern mit Fuß, teilvergoldet; von unten aufsteigend je acht flach getriebene vergoldete Flammenzungen. Hamburger Beschau und Meisterstempel mit Kornähre im Schild.
Höhe 10·3 cm

451

AUGSBURG NACH 1683

SILBERPOKAL teilvergoldet. Über dem hohen, mit Trophäen getriebenen Fuß bilden den Schaft zwei gefangene Türken und ein mit Schätzen beladenes Kamel. Auf der Cuppa getrieben Ansicht von Wien und im Vordergrund Angriff gegen das Lager der Türken. Am Rand lateinische Inschrift: „Contra Othomanicam lunam Imperii Romani Sol Leopoldus I feliciter triumphavit, ducentas miliades et magnum Vizierum a Vienna obsidione in fugam compulit. Deo potissimum B. V. M. et Christianis Principibus opem ferentibus die 12. Sept. Anno 1683.“ Augsburger Beschau, Meisterstempel H. S.
Abgeb. E. Leisching K. u. K. H. X, 1907, S. 455, 459.
Höhe 31·5 cm *Tafel LXXV*

452

AUGSBURG, von J. A. THELOT, 1654—1734

SILBERPLATTE oval, in teils hohem Relief Apollo mit Bogen und Köcher auf einem von zwei Löwen gezogenen Wagen über Wolken; oben ein blasender Engel. Bez. I. A. Thelot.
Höhe 5·8, Breite 5·3 cm

453

AUGSBURG UM 1600, der Ritter UM 1530

KOKOSNUSSPOKAL mit Deckel, in vergoldeter glatter Silberfassung. Auf dem Silberdeckel als Knauf stehender Ritter in voller Rüstung mit geschlossenem Visier, eine Lanze in der Rechten. Die Figur ist älter als Fuß und Deckel. Augsburger Beschau am Fuß. Die Figur abgeb. M. Rosenberg in K. u. K. H. XIV, 1911, Fig. 117, und Mitteilg. Nordböhm. Gew. Mus. Reichenberg XVIII, 4., S. 95.

Höhe 34 cm *Tafel LXXIV*

454

Wahrscheinlich SÜDDEUTSCH UM 1700

DECKELBECHER auf drei Kugelfüßen, Silber vergoldet, außen ganz bekleidet mit bunt bemalten Emailplättchen, oval und herzförmig, zwischen denen der Grund mit schwarz-weißen Emailranken gefüllt ist. Auf den sechs größeren Ovalplatten allegorische Figuren der Tugenden, auf den kleinen in Gelb und Rosa wechselnden Plättchen Darstellungen Amors mit französischen und italienischen Beischriften. (Dem älteren Petitot aus Genf, 1607—1691, zugeschrieben.)

Höhe 18 cm

455

NÜRNBERG UM 1665

PATENBECHER, Silber teilvergoldet, auf drei Kugelfüßen. Drei unvergoldete Ovalreliefs mit Verlobung, Trauung eines Paares in Zeittracht und demselben Paar mit einem Kind. Entsprechende Aufschriften darunter punktiert. Zwischen den Ovalen getriebene Barockblumen. Nürnberger Beschau und Meisterzeichen des Joh. Jak. Wolrab (1662—1690).

Höhe 7·8 cm

456

NIEDERLANDE 17. BIS 18. JAHRHUNDERT

SILBERNER VOGEL mit Krone, Anhänger einer Schützenkette.
Höhe 10 cm

457

AUGSBURG UM 1560

DECKELKRUG, Silber teilvergoldet, innen ein zylindrischer Glasbecher, der durch den aus Filigran gebildeten Mantel sichtbar ist. Der Fuß ruht auf drei Engelsköpfen, darüber ein Puttenfries in Relief, das am oberen Rand wiederholt ist. Der Filigranmantel, unvergoldet, aus Rosetten in Kreisen gebildet und mit Silberkügelchen besetzt. Ein Filigranring auch auf dem Deckel. Dessen Knauf bildet eine kniende Narrenfigur. Auf Fuß, Lippe und Henkel gravierte Arabesken.
Vorbesitzer: Gräfin Gabrielle de Villers, Château de Chin, Belgien.
Abgeb. E. Leisching, K. u. K. H. X, 1907, S. 449, 475; M. Rosenberg, K. u. K. H. XIV, 1911. Ähnliche Filigrankrüge im Kreml, Moskau, im Kings College, Cambridge, in der ehem. Koll. Heckscher. Ein ganz verwandter Krug im Breslauer Museum, mit Augsburger Beschau und Meisterzeichen (Anker ?), höchstwahrscheinlich von derselben Hand.
Höhe 20·5 cm

458

ULM 16. JAHRHUNDERT

SILBERNE EULE mit Deckel, auf einem ins Rund gebogenen Ast stehend, teilvergoldet. Das Gefieder fein graviert, auf dem verdeckten Hals gravierte Arabesken. Auf dem Rücken ein Wappen. Ulmer Beschau und P. H. (Pürnitzer Herrschaft).
Vorbesitzer: Graf Joh. Collalto in Pirnitz.
Abgeb. M. Rosenberg, K. u. K. H. XIV, 1911, Fig. 108.
Höhe 14 cm

459

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

GRUPPE von vier kleinen Figürchen der Planeten Sol, Saturn, Venus, Jupiter (eigentlich Mars) auf einer Rundplatte auf dem Rand gereiht (Merkur, Mars, Luna fehlen). Bronze vergoldet; vermutlich von einer Uhr herrührend.

Höhe 3 cm

460

NÜRNBERG 1588, von ELIAS LENCKER

PATENBECHER, Silber vergoldet, auf hohem Fuß. Auf der Cuppa getrieben Fruchtbündel und drei Engelsköpfe, um den Rand geätzte Pateninschrift für die am 31. Mai 1588 geborne Katharina Purckhardt, gestiftet von ihrer Patin Jungfrau Katharina Pilgrum. Als Schaft Standfigur der heil. Katharina mit Schwert, Buch und Rad. Nürnberger Beschau und Meisterstempel E L des Elias Lencker (1562—1591).
Vorbesitzer: Lord Lyons.
Abgeb. E. Leisching, K. u. K. H. X, 1907, S. 441, 463.

Höhe 17 cm

461

AUGSBURG UM 1700

SILBERSCHÜSSEL oval, in der Mitte getrieben Minerva und Apollo in Landschaft. Auf dem Rand Ranken und Fruchtstücke. Augsburger Beschau und undeutlicher Meisterstempel.

Länge 42, Breite 37 cm

462

SCHWÄBISCH-HALL UM 1580

SILBERPOKAL mit Deckel, genannt der „Ratsbecher von Schwäbisch-Hall“; Becherform auf rundem Fuß mit niedrigem Schaft. Auf der Wan-

dung zwei Reihen flach getriebener Wappen, auf dem Deckel eine Reihe, mit den gravierten Namen der Stifter auf einem faltig umlaufenden Band. Unten an der Cuppa die Stifterinschrift, die besagt, daß der Becher zur Ablösung von Fensterschenkungen für ein Rathaus (wahrscheinlich zu Öhringen) von den durch die Wappen und Namen bezeichneten Herren geschenkt worden ist. Die Inschriften sind abgedruckt bei M. Rosenberg in Kunst und Kunsthandwerk XIV, 1911, S. 391 ff. Beschau von Schwäbisch-Hall und Stempel eines Haller Meisters; M. Rosenberg nimmt an, daß auch der Nürnberger Goldschmied Christoph Ritter (1547—1587) an der Ausführung beteiligt war, da die beiden Meister auch am Limpurgschen Erbschenkenpokal von 1562 zusammengearbeitet haben.

Höhe 38·5 cm — *Tafel LXXV*

463

HERMANNSTADT 1640, von PAUL ROTH

DECKELKANNE, Silber teilvergoldet und graviert. In die nach oben verjüngte glatte Wandung sind zwölf Münzen römischer Kaiser und Kaiserinnen eingelassen. Oben, unten und auf dem Deckel gravierte breite Randverzierung aus Ranken; diese Teile sind vergoldet. Als Deckelknauf ein Bacchusknabe mit Kelch auf einem Faß, nach einem Stich von Dirk Vellert oder Punzenstich von Jonas Silber. Im Boden griechische Silbermünze mit Kopf der Athena und einer Nike. Auf dem oberen Rand Inschrift: „Fama est fictilibus coenasse Agathoda regem atque abacum samio saepe onerasse luto 1640“ (aus den Epigrammen des Ausonius). Am Fußrand „Dise Kann hab ich Petrus Fronius lassen verfertigen meinem lieben Sohn Danieli Fronio zum Gedechtn.“ Meisterstempel aus PR mit der Jahreszahl 1637, des Paul Roth in Hermannstadt.

Vorbesitzer: Baron K. Apor, Klausenburg.

Abgeb. Budapester Goldschmiede-Ausstellung 1886, I, S. 136; Mitteil. d. Nordböhm. Gew. Mus. 1900, Fig. 9; M. Rosenberg, K. u. K. H. XIV, 1911, S. 58, Fig. 112.

Höhe 26·8 cm — *Tafel LXXV*



451



462



463



421



422



397



444



434



483

464

NÜRNBERG UM 1545; der Deckel BRESLAU UM 1600

DECKELPOKAL, Silber vergoldet, Holbeinform; am Fuß und unten am Becher je eine Buckelreihe; auf der glatten Wandung aufgelegt drei Köpfe, zwei männliche behelmt, ein weiblicher, in Rundfeldern. Am Rand gravierte Frührenaissanceranke und drei Medaillons mit Köpfen. Nürnberger Beschau und preußischer Gratisstempel ⟨Ros. II, 1417⟩ vom Anfang 19. Jahrhundert. Der Deckel mit einer Buckelreihe und S. Andreas als Knauf ist später gearbeitet; er trägt Breslauer Beschau und Stempel F. N. des Fabian Nitsche; im Innern zwei Wappen mit 1618.
Vorbesitzer: Frh. v. Minutoli, Liegnitz. Die Deckelfigur abgeb. M. Rosenberg in K. u. K. H. XIV, Fig. 118.

Höhe 22·5 cm — *Tafel LXXIII*

465

WIEN 1815

SILBERSCHÜSSEL oval, zu rituellem Gebrauch ⟨Präsentation des Erstgebornen durch den Rabbiner⟩. Im Fond getrieben das Opfer Abrahams in einer Landschaft; auf dem Rand zwischen Palmzweigen die Himmelszeichen und figürliche Monatsdarstellungen. Wiener Beschau 1815. Meisterstempel ATF.

Länge 45, Breite 32 cm

466

WIEN ENDE 16. JAHRHUNDERT

KOKOSNUSSPOKAL in vergoldeter Silberfassung, mit Deckel, der Fuß reich verziert mit Renaissance-Ornament. Als Schaft eine Vase mit Fruchtgehängen und drei Henkeln, über denen um die Nuß drei Bänder mit Fratzen und Muscheln zum oberen Rande emporführen. Auf dem Deckel als Knauf eine kleine weibliche Figur. Wiener Beschauzeichen und Meisterzeichen FL ⟨Rosenberg Nr. 2357⟩.

Höhe 23 cm — *Tafel LXXIV*

467

SÜDDEUTSCH UM 1600

KOKOSNUSSPOKAL MIT DECKEL in vergoldeter Silberfassung. Auf der von drei Spangen umfaßten Nuß ein in flachem Relief geschnitzter Bacchuszug: Bacchus auf vierrädrigem Wagen, geschoben und gelenkt von Putten, gezogen von einem geigenden Kentauren, davor ein Kentaurenweibchen, ein flötender Kentaur und ein Satyr als Träger. Am Schaft drei Drachenhermen, dazwischen drei lange überfallende Blätter. Am Fuß die durchbrochene Inschrift: „Iohannes Patista Pockh." Auf dem flach gewölbten Deckel als Bekrönung ein geharnischter Ritter mit Lanze, in der Linken einen Schild mit dem Wappen des Salzburger Geschlechts Bock von Arenholz. ⟨Balthasar Pockh zu Narrenholtz bei Matrey wurde 1588 von Erzherzog Ferdinand von Tirol in den Adelsstand erhoben⟩.

Literatur: E. Leisching, Kunst und Kunsthandwerk X, 1907, S. 474; M. Rosenberg, Kunst und Kunsthandwerk XIV, 1911, Fig. 116.

Höhe 30, Durchmesser 9 cm — *Tafel LXXIV*

468

WELSER ARBEIT 1820

SILBERGEFÄSS teilvergoldet, in Form eines Mehlmaßes. Auf der glatten Wandung zwei Zeilen graviert: „Zum Andenken des Ehrsamen Mühlner Handwerck zu Lambach im Jahr 1820" und drei Namen. Zwei eckige Henkel und an einer Kette ein Mehlstreicher.

Höhe 7, Durchmesser 9 cm

469

AUGSBURG 1672

SILBERSCHALE oval, achtfach gebaucht, mit zwei Griffen, im Fond getrieben St. Georg zu Pferd. Laut Inschrift auf der Außenseite Tauf-

patengeschenk der Anna Veronika Baptista Stenglerin für den 1672 gebornen Johan Georg Storer. Meisterstempel H B.
Länge 13 cm

470

DEUTSCH 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE vierpassig, teilvergoldet, im Fond ein nach links reitender Krieger. Beschau ein Doppelkreuz, Meisterzeichen P M.
Länge 12·5 cm

471

SALZBURG UM 1700

ZWEI OVALE SILBERSCHALEN, getrieben und vergoldet, mit je zwei Henkeln. Im Boden hochgetrieben barocke Blume und Früchte. Beide mit Salzburger Beschau; Meisterstempel I. W. G. und undeutlich.
Länge 15 und 16 cm

472 a

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE vergoldet, oval, achtfach gebaucht, zwei Henkel, im Fond aufgelegt weißsilberne Eidechse.
Länge 11·5 cm

472 b

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, im Fond getrieben ein Eichhörnchen.
Länge 12·5 cm

473

AUGSBURG UM 1700

SILBERSCHALE oval, achtfach gebuckelt, mit zwei Henkeln, teilvergoldet. In Relief ein Gelehrter, in seinem Studierzimmer mit Büchern sitzend, ermahnt einen vor ihm stehenden Jüngling; punktierte Beischrift: Wird dieses Leben matt und kranck, so greift man bald zum bittern Tranck.

Länge 12·2, Breite 18 cm

474

AUGSBURG UM 1700, MEISTERSTEMPEL LK

SILBERSCHALE, zehnfach gebuckelt, im Fond sechs tanzende Paare und zwei Musikanten.

Länge 19·3, Breite 20·5 cm

475

AUGSBURG UM 1700

SILBERSCHALE, graviert und vergoldet, oval, die Längsseiten eingebogen. Außen eine Flußlandschaft, von Barockranken umgeben. Augsburger Beschau und Meisterzeichen: eine Axt.

Länge 15·7, Breite 7 cm

476

AUGSBURG ENDE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE oval, achtfach gebuckelt, zwei Griffe, im Fond getrieben vier Ballspieler. Vergoldet.

Länge 19, Breite 14 cm

477

DEUTSCH 1692

SILBERSCHALE, im Fond ein Adler und Barockranken, auf dem Rand außen lateinische Widmung als Hochzeitsgeschenk für einen Arzt Sam. Conradt 1692. Teilvergoldet. Meisterstempel G.K.G.
Länge 15·2 cm

478

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE glatt, vergoldet; im Fond auf Ovalfeld punktierte Früchte. Auf der Unterseite spätere Inschrift: Elisawetha Reisingerin 1736.
Länge 13 cm

479

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE vierpassig, zwei Henkel, im Fond Früchte getrieben in Ovalfeld. Augsburger Beschau und Meisterzeichen MB.
Länge 13·5 cm

480

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

ZWEI SILBERSCHÄLCHEN vergoldet, vierpaßförmig, mit zwei Henkeln.
Länge 7 cm

481

HAMBURG 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, Hamburger Beschau und Meisterstempel CK.
Länge 9·2 cm

482

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE mit Inschrift: Meiner Jungfr. Schwester Catha. zu ainer Haussteur.

Länge 10·5 cm

483

DEUTSCH 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, im Fond glattes Ovalfeld. Meisterzeichen PIL.

Länge 10, Höhe 4 cm *Tafel LXXVI*

484

AUGSBURG UM 1600

SILBERSCHALE oval, in zwei Reihen gebuckelt, mit zwei Griffen, im Fond ein Stern. Vergoldet. Augsburger Beschau und Meisterzeichen Rosenberg 2, 301 des Johannes Kleebiller († 1628).

Länge 10·7, Breite 12 cm

485

DEUTSCH 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, spitzoval mit welliger Wandung, zwei Griffen und Frauenköpfen, im ovalen Fond eine große barocke Blüte in starkem Relief. Vergoldet.

Länge 17, Breite 12 cm

486

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

ZWEI SILBERSCHALEN, vergoldet, mit je zwei Henkeln. Im Fond getrieben Fruchtstück und Tulpe.

Höhe 5, Durchmesser 11 cm

Länge 15, Höhe 4 cm

487

ROM 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, rund mit zwei Henkeln, glatt und vergoldet, auf Fuß. Beschau von Rom ⟨Ros. 2, Nr. 4680⟩ mit zwei gekreuzten Schlüsseln, Meisterstempel undeutlich.
Durchmesser 11·5, Höhe 5·5 cm

488

DEUTSCH 16. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE rund, flach, mit zwei wagrechten Griffen. Außen graviert: „Gefunden den 22. April Anno 1705 in dem neuen Gebäude im Grunde im Eck bey St. Mathiae M.S.V.N.W."
Durchmesser 11 cm

489

SÜDSLAWISCH 16. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE rund, graviert und teilvergoldet. Die Mitte aufgewölbt, mit Blattranken, in der Mitte ein Wappen mit Schwertarm ⟨v. Levachich, Kroatien⟩, darüber „Alia". Wagrecht abstehender Griff mit Ranken gleich der Mitte.
Vorbesitzer: Fürst Starhemberg, Efferding.
Durchmesser 15·3, Höhe 4·2 cm

490

REGENSBURG 17. JAHRHUNDERT, von HANS LUDWIG FEDERER

SILBERSCHALE rund, achtfach gebuckelt, mit zwei Henkeln, im Fond getriebene Rosette, teilvergoldet. Beschau Regensburg, Meisterstempel HF. ⟨Ros. 3, Nr. 4453⟩.
Durchmesser 12·4 cm

491

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, Rand zwölffach ausgezackt, im Fond große Rosette, von herzförmigen Buckeln umgeben. Bez. HD.
Durchmesser 12·2 cm

492

DEUTSCH 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE oval, achtfach ausgebaucht, mit zwei Henkeln, im ovalen Fond eine große Blüte getrieben; vier Felder muschelartig gerippt.
Länge 17, Breite 18 cm

493

AUGSBURG 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE teilvergoldet, im Fond ein Wappen getrieben, auf den vier größeren Paßfeldern barocke Blüten. Augsburger Beschau und Meisterzeichen aus H S ⟨Rosenberg 3, Nr. 510⟩.
Länge 13, Breite 11 cm

494

AUGSBURG 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, der Rand nach außen umgebogen, im Fond eine große Blüte, gleicher Stempel aus H S.
Länge 15, Höhe 6·5 cm

495

AUGSBURG UM 1600

GEWÜRZSCHÄLCHEN, Silber vergoldet, dreipassig auf drei geschweiften Füßen, mit vier runden Einsatznäpfchen. Auf den Flächen geätzte Arabesken. Augsburger Beschau und Meisterzeichen aus H und L.
Breite 10·5, Höhe 3·3 cm

496

AUGSBURG 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, vierpassig gebaucht, mit vierkantig hochgezogener Mitte, zwei Volutenhenkel, vergoldet. Augsburger Beschau und Meisterstempel H O, Rosenberg 2, Nr. 359, vielleicht Hans Ott, † 1678.
Breite 14·6, Höhe 4 cm

497

AUGSBURG 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT, von S. MYLIUS

SILBERSCHALE vergoldet, sechsfach ausgebaucht, mit zwei auf dem Rand sitzenden Volutenhenkeln; ein Buckel nach innen übergebogen, die Mitte steil in die Höhe gezogen. Um die Mitte vier Mascarons. Augsburger Beschau und Stempel des Sebald Mylius, † 1722 ⟨Ros. 2, Nr. 413⟩.
Länge 16·5, Höhe 6·5 cm

498

DEUTSCH 1530, wahrscheinlich RHEINLAND

KOKOSNUSS mit Reliefschnitzerei in vier Feldern, von einem demontierten Pokal. In jedem Kompartiment ein Rundfeld, darin zwei Liebespaare, Susanna im Bad und Judith, dat. 1530. Unter den Medaillons je zwei Allianzwappen mit Figuren, die die Helme halten (Wappen v. Weinsberg, v. Stockheim, v. Holtzhausen, v. Hohenstein).
Durchmesser 10·7 cm

499

WIEN UM 1700

SILBERSCHALE oval, mit zwei Griffen, innen vergoldet. In Relief ein rennendes Schwein mit einem Mann auf dem Rücken, andere Figuren vor und unter dem Schwein. Satirische Darstellung. Wiener Beschau 1694, Stempel F O, Rosenberg 2348 b.
Länge 18 cm

500

WIEN ENDE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE oval, mit zwei Griffen, im Boden getrieben eine Frau mit Wickelkind. Beschau Wien 1688.
Länge 15 cm

501

WIEN 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE, achtpassig gebaucht. Wiener Beschau (Ros. 2315) und Meisterstempel G. F.
Länge 12 cm

502

TROPPAU 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE vergoldet, oval, achtpassig, mit achtfach ausgebogenem Rand. Zwei Griffe. Im Boden getrieben Figur einer Muse mit Buch. Beschau von Troppau, Meisterstempel M R.
Länge 14 cm

503

TROPPAU 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE vergoldet, vierpassig mit erhöhter Mitte, zwei Griffe. Außen graviert Wappen von Troppau. Beschau von Troppau und Meisterstempel M R (Martin Rudolf).
Länge 13 cm

504

AUGSBURG 17. JAHRHUNDERT

SILBERSCHALE oval, achtfach ausgebogener Rand, zwei Griffe. Im Boden getrieben ein Fahnenträger. Auf dem Boden Inschrift: „Anno 1697

d. 24. Juny ist dem Herrn Vatter Matthias Posch Burger u. Buchbinder in der kgl. Alten Stadt Prag dis Geschenck von einer erbarn Geselschafft presendiret worden". Weiter die Namen von zwölf Stiftern. Augsburger Beschau und IK.
Breite 16 cm

505

WIEN 1704

SILBERSCHALE, ähnlich der vorigen; im Boden getrieben vier Flößer, die an einer Stadt vorbeifahren. Beschau von Wien 1704 und ZF.
Länge 17 cm

506

PRAG 1673

SILBERSCHALE oval, mit zwei Griffen, vergoldet. Im Boden Brustbild Kaiser Leopolds I., Profil nach links. Beschau von Prag-Kleinseite 1673 ⟨Ros. 4992⟩.
Länge 14 cm

507

WIEN 1719

SILBERSCHALE, im Boden eine Mühle am Wasser, zu der der Müller einen Sack im Schubkarren hinfährt. Wiener Beschau 1719, Stempel F L ⟨Ros. 2337⟩.
Länge 12 cm

DRUCK DER OFFIZIN
WALDHEIM-EBERLE A.G., WIEN

LICHTDRUCKTAFELN DES
ERSTEN BANDES
WIENER KUNSTDRUCK A.G., WIEN